

Jahresbericht 2002

Medieninhaber, Herausgeber und Verleger: Geologische Bundesanstalt, 1030 Wien, Rasumofskygasse 23
e-mail: sekretariat@cc.geolba.ac.at - www.geolba.ac.at
Für die Redaktion verantwortlich: Thomas Hofmann & Hans P. Schönlaub
Layout: Dido Massimo
Verlagsort: Wien
Wien, im Dezember 2003
Alle Rechte für In- und Ausland vorbehalten.

INHALT

1.	Geo-logisch, die Meinung des Direktors	1
2.	Einleitung	1
3.	Programmbezogener Leistungsbericht	3
3.1.	Landesaufnahme	3
3.1.1.	Geologische Landesaufnahme	3
3.1.2.	Geophysikalische Landesaufnahme	6
3.1.3.	Geochemische Landesaufnahme	8
3.1.4.	Hydrogeologische Landesaufnahme	8
3.1.5.	Rohstoffgeologische Landesaufnahme	10
3.1.6.	Ingenieurgeologische Landesaufnahme	14
3.2.	Geowissenschaftliche Grundlagenforschung	15
3.2.1.	FWF-Projekte	16
3.2.2.	IGCP-Projekte	18
3.2.3.	EU-Projekte	18
3.2.4.	Studium von mesozoischen Stratotypen	18
3.2.5.	Projekte im Rahmen der Teilrechtsfähigkeit	19
3.2.6.	LithStrat – die lithostratigraphische Datenbank Österreichs	20
3.2.7.	Andere Projekte	20
3.3.	Dokumentation und Information	22
3.3.1.	Geodatenzentrale	23
3.3.2.	Kartographie und Reproduktion	23
3.3.3.	Redaktionen	24
3.3.4.	Bibliothek	24
3.3.5.	Verlag	27
3.3.6.	Wissenschaftliches Archiv	29
3.3.7.	ADV	29
3.4.	Nationale und internationale Kooperation	32
3.4.1.	Inland	32
3.4.1.1.	Verwaltungs- und Ressortübereinkommen	32
3.4.1.2.	Österreichisches Nationalkomitee für Geologie (ÖNKG)	34
3.4.2.	Ausland	34
3.4.2.1.	Kooperation mit Geologischen Diensten im benachbarten Ausland	34
3.4.2.2.	Forum of European Geological Surveys (FOREGS)	37
3.4.2.3.	Central European Initiative (CEI)	39
3.4.2.4.	Carpathian-Balkan Geological Association (CBGA)	39
3.4.2.5.	EuroGeoSurveys (EGS)	39
3.4.2.6.	International Union of Geological Sciences (IUGS)	41
3.4.2.7.	International Continental Scientific Drilling Program (ICDP)	41
4.	Öffentlichkeitsarbeit	43
5.	Finanzbericht	61
5.1.	Finanzbericht der GBA	61
5.1.1.	Personalkosten	61
5.1.2.	Anlagen	61
5.1.3.	Betriebskosten	62
5.2.	GBA-Einnahmen	62
5.3.	Mittelzuordnung zu den Kostenstellen	64
5.3.1.	Hauptabteilung Geologie	64
5.3.2.	Hauptabteilung Angewandte Geowissenschaften	64
5.3.3.	Hauptabteilung Informationsdienste	64
5.3.4.	Stabsstelle für Inlands- und Auslandskoordination	64
5.3.5.	Allgemeine Kosten, Direktion und Verwaltung	65
5.4.	Finanzbericht der GBA-TRF	65
6.	Organisatorische Grundlagen	67
7.	Personalbericht	69
7.1.	Personalstand der GBA zu Ende des Jahres 2002	69
7.2.	Personelle Nachrichten	71
7.3.	Personalstand der GBA-TRF zu Ende des Jahres 2002	71
	Anhang	73

I. Geo-logisch, die Meinung des Direktors

In Österreich wimmelt es bekanntlich von Experten. Ich meine nicht solche, die die jeweils besten Spieler für die Nationalmannschaft im Fußball kennen. Sie sind harmlos. Mehr Gewicht haben alle jene selbsternannten Experten, die bei jeder Katastrophe bereitstehen, um via Medien Erklärungen abzugeben und den Schuldigen zu nennen. Kompetenz ist dabei oft zweitrangig. Das war auch bei den verheerenden Überschwemmungen im August 2002 in Österreich zu beobachten.

Da kommen Ökologen, Biologen und Hydrologen zu Wort, Vertreter von NGOs, Bürgermeister und Politiker, die Stellungnahmen abgeben oder sich für TV-Interviews anbieten.

Die Hochwasserkatastrophe war aber in erster Linie ein meteorologisches Phänomen, in dem "Flüsse baden gingen". Man sollte daher meinen, dass dieses Ereignis zuallererst ein Fall für die Klimatologie, Siedlungswasserwirtschaft, Kulturtechnik, Raumplanung und die Hydrogeologie sei und deren Fachexpertisen gefragt seien.

Nach der großen Flut und dem unsagbaren Leid, von dem viele Bewohner im Katastrophengebiet betroffen waren, kehrte allmählich der Alltag zurück. Jetzt ist auch der Zeitpunkt gekommen, eine sachbezogene und von eitlen Selbstdarstellungen befreite Analyse des Geschehens durchzuführen, damit in Zukunft Katastrophen derartigen Ausmaßes minimiert und das Krisenmanagement optimiert werden können. Auch die Geowissenschaften sind imstande, dazu wesentliche Fachinformationen beizusteuern. So etwa in Form von modernen geologischen Karten, die wahre "Fundgruben" sind zur Beantwortung der Fragen nach der Verbreitung von quartären Lockersedimenten, der Erosionsneigung von Böden oder der Verbreitung von Löss. Solche Ablagerungen verlieren in Verbindung mit Starkniederschlägen ihren inneren Zusammenhalt und werden zu Geschiebe und suspendiertem Material, die Bäche und Flüsse beträchtlich belasten können. Geologische Karten beinhalten aber auch Hinweise auf geologisch bedingte Naturgefahren wie Rutschungen, Berg- und Felsstürze und geben dem Hydrogeologen erste Auskünfte über den Abfluss von Oberflächenwasser, Überflutungszonen, das Niveau des Grundwassers und das Retentionsvermögen des Bodens. Die Kenntnis darüber ist von entscheidender Bedeutung für die Raumplanung und die damit verbundene Ausweisung von Schutz- und Gefahrenzonen. Solange diese nicht von Fachleuten festgelegt sind, sollte nach wie vor der dringende Rat gelten: Abstand halten von möglichen Naturgefahren!

2. Einleitung

Das Jahr 2002 wird der Geologischen Bundesanstalt in Erinnerung bleiben. Nicht ob der vielen Erfolge, auf die das Haus trotz nicht gerade idealer Voraussetzungen verweisen kann. Es sind vielmehr die negativen Meldungen, mit denen die Anstalt das ganze Jahr über konfrontiert war und die viele Tätigkeiten der Anstalt beeinflussten. Sie spiegeln sich in der Performance wider, die, gemessen an den Vorjahren, für 2002 nicht das gewohnte Bild zeigt.

Mit Jahresbeginn musste die GBA eine Personalreduktion von bisher 85 auf nunmehr 79 Planstellen hinnehmen, was sich unweigerlich auf die Leistung auswirken wird. Bisher war zwar "nur" der nicht-wissenschaftliche Bereich betroffen, doch ist zu befürchten, dass in Zukunft auch Streichungen beim wissenschaftlichen Personal notwendig sein werden.

Das Budget für 2002 hat anfangs die schlimmsten Befürchtungen bestätigt. Von einer Erhöhung, wie im Businessplan gefordert, konnte keine Rede sein, zumal wieder der Stand des Jahres 1996 erreicht wurde. Mit diesen reduzierten Mitteln müssen noch dazu zwei Standorte erhalten werden, erst im Jahr 2004 zeichnet sich eine Entspannung ab. Die Leitung sah sich daher gezwungen, einen sofortiger Ausgabenstopp zu verfügen, außerdem wurden verschiedene Tätigkeiten wie Landesaufnahme, Auslandsreisen, Kartendruck und Literaturkauf stark eingeschränkt. Im Laufe des Jahres erfolgte zwar eine Budgetaufstockung auf die Höhe des Vorjahres, doch wirkte sich diese nur marginal auf die zur Erfüllung aller operativen Tätigkeiten notwendigen Gesamterfordernisse aus. Sollte diese Situation unverändert anhalten, wären bei allen zukünftigen Arbeiten drastische Einschnitte unumgänglich.

Mit Entwürfen für eine neue Anstaltsordnung, eine neue Tarifordnung und einem neuen dreijährigen Businessplan hat die Geologische Bundesanstalt der zukünftigen Entwicklung auf der organisatorischen und operativen Ebene Rechnung getragen. Diese Dokumente sollen den hohen Anspruch, den sich die GBA mit ihrem internen Leitmotiv "In search for peak performance" gesetzt hat, auch in der öffentlichen Verwaltung zum Ausdruck bringen. Dazu gehört auch das stete Bemühen, die Politik von der Aufgabe und Funktion eines unabhängigen staatlichen Geologischen Dienstes in Form eines Positionspapiers ("Die staatlichen Aufgaben der Geologischen Bundesanstalt") zu überzeugen.

Im Berichtsjahr konnte dank finanzieller Unterstützung durch die nachfolgend genannten Bundesländer die digitale Bearbeitung der Geologischen Übersichtskarten 1 : 200.000 von Niederösterreich, Oberösterreich und Vorarlberg weitgehend abgeschlossen werden. Im Stadium der Kompilierung befindet sich die Übersichtskarte von Salzburg. Die Karte und die Erläuterungen von Niederösterreich sind Ende des Jahres erschienen. Nach Fertigstellung einer neuen Hydrogeologischen Übersichtskarte von Österreich 1 : 500.000 (Auftrag BMLFUW) wurde mit der Herstellung von hydrogeologischen Bundesländerkarten im Maßstab 1 : 200.000 begonnen, die für Burgenland, Niederösterreich und Oberösterreich bereits weit fortgeschritten sind.

Im Rahmen des Programm-Schwerpunktes GEORIOS wurde die Datenbankeingabe von geogenen Naturgefahrenhinweisen mit GIS-Anbindung in den Bundesländern Salzburg und Steiermark fortgesetzt. Bis Ende 2002 lagen etwa 5000 Datensätze vor.

Einen weiteren Schwerpunkt bildete die Erstellung der vorläufigen Digitalen Geologischen Karte von Österreich 1 : 50.000 für solche Gebiete, in denen in absehbarer Zeit keine neuen Geologischen Karten erscheinen werden. Für die Digitalisierung werden die am besten geeigneten Kartenbestände aus dem Archiv der GBA ausgewählt, die nach Einlangen neuer Unterlagen ergänzt werden. Eine Kontinuität in der Finanzierung vorausgesetzt, könnten auf diese Weise pro Jahr 8 bis 10 Kartenblätter bearbeitet werden.

Zu Jahresbeginn wurde die Geologische Bundesanstalt von der Montanbehörde eingeladen, am nationalen Rohstoffplan mitzuarbeiten, zu dessen Erstellung der Bundesminister für Arbeit und Wirtschaft beauftragt wurde. Die damit zusammenhängenden Arbeiten verteilen sich über drei Jahre und wurden in mehrere Arbeitskreise aufgeteilt, wobei die Geologische Bundesanstalt den Arbeitskreis "Geologie und Ressourcen" leitet. Die entsprechenden Projektinhalte werden federführend von der FA Rohstoffgeologie wahrgenommen und zusätzlich zu den aus VLG-Mitteln finanzierten rohstoffgeologischen Projekten durchgeführt. Ein neuer Arbeitsschwerpunkt liegt dabei im Bundesland Kärnten.

Neben den genannten Programmschwerpunkten wurden im Berichtszeitraum in verschiedenen Fachbereichen der geowissenschaftlichen Landesaufnahme zahlreiche weitere Projekte fortgesetzt, beendet oder neu begonnen. Details sind in der beigeschlossenen Übersicht dargestellt. Darüberhinaus wurden auch 2002 wieder mehrere Tagungen organisiert, die großen Anklang fanden. Vorträge im In- und Ausland, Festkolloquien, Führungen von Exkursionen und Posterausstellungen rundeten diese Aktivitäten ab.

Dem seit Jahren angestrebten Ziel eines die Fachabteilungen übergreifenden Zentralen Geoinformationssystems (ZENGIS) kam die GBA im Berichtsjahr schrittweise näher. Dies war vor allem durch die Anstellung eines Analytikers für Datenbanken/Internet möglich. Hausintern läuft bereits eine Basisversion, die ständig erweitert wird.

Nach der bereits im Vorjahr eingeleiteten Erweiterung von EuroGeoSurveys (EGS) um einige neue Mitgliedsländer der Europäischen Union bildete im Jahr 2002 die Einigung über neue Statuten das Hauptereignis. Damit wird den meisten FOREGS-Ländern eine besondere Mitgliedschaft bei EGS ermöglicht und für die internationale Zusammenarbeit der europäischen Geologischen Dienste eine neue Dimension erreicht. Dennoch wird von der Geologischen Bundesanstalt die seit Jahrzehnten gepflegte bilaterale Zusammenarbeit mit den Nachbarländern Österreichs fortgesetzt werden.

Hans P. Schönlaub (Direktor)

3. Programmbezogener Leistungsbericht

Seit dem Jahr 1979 wird die Durchführung der Aufgaben der GBA in Form von Hauptprogrammen, Programmen und Projekten abgewickelt. Folgende Gliederung der Hauptprogramme und deren Verantwortung ist dabei gegeben:

Landesaufnahme mit den Programmen

Geologische Kartierung (Verantwortung: HA Geologie)

Geophysikalische Kartierung (Verantwortung: HA Angewandte Geowissenschaften)

Geochemische Landesaufnahme (Verantwortung: HA Angewandte Geowissenschaften)

Begleitende Grundlagenforschung (Verantwortung: HA Geologie und HA Angewandte Geowissenschaften)

Rohstofferkundung (Verantwortung: HA Angewandte Geowissenschaften)

Umweltgeologie und geotechnische Sicherheit (Verantwortung: HA Angewandte Geowissenschaften)

Dokumentation und Information (Verantwortung: HA Info-Dienste)

3.1. Landesaufnahme

Im Hauptprogramm der Landesaufnahme sind die Programme der Geologischen Kartierung mit verschiedenen Unterprogrammen und die Programme der Geophysikalischen und Geochemischen Landesaufnahme zusammengefasst. Die rohstoffspezifischen und geochemischen Explorationen sind jedoch im Programm Rohstofferkundung enthalten, zum Hauptprogramm Landesaufnahme werden nur die entsprechenden Basisaufnahmen gezählt.

3.1.1. Geologische Landesaufnahme

Die geologische Landesaufnahme wird hauptsächlich von den Fachabteilungen Kristallin- und Sedimentgeologie durchgeführt. Darüber hinaus sind Mitarbeiter der FA Paläontologie mit Kartierungsaufgaben betraut. Fragestellungen, die geogene Risiken betreffen, werden von der FA Ingenieurgeologie wahrgenommen, Rohstoffaspekte von der FA Rohstoffgeologie.

In der geologischen Landesaufnahme wird das Stammpersonal der GBA ganz wesentlich durch auswärtige Mitarbeiter unterstützt. Auf Grund der Budgetknappheit konnten 2002 Aufträge nur in sehr beschränktem Ausmaß vergeben werden. Trotzdem haben einige Personen und Arbeitsgruppen aus Universitäten ohne finanzielle Unterstützung in der Landesaufnahme mitgewirkt, wofür besonders zu danken ist.

Geologische Karte der Republik Österreich I : 50.000, Ausgabe 2002

Die Herausgabe von geologischen Karten im Maßstab I : 50.000 ist das wichtigste Programm der Landesaufnahme der Geologischen Bundesanstalt. Deshalb ist es bedauerlich, dass im Jahr 2002 aus finanziellen Gründen der Auflagendruck fertig bearbeiteter Karten lange zurückgehalten werden musste und erst gegen Ende des Jahres in Auftrag gegeben werden konnte.

Mit dem Erscheinungsjahr 2002 wurden ausgegeben:

33 Steyregg
206 Eibiswald

Die Ausgabe von Blatt I22 Kitzbühel musste auf das Frühjahr 2003 verschoben werden. Die genannten Karten wurden zur Gänze digital hergestellt.

**Geologische Karte I : 50.000 in Druckvorbereitung
(Redaktion, Kartographie, ARC/INFO)**

64	Straßwalchen	148	Brenner
112	Bezau	157	Tamsweg
122	Kitzbühel	175	Sterzing
144	Landeck	182	Spittal a.d. Drau

Manuskriptkarten, weitgehend flächendeckend

Unter diesem Titel wurde in den vergangenen Jahren über Karten berichtet, von denen weitgehend flächendeckende Manuskripte an der GBA zur Einsicht vorlagen. Diese Kategorie wurde 2002 aufgegeben, da diese Karten nun größtenteils im Rahmen des GEOKART-Projektes digitalisiert werden.

Geologische Karte I : 50.000 mit abgeschlossener Geländearbeit

16	Freistadt	115	Reutte
84	Jungholz	154	Rauris
85	Vils	163	Voitsberg
88	Achenkirch	184	Ebene Reichenau
103	Kindberg	185	Straßburg
114	Holzgau	204	Völkermarkt

**Geologische Karte I : 50.000 in Geländebearbeitung
(Jahresangabe: Geplanter Abschluss)**

21	Horn	121	Neukirchen
23	Hadres (2002)	125	Bischofshofen
39	Tulln	126	Radstadt
47	Ried im Innkreis	135	Birkfeld
55	Obergrafendorf	143	St. Anton
57	Neulengbach	149	Lanersbach
67	Grünau i. Almtal (2002)	155	Bad Hofgastein
68	Kirchdorf a.d. Krems	166	Fürstenfeld
70	Waidhofen an der Ybbs	168	Eberau (2003)
74	Hohenberg	171	Nauders
100	Hieflau	176	Mühlbach
101	Eisenerz	178	Hopfgarten i. Defreggen
102	Aflenz	179	Lienz (2003)

Die geologische Neuaufnahme der Kartenblätter 101 Eisenerz und 102 Aflenz erfolgte wie in den Vorjahren im Rahmen des "Karstwasserprojektes Hochschwab" im Auftrag der Gemeinde Wien (MA 31, Projekt WA 4a) und des Landes Steiermark (Projekt StA 028n) in Zusammenarbeit mit Joanneum Research.

Die ursprünglich geplanten Arbeiten konnten aus Gründen der Budgetknappheit nicht zur Gänze durchgeführt werden, weshalb die Geländearbeiten auf einigen Blättern ruhen. Diese Restriktionen betrafen besonders Blätter, auf welchen geplant war, Auswärtige Mitarbeiter einzusetzen. Die Blätter 108 Deutschkreutz, 119 Schwaz, 124 Saalfelden und 133 Leoben wurden aus der Kartierungs-Evidenz genommen und teilweise in GEOFAST übernommen, auf 70 Waidhofen an der Ybbs und 74 Hohenberg wurden Kartierungsarbeiten begonnen.

Vom 2. bis 4. April 2002 fand an der GBA ein Arbeitsgruppentreffen und eine Vortragsreihe mit Auswärtigen Mitarbeitern aus dem In- und Ausland statt, welches die Blätter 178–182 betraf und in welchem eine einheitliche Darstellung dieser sehr schwierigen Blätter besprochen wurde.

Geologische Karte der Republik Österreich I : 200.000

Die "Geologische Übersichtskarte der Republik Österreich I : 200.000" wurde wie in den Vorjahren auf Grund umfangreicher finanzieller Unterstützung durch die Bundesländer Niederösterreich und Oberösterreich fortgesetzt. Im Berichtsjahr erfolgten weitere Aufträge durch Vorarlberg und Salzburg, wodurch das Projekt zügig weiterverfolgt werden konnte.

Nachdem im Jahr 2000 als erstes dieser Reihe das Blatt "Burgenland" ausgegeben wurde, konnte Ende 2002 das Blatt "Niederösterreich" in 2 Blättern (Nord und Süd) gemeinsam mit einer Kurzerläuterung erscheinen. Die digitale Bearbeitung der Blätter "Oberösterreich" und "Vorarlberg" wurde abgeschlossen, Blatt "Salzburg" wurde im Herbst 2002 begonnen.

Die digitale Fertigstellung des gesamten Bundesgebietes mit weiten Übergriffen auf die Nachbarstaaten soll unverändert bis zum Jahr 2004 abgeschlossen sein.

Das Projekt GEOFAST ÖK 50

(Erstellung einer flächendeckenden digitalen Geologischen Spezialkarte Österreichs auf aktuellem Forschungsstand I : 50.000)

Dieses Projekt wurde in der zweiten Jahreshälfte 2001 mit Sondermitteln des Ressorts in Höhe von 1,5 Mio. ATS begonnen. Für 2002 waren Mittel in etwa der gleichen Höhe in Aussicht gestellt, die aber nicht flüssig gemacht werden konnten. Auf Grund des großen Bedarfes an dieser Karte wurden die Arbeiten durch andere Projektmittel unterstützt, jedoch mit einer schwerpunktmäßig geänderten Gebietsverteilung.

Weitgehend abgeschlossen wurde die Einarbeitung der Digitalen Geologischen Karte der Steiermark I : 50.000 in Zusammenarbeit mit "Joanneum Research". Von diesem Bundesland gibt es somit auch an der GBA eine blattschnittsfreie digitalisierte Karte I : 50.000. Im Verteiler (Geologische Landesaufnahme, Programm GÖK 50) sind nur diese Karten ausgezeichnet, von denen es keine ausgegebenen Blätter I : 50.000 gibt bzw. auf denen nicht im Rahmen der Landesaufnahme kartiert wird. Es sind das die folgenden Karten:

128 Gröbming	165 Weiz
132 Trofaiach	166 Fürstenfeld
133 Leoben	190 Leibnitz
136 Hartberg	191 Kirchbach in Stmk.
161 Knittelfeld	192 Feldbach
164 Graz	207 Arnfels

Weiters ist Blatt 107 Mattersburg in GEOFAST übernommen worden.

In Bearbeitung (ganz oder teilweise) sind:

90 Kufstein	99 Rottenmann
91 St. Johann	124 Saalfelden
92 Lofer	125 Bischofshofen
93 Bad Reichenhall	126 Radstadt
97 Bad Mitterndorf	180 Winklern
98 Liezen	181 Obervellach

In Vorbereitung sind:

10 Wildendürnbach	40 Stockerau
11 Drasenhofen	41 Deutsch-Wagram
24 Mistelbach	42 Gänserndorf
25 Poysdorf	43 Marchegg
26 Hohenau an der March	

3.1.2. Geophysikalische Landesaufnahme

Im Berichtsjahr war die für diesen Bereich zuständige Fachabteilung Geophysik, abgesehen von einem Akademiker des Stammpersonals, nach wie vor auf Projektmitarbeiter und auf die Dienstzuteilung (halbtägig) von Univ.-Prof. Dr. W. SEIBERL angewiesen. Prof. SEIBERL ist mit 30.09.2002 durch Übertritt in den Ruhestand ausgeschieden. Insgesamt wurden im Berichtsjahr 12 Projektmitarbeiter beschäftigt, zwei davon in Teilzeitarbeit.

Überregionale Projekte im Rahmen des Vollzugs des Lagerstättengesetzes

ÜLG 20/F Aerogeophysikalische Vermessung des Bundesgebietes

Dotierung 2002: 165.694.- €

Arbeiten 2002: Fertigstellung bzw. Neubefliegung von drei Messgebieten:

- Melk (im Businessplan für 2001 vorgesehen).
- Steyr (Traun-Enns-Platte, im Businessplan als Amstetten II für 2002 vorgesehen).
- Frauenkirchen (Fertigstellung).

Bei allen Projekten wurden in erster Linie allgemeine geologische, hydrogeologische und rohstoffrelevante Fragestellungen bearbeitet. In Summe wurden mehr als 6500 km² befliegen.

Die dabei zum Einsatz kommende Hardware wurde weiter verbessert und neues Flugpersonal (Wechsel von Langenlebarn nach Hörsching) wurde eingeschult.

Der Schwerpunkt bei der Softwareentwicklung liegt nach wie vor bei der Modellrechnung für elektromagnetische Messverfahren.

Programm-Querbezüge: Hydrogeologie, Ingenieurgeologie, Geologische Landesaufnahme, Rohstoffgeologie, Grundlagenforschung.

ÜLG 35/F Bodengeophysikalische Messungen im Rahmen naturraumpotenzialbezogener Untersuchungen (Rohstoffe, Hydrogeologie, Massenbewegungen)

(Kurztitel: Komplementäre Bodengeophysik)

Dotierung 2002: 79.217.- €

Arbeiten 2002: Geoelektrische, magnetische und bohrlochgeophysikalische Messeinsätze in folgenden Gebieten:

Messgebiet Wieselburg: In Zusammenarbeit mit der FA Rohstoffgeologie wurden im Raum Wieselburg (NO) die Schotterterrassen (Hoch- bzw. Niederterrassen) mittels bodengeoelektrischer und seismischer Methoden untersucht.

Messgebiet Hopfgarten: Zur Unterstützung der regionalen Kartierung wurden im Raum Hopfgarten (Tirol) zusammen mit der FA Sedimentgeologie bodengeoelektrische und seismische Messungen durchgeführt.

Messgebiet Ried/Innkreis: Weiterführung der bodengeoelektrischen Messungen mit der FA Sedimentgeologie im Raum Ried/Innkreis (OÖ).

Messgebiet Hollabrunn: Zur Klärung geologischer Detailfragen wurden bodengeoelektrische Untersuchungen im Raum Hollabrunn für die FA Sedimentgeologie durchgeführt.

Messgebiet Purbach: Für ein hydrogeologisches Projekt der FA Hydrogeologie wurden geoelektrische Profile für einen Salztracerversuch im Gebiet von Purbach (Bgl.) gemessen.

Messgebiet Peggau: Bodengeoelektrische Messungen und bohrlochgeophysikalische Aufnahmen wurden für ein hydrogeologisches Projekt der FA Hydrogeologie im Raum Peggau (Stmk.) durchgeführt.

Geoelektrische und seismische Messungen im Raum Gars am Kamp/Horn

Ausgehend von den Ergebnissen der Hubschraubergeophysik im Horner Becken wurden zwei geoelektrische und ein seismisches Profil zur Kalibrierung und Verfeinerung der Interpretation der elektromagnetischen Widerstandsverteilung gemessen. Die Ergebnisse ermöglichten es, die Tiefenlage der Kristallinoberkante zu verfolgen. Aufgrund dieser Ergebnisse konnte auch eine Zuordnung der aerogeophysikalischen Widerstandswerte zu geologischen Strukturen erfolgen.

Diese Messeinsätze fanden zur Unterstützung rohstoff- bzw. hydrogeologischer Projekte und auch der geologischen Landesaufnahme statt.

Programm-Querbezüge: Geologische Landesaufnahme, Hydrogeologie, Rohstoffgeologie, Grundlagenforschung.

ÜLG-28/F Verifizierung und fachliche Bewertung von Forschungsergebnissen und Anomaliehinweisen aus regionalen und überregionalen Basisaufnahmen und Detailprojekten (Teil Geophysik).

Dotierung 2002: 112.642.- € (gemeinsam mit Geochemie).

Arbeiten 2002: Untersuchungen zur Auswertung radiometrischer Messungen im Hinblick auf Lithologie und Gesteinschemie im Drauzug sowie zur Interpretation aeromagnetischer Anomalien im Bereich des Tauernfensters (Zillertaler Alpen) und der niederösterreichischen Molassezone.

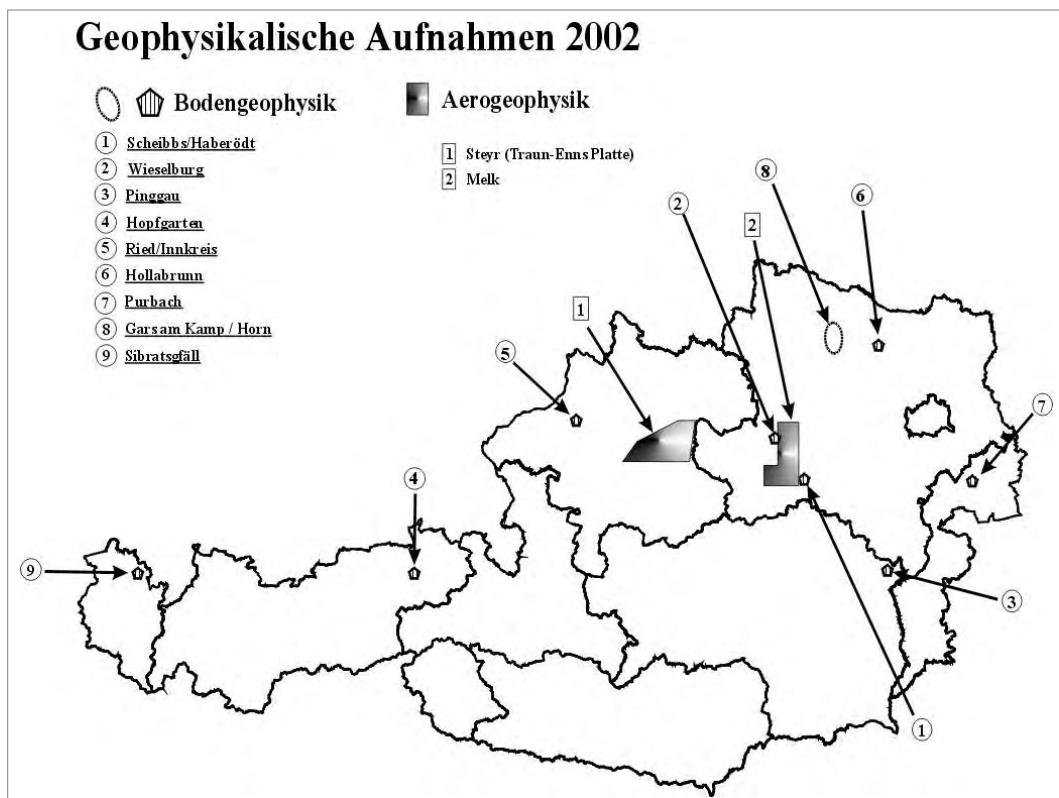
Programm-Querbezüge: Geologische Landesaufnahme, Geochemie, Rohstoffgeologie, Grundlagenforschung.

Projekt im Rahmen der Bund-Bundesländerkooperation

VC 07 Entwicklung eines Systems zum Monitoring von Hangrutschungen mit geoelektrischen Methoden

Vorgesehene Gesamtdotation 2001–2003: 218.766.- €.

Im Rahmen dieses Projekts soll ein Monitoringsystem, basierend auf geoelektrischen Messungen, im Bereich der Rutschung Sibratsgfäll installiert, getestet und für einen Dauerbetrieb eingerichtet werden. Die Arbeiten haben mit 1. 9. 2001 begonnen. Zur Durchführung eines geoelektrischen Monitorings mit Online-Datenzugriff wurde der Prototyp eines Geoelektrikmessgerätes entworfen und auf der Hangrutschung Sibratsgfäll getestet. Gleichzeitig wurde eine neuartige 3D-Messkonfigurationstechnik zu diesem Messsystem entwickelt, die eine Aufnahme von bis zu 50.000 Messpunkten/Stunde erlaubt. Die Ergebnisse wurden mit Resultaten herkömmlicher Konfigurationen verglichen. Das Projekt wird derzeit nur mit Mitteln des BMLFUW / WLW bestritten.



3.1.3. Geochemische Landesaufnahme

Die für dieses Programm zuständige Fachabteilung Geochemie bestand im Berichtszeitraum aus einem Akademiker als Leiter, zwei B-Versuchstechnikern und einer C-Kraft. Mit dieser Personalkapazität muss die gesamte Spannweite Probenahme, Probenvorbereitung und -aufbereitung, Analytik, Interpretation und Dokumentation abgewickelt werden.

Die FA Geochemie führte chemische Analysen von Haupt-, Neben- und Spurenelementen in diversen geo- und biogenen Probenmedien aus und sichtete und interpretierte das erarbeitete Datenmaterial auf spezifische Frage- und Problemstellungen hin.

Im Berichtsjahr wurden 497 Proben (151 Gesteine und 346 Wasserproben) mit in Summe 8076 Einzelbestimmungen für 40 verschiedene Auftraggeber chemisch untersucht.

Entwicklungsarbeiten

FOREGS GEOCHEMISTRY WORKING GROUP

Die Analytik aller im Rahmen des Programms "Geochemical Baseline Mapping of Europe" genommenen Proben wurde abgeschlossen; die begleitende Qualitätskontrolle wird derzeit durchgeführt.

MEDICAL GEOLOGY

Die für diesen Themenkreis (Leitlinie Geomedizin) essentielle Komplettierung der geochemischen Landesaufnahme wird im Burgenland und in Vorarlberg durchgeführt; für Kärnten und Steiermark ist sie noch ausständig. Im Rahmen des IGCP-Projektes 454 "Medical Geology" – Österreichbeitrag wird auf diesem Gebiet internationaler Erfahrungsaustausch gepflogen.

Überregionales Projekt im Rahmen des Vollzugs des Lagerstättengesetzes

ÜLG 28/F Verifizierung und fachliche Bewertung von Forschungsergebnissen und Anomaliehinweisen aus regionalen und überregionalen Basisaufnahmen und Detailprojekten

Dotierung 2002: 101.015.- € (gemeinsam mit Geophysik).

Arbeiten 2002: Aufbauend auf den vorliegenden Arbeiten wurden Dokumentations- und Auswertungsschritte in Abstimmung mit dem Arbeitskonzept "Angewandte Geochemie mit Raumbezug 1999–2010" gesetzt.

Gemeinsam mit der FA Geophysik wird die synoptische Verifizierung geophysikalischer und geochemischer Anomalien im Bereich des Drauzugs durchgeführt.

Projekt im Rahmen der Bund-Bundesländerkooperation

VA 19 Umweltgeochemische Untersuchung der Bach- und Flußsedimente Vorarlbergs auf Haupt- und Spurenelemente zur Erfassung und Beurteilung geogener und anthropogener Schadstoffbelastung

Vorgesehene Gesamtdotation: 117.730.- € (50 % Bund, 50 % Land).

Ziel: Vervollständigung der geochemischen Basisaufnahme auf bisher nicht bearbeitete Gebiete, im Konkreten auf den Mittel- und Nordteil des Bundeslandes Vorarlberg.

Arbeiten 2002: Durchführung der Beprobung und Probenvorbereitung (Trocknung und Absiebung der Fraktionen <40 µm und <180 µm, Aufbereitung für die Analytik).

3.1.4. Hydrogeologische Landesaufnahme

Die Aufgaben, die mit der Erfüllung dieses Programmes verbunden sind, werden im Wesentlichen von der Fachabteilung Hydrogeologie (3 A-Planstellen) oft in Zusammenarbeit mit anderen Fachabteilungen (Geochemie, Geophysik, Rohstoffgeologie) wahrgenommen.

Übersichtsarbeiten

Hydrogeologische Karte von Österreich

Die Arbeiten an der Hydrogeologischen Karte von Österreich I : 500.000 (Bearbeiter: G. SCHUBERT) wurden seit November 2001 mit Unterstützung durch das BMLFUW als Grundlage für die Umsetzung der EU-Wasserrahmenrichtlinie beschleunigt durchgeführt und am 18. September 2002 mit der Präsentation der Karte vorerst abgeschlossen. Besonderen Raum nahm die Überarbeitung der Karbonatgebiete der Nördlichen Kalkalpen und der Molassezone auf der geologischen Übersichtskarte I : 500.000 ein.

Karte der Thermal- und höher mineralisierten Wässer von Österreich

Im März 2002 wurde der Auftrag vom Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft zur Erstellung einer Karte der Thermal- und höhermineralisierten Wässer von Österreich erteilt (Bearbeiter: G. HOBIGER). Im Anschluss der Auftragserteilung erfolgten die Recherchen in der Bibliothek und in diversen Archiven. Zur Vervollständigung von fehlenden Daten wurden neben der Kontaktaufnahme mit den Ländern auch ausgewählte Quellen und Bohrungen lagemäßig kartiert. Als Darstellungsformat dient eine generalisierte metallogenetische Karte von Österreich, in der die erhobenen Orte mit Thermal- bzw. höhermineralisierten Wässern punktförmig eingezeichnet sind. In der digitalen Version können die vorhandenen Informationen über eine dahintergestellte Datenbank abgerufen werden, während sie in der gedruckten Form in einem zusätzlichen Erläuterungsblatt aufgelistet sind.

Hydrogeologische Karte von Europa

Der österreichische Anteil auf Blatt D5 (Budapest) der von UNESCO und IAH herausgegebenen "Internationalen Hydrogeologischen Karte von Europa" wurde von G. SCHUBERT koordiniert.

Projekte im Rahmen der Bund-Bundesländerkooperation

BA-12/F Aerohydrologie Leithagebirge

Das seit 1999 laufende und in Zusammenarbeit mit der FA Geophysik durchgeführte Projekt wurde im Berichtsjahr abgeschlossen.

Programm-Querbezug: Geophysik.

BA-14 Beurteilung von Grundwasservorkommen im zentralen Lafnitztal (Südburgenland)

Das Projekt wurde Anfang des Berichtsjahres erfolgreich abgeschlossen. Die Grundwasserbeweissicherungsmessungen werden gemäß Auflagen der Wasserrechtsbehörde bis 31. 12. 2003 fortgesetzt.

Programm-Querbezug: Geophysik.

NA-6u Hydrogeologische Grundlagen in den Kalkvoralpen im Südwesten Niederösterreichs – Hydro Ybbs – West

Laufzeit: 3,5 Jahre.

Vorgesehene Dotierung: 188.949.- € (50 % Bund, 50 % Land).

Ziele: Mit Hilfe qualitativer und quantitativer Charakterisierung der Wässer und strukturgeologischer Modelle sollen Vorstellungen zu Quell-Einzugsgebieten und unterirdischen Entwässerungssystemen entwickelt sowie die gegenseitige Beeinflussung von Gestein und Wasser im Untergrund aufgezeigt werden. Bodengeochemische Untersuchungen des Ist-Zustands ermöglichen die Abschätzung der Leistungsfähigkeit des Systems bezüglich Grundwasserschutz und Puffervermögen gegenüber immissionsbedingter Schadstoffdeposition.

Übergeordnetes Ziel des Vorhabens ist die Erarbeitung von hydrogeologischen Erkenntnissen als Baustein für eine nachhaltige Wasservorsorge und als Grundlage für konkrete wasserwirtschaftliche Planungen und für Maßnahmen zum langfristigen Schutz der Wasservorkommen im Projektgebiet.

Arbeitsmethodik: Hydrogeologische Detailkartierungen, Abflussmessungen, Trockenwetter-, Ereignis- und Dauerbeobachtungen mit hydrochemischer Analytik und Erfassung von Herkunft und Verweilzeit der Wässer im Gebirge. Boden- und gesteinschemische Analytik, Einsatz von geophysikalischen Methoden und strukturgeologischen Aufnahmen. GIS-gestützte Auswertung und Darstellung der Ergebnisse.

Arbeiten 2002: Hydrogeologische Detailkartierungen in 2/3 des Gebiets abgeschlossen, Dauerbeobachtungen mit hydrochemischer Analytik an 15 Quellen läuft seit Februar. Das Projekt wird einstweilen nur vom Land Niederösterreich getragen.

3.1.5. Rohstoffgeologische Landesaufnahme

Allgemeines

Grundlage der Arbeit der für die Programmdurchführung zuständigen Fachabteilung Rohstoffgeologie ist das Lagerstättengesetz aus 1947, wo es im § 1 heißt:

"Der Geologischen Bundesanstalt obliegt im Interesse der einheimischen Wirtschaft in Zusammenarbeit mit der Bergbehörde die Durchforschung des Bundesgebietes nach nutzbaren Lagerstätten und die Sammlung und Bearbeitung der Ergebnisse dieser Untersuchungen."

Einen Schwerpunkt der Tätigkeit der Fachabteilung bildet seit mehr als 15 Jahren die Durchführung bzw. Leitung von Projekten, die sich inhaltlich um den Begriff "Mineralrohstoff-Potential" gruppieren. Es sind dies Bestandsaufnahmen, Suchprogramme, Beiträge zur Grundlagenforschung, Beiträge zur Rohstoffsicherung in Zusammenhang mit raumplanerischen Fragestellungen, schließlich Projekte zum Aufbau spezifischer Datenbanken mit ADV und deren Visualisierung, wobei dank eigener ARC/INFO-Entwicklungen mehr und mehr flächige Elemente – als Inhalt von Kartendarstellungen – in den Vordergrund treten.

Die meisten an der GBA durchgeführten Projekte werden aus den Mitteln zum Vollzug des Lagerstättengesetzes im Rahmen der Bund-/Bundesländerkooperation dotiert. In geringem Maße werden Resultate im Rahmen der Auftragsforschung erarbeitet.

Die formalen Vorbereitungs- und Koordinationsarbeiten zwischen den Projekten wurden vom Leiter der Fachabteilung vor allem im Rahmen der Bund-/Bundesländerkooperation bzw. im Gremium des Interministeriellen Beamtenkomitees für den Vollzug des Lagerstättengesetzes gepflogen. Die inhaltliche Koordination der Projekte fiel den ProjektleiterInnen zu.

Mit dem Inkrafttreten des Mineralrohstoffgesetzes 1999 wird die GBA von der Montanbehörde nur noch mit Verhandlungen und Erhebungen zu bundeseigenen und bergfreien Mineralrohstoffen befasst, was gegenüber den Neunzigerjahren einen erheblichen Informationsverlust bedeutet, daran hat auch die MinroG-Novelle 2002 nichts geändert. Der mineralrohstoffgesetzliche Vollzug zu den grundeigenen Mineralrohstoffen (nunmehr auch die ehemaligen "sonstigen" mineralischen Rohstoffe, also die wesentlichen mineralischen Baurohstoffe umfassend) wird seit 1999 von den Bundesländern wahrgenommen. Derzeit existiert kein institutionalisierter Datenfluss, mit dem der bei den Bezirkshauptmannschaften einlangende lagerstättengeologisch relevante Input der Betreiber die Geologische Bundesanstalt erreichen würde.

Die Fachabteilung Rohstoffgeologie zählt auf die kompetente Mitarbeit von derzeit sechs beamteten bzw. fix angestellten Akademikern bzw. Akademikerinnen. Der in den vergangenen Jahren der Fachabteilung zugeteilte Hausarbeiter, der im Röntgenlabor die Probenaufbereitung verantwortlich abwickelte, ist in den Ruhestand getreten und wurde nicht nachbesetzt. Dazu zählt die Fachabteilung auf vierzehn angestellte MitarbeiterInnen der Teilrechtsfähigen GBA, die – ebenso wie vier zeitweilig über Werkverträge beschäftigte MitarbeiterInnen – aus Projektmitteln oder sonstigen Einnahmen finanziert wurden.

Das während 2001 detailliert ausformulierte Grundsatzpapier "Neuer Blick auf alte Bodenschätze" widmet den Zusammenhängen zwischen der Rohstoffgeologie und den damit verbundenen Aspekten der "Nachhaltigkeit" besonderes Augenmerk. Die Inhalte dieses Grundsatzpapiers finden sich auf der 2002 völlig umgestalteten GBA-Homepage.

Die an der Fachabteilung Rohstoffgeologie geleisteten Arbeiten lassen sich den Leitlinien "Wasser", "Rohstoffe" und "Naturgefahren" des GBA-Business-Plans 2000–2002 zuordnen. Die Basisaufgaben der Fachabteilung und die realisierten Projekte beziehen sich dabei naturgemäß stets und vor allem auf das dort dargestellte Programm "Rohstoffgeologische Landesaufnahme", in weiterer Folge aber auch auf das Programm "Hydrogeologische Landesaufnahme". Es liegt in der Natur der integrativen Arbeitsweise ("Geopotential-Projekte"), dass sich häufig Querbeziehungen zu den Programmen "Geologische Landesaufnahme", "Geochemische Landesaufnahme", "Ingenieurgeologische Landesaufnahme" und zur Geowissenschaftlichen Grundlagenforschung ergeben.

Weiterer Schwerpunkt der Tätigkeiten der Fachabteilung während 2002 war die umfangreiche Mitarbeit an der Formulierung des "Strategiepapieres BBK-Neu", mit dem die Forschungs-Zusammenarbeit zwischen Bund und Ländern auf ein neues programmatisches Plateau gehoben wurde.

Die Fachabteilung Rohstoffgeologie war des Weiteren intensiv in die vorbereitenden Tätigkeiten für die Konzeption des "Österreichischen Rohstoffplanes" eingebunden, mit dessen Durchführung das Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit in der Folge der Entschließung des Nationalrates E 106-NR/XXL GP beauftragt wurde. Der Geologischen Bundesanstalt fällt dabei einerseits die Leitung des Arbeitskreises I "Geologie und Ressourcen" zu, andererseits arbeitet sie im Auftrag des BMWA die in diesem Arbeitskreis anfallende Thematik in drei Modulen ab.

Überregionale Projekte im Rahmen des Vollzugs des Lagerstättengesetzes

ÜLG-40/F "Systematische Erhebung von Bergbauhalden mineralischer Rohstoffe im Bundesgebiet" ("Haldenkataster")

Dotation insgesamt: 0,93 Mio. € (Laufzeit: 1995–2005).

Dotation 2002: 101.742.- €.

Finanzierung: Mittel zum Vollzug des Lagerstättengesetzes.

Arbeiten 2002: Erhebungen und Datenverarbeitung Kärnten.

Programm-Querbezüge: Hydrogeologie, Geologische Landesaufnahme, Geochemische Landesaufnahme, Ingenieurgeologische Landesaufnahme, Grundlagenforschung.

ÜLG-43/F "Voruntersuchungen des Bundes als Basis für überregionale und regionale Rohstoff-Vorsorgekonzepte (Lockergesteine) unter Betrachtung des natürlichen Angebotes und der Raumnutzung sowie der Bedarfsentwicklung und der Recyclingmöglichkeiten"

Dotation insgesamt: 0,425 Mio. € (Laufzeit: 1996–2003).

Dotation 2002: 55.000.- €.

Finanzierung: Mittel zum Vollzug des Lagerstättengesetzes.

Arbeiten 2002: Vorarbeiten für die Endberichte Oberösterreich, Steiermark und Burgenland.

Programm-Querbezüge: Hydrogeologie, Geologische Landesaufnahme, Grundlagenforschung.

Da die Einzeldaten aller Projekte in Datenbanken abgelegt und GIS-verarbeitet werden, besteht auch ein umfassender Konnex aller Projekte zum GBA-Programm ZENGIS: Für die im Folgenden angeführten Projekte gilt dies in ganz besonderem Maße.

ÜLG-32/F "EDV- und GIS-gestützte Dokumentation Lagerstättenarchiv und bergrechtliche Festlegungen – Dateneingabe und Übersichts-Kartendarstellung (Konzeption und Systematik der "Standard-" und "Dokumentationsebene")

Dotation 2002: 72.673.- €.

Finanzierung: Mittel zum Vollzug des Lagerstättengesetzes.

Arbeiten 2002: Laufende Dateneingaben zu den Rohstoff-Abbaustellen, zu Analysen, Bohrungen, Berichten. Ausbau des relationalen Datenbankmodells, beginnender Umbau in ORACLE-Datenbanken.

ÜLG-33/F "Erarbeitung GIS-gestützter Auswertungs- und Darstellungsmöglichkeiten zur Verknüpfung von Daten aus dem Rohstoffarchiv mit aktuellen angewandt-geologischen Bearbeitungen, insbesondere in Hinblick auf Fragen der Rohstoffsicherung und umweltbezogene Probleme (flexible Entwicklungen für konkrete Anwendungen – "Projektebene")

Dotation 2002: 54.505.- €

Finanzierung: Mittel zum Vollzug des Lagerstättengesetzes.

Arbeiten 2002: Laufende Weiterentwicklungen der graphischen Auswertung und Darstellung von aktuellen Projektinhalten und Ergebnissen aus Datenbanken bzw. aus dem GIS. Vertiefung der GIS-Anwendung zu einem integrativen erdwissenschaftlichen Instrument; GIS-Verarbeitungen für die Projekte Reservenabschätzung oberflächennaher Mineralrohstoffe in Oberösterreich, Erfassung des Baurohstoffpotenzials in Kärnten, Naturraumpotenzial Melk, Geo-Dokumentation Großbauvorhaben, u.a.

**Regionale Projekte im Rahmen des Vollzugs des Lagerstättengesetzes
(meist mit Beteiligung der Bundesländer)**

KC-23 "Erfassung des Baurohstoffpotenzials in Kärnten – Phase 1: Lockergesteine"

Dotation insgesamt: 0,153 Mio. € (Laufzeit 1,5 Arbeitsjahre: 2000–2001).

Dotation 2002: 25.435.- € (Restfinanzierung).

Finanzierung: Landesmittel (in den Jahren davor: Bund und Land).

Arbeiten 2002: Abschluss und Berichtlegung.

Programm-Querbezüge: Geologische Landesaufnahme.

KC-23/F "Erfassung des Baurohstoffpotenzials in Kärnten – Phase 2: Festgesteine"

Dotation insgesamt: 0,140 Mio. € (Laufzeit 2,5 Arbeitsjahre: 2002–2004).

Dotation 2002: 46.666.- €

Finanzierung: Mittel zum Vollzug des Lagerstättengesetzes und Landesmittel.

Arbeiten 2002: Beginn der Dateneingabe.

Programm-Querbezüge: Geologische Landesaufnahme.

KC-25 "Digitale Geologische Karte Kärnten"

Dotation insgesamt: 0,165 Mio. € (Laufzeit 2,5 Arbeitsjahre: 2002–2004).

Dotation 2002: 55.000 €

Finanzierung: Mittel zum Vollzug des Lagerstättengesetzes und Landesmittel.

Arbeiten 2002: GIS-Einarbeitung analoger Karten, erste Datenlieferungen an das Land.

Programm-Querbezüge: Geologische Landesaufnahme.

KC-26 "Georelevante Datensätze für das Kärntner Geo-Informationssystem GInS"

Dotation insgesamt: 100.000.- € (Laufzeit 1 Arbeitsjahr: 2002–2003).

Dotation 2002: 55.000.- € (Land Kärnten).

Finanzierung: Mittel zum Vollzug des Lagerstättengesetzes und Landesmittel.

Arbeiten 2002: Datenerhebungen.

Programm-Querbezüge: Geochemische Landesaufnahme, Geologische Landesaufnahme.

NC-47/F "Begleitende geowissenschaftliche Dokumentation und Probenahme zum Projekt Neue Bahn und andere Bauvorhaben mit Schwerpunkt auf rohstoffwissenschaftliche, umweltrelevante und grundlagenorientierte Auswertungen und die Aufschlussarbeiten in den niederösterreichischen Voralpen und in der Molassezone; Kurztitel: Geodokumentation Großbauvorhaben Niederösterreich"

Dotation insgesamt: 87.207.- € für 2000–2003.

Dotation 2002: 29.069.- €

Finanzierung: Mittel zum Vollzug des Lagerstättengesetzes und Landesmittel.

Arbeiten 2002: Dokumentation, Probenahme und Berichtslegung.

Programm-Querbezüge: Grundlagenforschung.

- NC-52** "Ergänzende Erhebung und zusammenfassende Darstellung des geogenen Naturraum-potenzials im Bezirk Melk
Dotation insgesamt: 117.730.- € für 2001–2004.
Dotation 2002: 39.243.- €
Finanzierung: Mittel zum Vollzug des Lagerstättengesetzes und Landesmittel.
Arbeiten 2002: Unterlagenauswertung, Erhebungen im Gelände zum Thema "Massenbewegungen", Bestandsaufnahme der Abbaue im Gelände.
Programm-Querbezüge: Hydrogeologie, Geologische Landesaufnahme, Geochemische Landesaufnahme, Ingenieurgeologische Landesaufnahme, Grundlagenforschung.
- OC-16a** "Regionalisierte Abschätzung der langfristigen Reserven und der Bedarfsentwicklung an oberflächennahen Mineralrohstoffen in Oberösterreich – Projektmodul Reservenabschätzung"
Dotation insgesamt: 58.138.- € (Laufzeit 1,5 Arbeitsjahre während 2000–2002).
Dotation 2002: 29.069.- €
Finanzierung: Mittel zum Vollzug des Lagerstättengesetzes und Landesmittel.
Arbeiten 2002: Abschluss und Berichtlegung.
Programm-Querbezüge: Hydrogeologie.
- OC-21** "Begleitende geowissenschaftliche Dokumentation und Probenahme zum Projekt Neue Bahn und anderen Bauvorhaben mit Schwerpunkt auf rohstoffwissenschaftliche, umweltrelevante und grundlagenorientierte Auswertungen und die Aufschlussarbeiten in der Molassezone und den penninischen Einheiten Oberösterreichs
Kurztitel: Geodokumentation Großbauvorhaben Oberösterreich"
Dotation insgesamt: 21.800.- € für 2000–2003.
Dotation 2002: 7.267.- €
Finanzierung: Mittel zum Vollzug des Lagerstättengesetzes und Landesmittel.
Arbeiten 2002: Dokumentation, Probenahme und Berichtslegung.
Programm-Querbezüge: Grundlagenforschung.
- WC-19** "Begleitende geowissenschaftliche Auswertungen an Großbauvorhaben in Wien mit Schwerpunkt auf wissenschaftlich-geotechnischer Grundlagenforschung im Hinblick auf Tonvorkommen des Wiener Beckens; Kurztitel: Geodokumentation Großbauvorhaben Wien"
Dotation insgesamt: 29.069.- € für 2000–2003.
Dotation 2002: 7.267.- €
Finanzierung: Mittel zum Vollzug des Lagerstättengesetzes und Landesmittel.
Arbeiten 2002: Dokumentation, Probenahme und Berichtslegung.
Programm-Querbezüge: Grundlagenforschung.

Entwicklungsarbeiten und andere Tätigkeiten

Weiterentwicklung eigener Software und Benutzeroberflächen zur GIS-kompatiblen Dokumentation und Darstellung von Bohrdaten bis zur Produktreife.

- WC-18** "Digitaler angewandter Geo-Atlas der Stadt Wien"
Dotation insgesamt: 231.826.- € für 2001–2002.
Dotation 2002: 115.913.- €
Finanzierung: Mittel der Auftragsforschung und des Landes Wien.
Arbeiten 2002: Weiterführung der Dateneingabe, Berichtlegung.
Programm-Querbezüge: Hydrogeologie, Geologische Landesaufnahme, Geochemische Landesaufnahme, Ingenieurgeologische Landesaufnahme, Grundlagenforschung, Öffentlichkeitsarbeit.

Mitarbeit am Österreichischen Rohstoffplan (Phase I)

Dotation insgesamt: 405.000.- € für 2002–2005.

Dotation 2002: 38.750.- €.

Finanzierung: Mittel des BMWA.

Arbeiten 2002: Konzeptarbeiten und erste Datenaufbereitungen.

Programm-Querbezüge: Hydrogeologie, Geologische Landesaufnahme, Geochemische Landesaufnahme.

Kooperationen

Wissenschaftlicher Austausch mit dem Institut für Umweltgeologie und Angewandte Ökosystemforschung, Joanneum Research/Graz (bis zu dessen Auflösung).

3.1.6. Ingenieurgeologische Landesaufnahme

Die Tätigkeiten, welche im Rahmen dieses Programmes abzuwickeln sind, werden von der Fachabteilung Ingenieurgeologie wahrgenommen. Die Abteilung verfügt über 3 A-Planposten, von welchen sich ein Mitarbeiter ab Oktober halbtägig in Karenz befindet.

Eine Mitarbeiterin wurde im Berichtsjahr im Wege der Teilrechtsfähigkeit angestellt und aus Projektmitteln finanziert.

Programmschwerpunkt GEORIOS

(Erhebung und Bewertung geogener Naturrisiken in Österreich)

In der Novelle 2000 zum Forschungsorganisationsgesetz 1981 hat der Gesetzgeber die Geologische Bundesanstalt u.a. mit der "Erfassung und Bewertung von geogen bedingten Naturgefahren" beauftragt. Das im Spätherbst des Jahres 2000 ausgearbeitete Schwerpunktprogramm "Erhebung und Bewertung geogener Naturrisiken in Österreich" – GEORIOS strebt in Verfolgung dieses Auftrages folgende Ziele an:

- Sammlung, Archivierung und Bereitstellung aller relevanten Daten (boden- und felsmechanische Gesteinseigenschaften, bekannte Massenbewegungsereignisse, Gefährdungspotentiale) in einem Fachinformationssystem.
- Einbindung der mit dem Problembereich Georisiken befassten Institutionen und Einrichtungen in ein Netzwerk.
- Harmonisierung der von den verschiedenen Institutionen verwendeten Legenden.
- Identifizierung und vordringliche Bearbeitung besonders gefährdeter Gebiete unter Einsatz moderner Methoden (aero- und bodengeophysikalische Messmethoden). In einer ersten Sichtung wurden hier Gebiete als besonders vordringlich eingestuft, in welchen es in den letzten Jahrzehnten wiederholt zu größeren Schadensereignissen gekommen ist.
- Modellierungen von Massenbewegungen.

Das mit einem international besetztem Seminar/Workshop am 28./29. Mai 2001 gestartete Programm wurde im Berichtsjahr aus Mitteln des Vollzugs des Lagerstättengesetzes in der Höhe von 50.000.- € gestützt (Projekt ÜLG 48/02).

Arbeiten 2002: Scannen und Digitalisieren vorhandener Karten- und Datenbestände aus den sieben definierten Schwerpunktgebieten des Programmes. Weiters wurde im Rahmen des Projektes ein Internet-Portal entwickelt, das in Zukunft als Kommunikationsplattform zwischen Bund, Ländern sowie universitärer und außeruniversitärer Forschung, zivilen Organisationen und Büros, weiters Privaten, die sich mit Naturgefahren befassen oder betroffen sind, dienen soll. Der offizielle/offiziöse Charakter dieses Portals wird derzeit geprüft. Mit den zuständigen Stellen der Länder und Institutionen wurde reger Kontakt gepflegt.

Projekt im Rahmen der Bund-Bundesländerkooperation

WA 8 Ingenieurgeologisch-geotechnische Aufnahme an ausgewählten Abschnitten der II. Wiener Hochquellenleitung (II. HQL) zur Lokalisierung, Abgrenzung und Beobachtung von Instabilitätszonen und Hangbewegungen in der Flysch-/Molassezone unter Zuhilfenahme geophysikalischer, respektive geoelektrischer Untersuchungsmethoden (geoelektrische Detailkartierung).

Laufzeit 2000-2003 Gesamtkosten ca. 195.000.- € (je 50 % Bund und Land).

Projektstand 2002: Der interdisziplinäre Ansatz erweist sich gerade bei diesem Projekt in Bezug auf geologisch-geomechanisch-geohydrologische Zusammenhänge als äußerst zielführend. Abteufung und Beprobung von 9 Flachbohrungen (max. 10 m) zur Abgrenzung Flysch / Molasse. Mineralogische, tonmineralogische und bodenmechanische Laboruntersuchungen sind im Gange. Auswertung aero- und bodengeophysikalischer Daten und Abgleich mit Luftbildauswertung. Die Starkregenereignisse des August werden hinsichtlich ihrer Wirksamkeit als Auslöser für Hangbewegungen im Bereich Haberöd untersucht. Ein diesbezügliches Modell wird im Winter 2002/03 ausgearbeitet.

Das Projekt läuft bis April 2003.

Programmquerbezüge: Geophysik, Hydrogeologie.

Weitere Tätigkeiten:

Die Starkregen- und Hochwasserereignisse des August 2002 geben Anlass zu Überlegungen, wie auch geologische Aspekte in den Hochwasserschutz besser verankert werden können. Die Ausarbeitung diesbezüglicher Projektkonzeptionen ist im Gange.

3.2. Geowissenschaftliche Grundlagenforschung

Im Hauptprogramm "Begleitende Grundlagenforschung" werden von allen wissenschaftlich orientierten Fachabteilungen der GBA Forschungsprojekte durchgeführt oder betreut. Die Verantwortung für die anwendungsorientierte begleitende Grundlagenforschung ist daher den Hauptabteilungen "Geologie" und "Angewandte Geologie" gleichwertig übertragen.

Die Trennung der geowissenschaftlichen Grundlagenforschung von den beiden Programmen, insbesondere der geologischen Kartierung und der Rohstoffforschung ist nicht scharf und eine Reihe von Vorhaben der Grundlagenforschung ist bei diesen Programmen zusammengefasst. Dazu wird eine enge Kooperation einerseits mit Projekten des FWF, andererseits mit internationalen Projekten im Rahmen des IGCP angestrebt. So kann mit relativ geringen Mitteln, die aus verschiedenen oben angeführten Quellen stammen, personalintensive Forschung an der GBA durchgeführt werden.

Die Ergebnisse der geowissenschaftlichen Grundlagenforschung sind vielfach im Rahmen von internen Forschungsberichten, Berichten zu Rohstoffforschungsprojekten und Erläuterungen zu geologischen Karten etc. niedergelegt bzw. nur in geringem Maß in eigenen wissenschaftlichen Arbeiten veröffentlicht.

Anwendungsorientierte geowissenschaftliche Grundlagenforschung wird an der Geologischen Bundesanstalt hauptsächlich von den FA Paläontologie, Sedimentgeologie, Kristallingeologie, Geophysik, Geochemie und Hydrogeologie wahrgenommen. Mitarbeiter der GBA werden entweder als Leiter oder Mitarbeiter verschiedener Projekte eingesetzt.

Die folgende Liste gibt einen Überblick über laufende bzw. im Jahr 2002 beendete Projekte.

3.2.1. FWF-Projekte

PI2229-GEO "Systematik, Biostratigraphie und Paläoökologie der Ostracoden des Badenium (Mittelmiozän) in Österreich unter besonderer Berücksichtigung der von REUSS (1850) beschriebenen Arten".

Leitung: Ch. RUPP, Mitarbeiterin: I. ZORN.

Abschluss der Bearbeitung von oberbadenischen und untersarmatischen Ostracoden des Gebietes Bad Deutsch-Altenburg – Hainburg (Wiener Becken) durch M. GROSS. Projekt offiziell 2002 beendet.

PI4249-GEO "Sequence Stratigraphy, Platform Evolution and Paleocology of Devonian Carbonates in the Central Carnic Alps".

Leitung: H.P. SCHÖNLAUB, Mitarbeiterin: S. POHLER (2000–2002).

Projektziel: Rekonstruktion der Entwicklungsgeschichte devonischer Karbonatsysteme in verschiedenen Ablagerungsräumen der Karnischen Alpen und Verwendung aktueller biostratigraphischer, sedimentologischer und sequenzstratigraphischer Methoden.

Ergebnisse: Die Analyse der in den Karnischen Alpen das Devon kennzeichnenden Faziesheteropie zeigt, dass eine Karbonatplattform mit einem proximalen und distalen Schelfabhang erhalten ist, an die eine siliziklastische Beckenfazies anschließt. Die beobachteten vertikalen Veränderungen der Sedimentationsgeschichte in über 10 im Detail untersuchten Profilen zwischen dem Wolayersee im Westen und dem Findenig im Osten reflektieren die zeitlich-räumliche Entwicklung der Karbonatplattform, beeinflusst von Meeresspiegelschwankungen, tektonischen Vorgängen, intrinsischen Faktoren der biogenen Karbonatproduktion und von hydrodynamischen Faktoren (Sedimentmodifizierung durch Kontour folgende submarine Strömungen und Trübeströme am Plattformabhang). Die Wechselwirkungen dieser Faktoren und ihre Auswirkungen in den unterschiedlichen Ablagerungsräumen im Verlaufe des Unter- und Mitteldevons bildeten die Schwerpunkte der Untersuchungen im Jahr 2002. Der Vergleich der Profile zeigt, dass komplexe Beziehungen zwischen den einzelnen Faziesbereichen bestanden. Die Auswirkungen von globalen Meeresspiegelschwankungen sind am eindeutigsten in der distalen Schelfabhangfazies zu erkennen (Profile Oberbuchach, Findenig), deren Sedimente daher die Grundlage für Überlegungen zur Sequenzstratigraphie bilden. Autozyklische Sedimentationsmuster und die Architektur des Plattformrandes sind in der Entwicklung der Flachwasserfazies (Profil Seewarte) und der proximalen Abhangfazies überliefert (Profile Gamskofel-Mooskofel, Kellerwand, Cellon, Freikofel). Unterschiedliche hydrodynamische Verhältnisse (Lee-versus-Luv-Position des Schelfrandes) können eine Erklärung für die verschiedenen Sedimentationsmuster sein, die in der distalen Abhangfazies auftreten. Diese Interpretation legt den Schluss nahe, dass im Devon eine oder mehrere isolierte Karbonatplattformen vorhanden waren oder dass Einbuchtungen im Plattformrand zur Ausbildung konzentrischer Faziesgürtel führten.

PI3739-GEO "Dispersed Palynomorphs and Organic Facies in Terrestrial Miocene Ecosystems in Eastern Austria"

Leitung: Chr.-Ch. HOFMANN (Paläontologisches Institut, Universität Wien), Mitarbeiterin: I. DRAXLER.

Projektziel: Palynologische Untersuchungen und Dokumentation von untermiozänen Pollenfloraen aus Kohle führenden Schichten auf ÖK 8 (Geras) und ÖK 21 (Horn). Der Vergleich fossiler mit rezenten Taxa mit modernen Methoden ermöglicht gesicherte stratigraphische und klimatologische Schlussfolgerungen. Im Jahr 2002 wurden kohleführende Sedimente der Molasse der Zentralen Paratethys bearbeitet.

PI3743-Bio "Changes in Eastern Alpine Miocene Ecosystems and their Geodynamic Control" – "Microfossil Associations and Ichnofacies"

Leitung: Prof. J. HOHENEGGER (Univ. Wien), Mitarbeiterin: I. ZORN.

An der GBA mikropaläontologische Bearbeitung der Ostracoden (Systematik, Biostratigraphie, Paläoökologie). Derzeitiger Schwerpunkt Badenium ausgewählter Lokalitäten der Niederösterreichischen Molassezone.

PI5171 "Peri-Gondwanide Paläozoische Aschelagen (K-Betonite)"

Leitung: H.P. SCHÖNLAUB, Mitarbeiterin: K. HISTON.

Abschlussresultate: Auswertung von rund 160 Gelände- und Laborproben von dünnen Lagen aus acht Profilen des jüngsten Ordoviz und Silurs in den Karnischen Alpen, die vermutlich vulkanischen Ursprungs sind. Dazu werden immobile Spurenelemente und Seltene-Erden-Elemente herangezogen, die Aussagen über die Zusammensetzung des Ausgangsmagmas und der tektonischen Stellung im Ursprungsgebiet erlauben. Demnach plotten die Proben hauptsächlich im Feld von vulkanischen Bögen und synkollisionalen Aktivitäten. In ihrer Zusammensetzung weisen sie auf Andesite und Rhyodazite bis Dazite hin. Die Bentonitlagen konzentrieren sich im Zeitraum Llandovery bis mittleres Ludlow, was in auffälliger Übereinstimmung mit Vorkommen im weiteren Peri-Gondwana-Gebiet steht. Dennoch wird ihr Ursprung in der näheren Umgebung vermutet und zwar im sogenannten Hun-Superterrain, in dem zur selben Zeit an verschiedenen Stellen ein intensiver Magmatismus stattfand.

FWF-Projekt PI5777 "Eustasy and Basin Dynamics of the Silurian of the Carnic Alps" (Silurian Sequence Stratigraphy)

Leitung: H.P. SCHÖNLAUB, Mitarbeiterin: K. HISTON.

Projektziel: Untersuchung der bekannten silurischen Flach- und Tiefwasserablagerungen der Karnischen Alpen nach dem Konzept der Sequenzstratigraphie in Hinblick auf detaillierte Angaben über die Schwankungen des Meeresspiegels im Silur, Erstellung eines einheitlichen sequenzstratigraphischen Modells für den gesamten Ablagerungsraum der Karnischen Alpen, Unterscheidung zwischen tektonischen und eustatischen Ursachen für die wechselnden Meeresspiegel und Vergleich mit der globalen Meeresspiegelkurve in dieser Zeit.

PI5224 "Probabilistische Inversion aeroelektro-magnetischer Daten"

Leitung: E. WINKLER, Mitarbeiter: A. AHL.

Die Interpretation von aeroelektromagnetischen (AEM) Messungen mit mehreren Frequenzen unter Verwendung von homogenen horizontal geschichteten Halbraummodellen mit bis zu drei Schichten ist eine sehr effiziente Methode, um Aussagen über den Aufbau der obersten 100 m des Erduntergrundes zu treffen. Für die Beantwortung von geologischen, geotechnischen, hydrogeologischen und bergbaulichen Fragestellungen wird mit einer probabilistischen Beschreibung der in Frage kommenden Lösungsmodelle die Verlässlichkeit der Interpretation verbessert.

PI5515 "Improved Modelling and Interpretation of Complex Geophysical Data Applied to the Eolian Volcanic Province (COMVOLC)"

Leitung: W. SEIBERL, Mitarbeiter: R. SUPPER.

Der aktive Vulkanismus in Teilen Süditaliens stellt ein hohes Risiko für die angrenzenden, stark bevölkerten Siedlungsräume und Tourismusregionen dar. Im Falle einer Eruption in großem Ausmaße wird ein Einfluss auf die gesamte europäische Wirtschaft befürchtet.

Das Ziel des Projektes ist, im Rahmen von weitläufigen internationalen Kooperationen ein strukturelles Modell des aktiven Vulkansystems Vulcano-Lipari, basierend auf einer Komplexinterpretation verschiedenster geowissenschaftlicher Datensätze, zu erstellen. Auf der Grundlage dieses Modells sollen neue Methoden (Magnetik, Geoelektrik ...) zum Monitoring vulkanischer Aktivitäten entwickelt und getestet werden.

Status: Durchführung, Hubschrauber-geophysikalische Befliegung von Vulcano/Lipari in Kooperation mit dem Geological Survey of Japan und INGV-Rom durchgeführt.

3.2.2. IGCP-Projekte

IGCP-Projekt 362 "Tethyan and Boreal Cretaceous"

Leitung: J. MICHALIK (Geological Institute Slovakian Academy of Science, Bratislava),
Mitarbeiter: J. EGGER.

Projektziel: Vergleichende Untersuchungen an spätkretazischen borealen und tethyalen Nannofossilvergesellschaftungen. Abgeschlossen 2002 mit Bericht und Publikation.

3.2.3. EU-Projekte

Assessing and Monitoring the Environmental Impact of Mining Activities in Europe Using Advanced Earth Observation Techniques ("MINEO")

Ziel: Die Entwicklung fortschrittlicher Methoden zur Auswertung von auf Erdbeobachtungsdaten basierenden Informationen. Diese werden in Zukunft immer mehr benötigt, um die Europäische Union und die Nutzergemeinde (Industrie, Entscheidungsträger) mit neuartigen, ständig aktualisierten und in eine Umweltdatenbank integrierten thematischen Informationsebenen über aktive, geplante und stillgelegte Bergbaue zu versorgen. Darüberhinaus sollen operationelle Werkzeuge zur Erstellung und Aktualisierung dieser Informationen entwickelt werden. Weiters die Entwicklung von Schlüsselkomponenten von Entscheidungsinstrumenten, die für eine Auswertung von Informationen aus Erdbeobachtungsdaten innerhalb von Umweltmanagementsystemen notwendig sind. Deren Anwendung in nachhaltigen Informationssystemen soll dazu dienen, Umweltrisiken in Bezug auf europäische Bergbaustandorte zu lokalisieren und zu überwachen, um auf diese Weise zur Unterstützung von Entscheidungsprozessen im Umweltmanagement beizutragen.

Projektkoordinator: Bureau de Recherches Geologiques et Minières (BRGM).

Projektdauer: 36 Monate.

EU-Programm: Information Society Technologies (IST).

Gesamtbudget: 3,158.019.- €, Förderung 1,500.054.- €

GBA-Anteil: 367.957.- €, Förderung 174.779.- €

Arbeiten 2002: Im Zuge der Bearbeitung des spektral hochauflösenden Datensatzes des Gebietes "Steirischer Erzberg" wurden verschiedenste Algorithmen verfeinert bzw. neu entwickelt, um den Bergbaubereich zu unterschiedlichen Thematiken, wie Geologie, Vegetation und Verwitterungsgrad der Karbonate auszuwerten. Weiters wurden Ergebnisse unterschiedlicher atmosphärischer Korrekturen studiert und auf deren Tauglichkeit überprüft.

European Calibration and Coordination of Mobile and Airborne Gamma Spectrometry (ECCOMAGS):

Aufgabe des Projekts ECCOMAGS ist ein länderübergreifender Vergleich verschiedener Messplattformen (Auto, Hubschrauber) sowie verschiedener Messgeräte zur Bestimmung der radioaktiven Gammastrahlung. Dieser Vergleich (genannt RESUME2002 – Rapid Environmental Survey using Mobile Equipment) fand 2002 in Süd-Schottland statt. Es nahmen daran neben Österreich die Schweiz, Frankreich, Dänemark, Schweden, Deutschland, Portugal und England teil.

3.2.4. Studium von mesozoischen Stratotypen

(Koordination: H. LOBITZER)

Die Erfassung und Definition lithostratigraphischer Einheiten und ihrer Stratotypen stellt einen ganz wesentlichen Beitrag zur geologischen Grundlagenforschung dar und liefert unverzichtbare Grundlagen für die geologische Kartierung.

Kalkalpiner Lias und Dogger

Die Bearbeitung des Lias der Schafberggruppe wurde weitergeführt, wobei sich sowohl eine sedimentologische/mikrofazielle Untersuchung als auch eine Revision der Makro- und Mikrofauna in Vorbereitung befindet (A. VÖRÖS, A. DULAI, J. SZABO, Budapest; O. EBLI, München).

Weiters wurde die Bestandsaufnahme der Vorkommen von fossilführenden Lias- und Dogger-Gesteinen in der Umrahmung des Plassen bei Hallstatt weitergeführt (Hierlatz- und Klauskalk); eine zusammenfassende Darstellung befindet sich in Vorbereitung (M. SIBLIK, Prag).

Schrambachschichten

In Kooperation mit Z. VASICEK (Ostrava-Poruba), P. SKUPIEN (Ostrava-Poruba), D. BOOROVA (Bratislava) und M.W. RASSER (Universität Graz) konnten im Berichtsjahr die Untersuchungen an den Schrambachschichten (Ober-Jura bis Unter-Kreide) abgeschlossen werden. Diese stellen ein dominantes und weit verbreitetes alpines Schichtglied dar, welches vorwiegend durch dünn- bis plattige Mergelkalke und Kalkmergel ("Aptychenschichten") charakterisiert ist. Wie sich bei der Profilaufnahme herausstellte, können die Schrambachschichten in ihrem bisherigen Verständnis nicht ohne Neubearbeitung als Schrambach-Formation formalisiert werden. Neben einer umfassenden biostratigraphischen Neubearbeitung werden die problematischen Liegend- und Hangendgrenzen zu Oberalmer bzw. Rossfeldschichten am Stratotypus sowie deren lithostratigraphische Abgrenzungen neu definiert. Eine umfassende Publikation zu diesem Thema ist in Druckvorbereitung.

Kalkalpine Oberkreide

Im Hinblick auf die mittelfristig geplante Abfassung von geologischen Wanderführern für ausgewählte Gebiete des Salzkammerguts wurde die Bearbeitung der Gosau-Vorkommen Eisenaubach am Traunsee und Nussensee/Lindach bei Bad Ischl sowie am Locus classicus der Rensschichten und des Hofergrabenmergels in Gosau weitergeführt. Mehrere Veröffentlichungen befinden sich unter der Autorschaft von L. HRADECKÁ, M. SVOBODOVÁ und L. ŠVÁBENICKA (Prag), A. SIEGL-FARKAS (Budapest), F. SCHLAGINTWEIT (München) und F. OTTNER und M. WAGREICH (Wien) in Druckvorbereitung.

3.2.5. Projekte im Rahmen der Teilrechtsfähigkeit

THERM: Bad Pirawarth – Thermalwasserbohrung

Für die Pumpversuche an der Thermalwasserbohrung in der Kurgemeinde Bad Pirawarth wurden im Auftrag der Arge Hydroalpina das geologische Projektmanagement und begleitende hydrogeologische Untersuchungen weitergeführt (Betreuung der Beweissicherungsmessungen, Online-Dataloggeraufzeichnungen und Auswertung der Pumpversuche).

BKK: Bad Kleinkirchheim – Thermalwasser-Kontrollmessungen

Im Auftrag der Kurgemeinde Bad Kleinkirchheim wird ein laufendes Monitoring mit Beratung der Betriebsleitung der Therme weitergeführt. Einzelereignisse werden mit einem speziell instrumentierten Datenlogger kontinuierlich erfasst, um den Erfolg der Drosselungsmaßnahmen überprüfen zu können. Weitere Messungen wurden an der 1999 abgeteufte Neubohrung durchgeführt.

BDF: Biedermansdorf – Monitoring einer Altlast

Kontrollmessungen der Eluatkonzentrationen aus einer Altlast in einer natürlichen geologischen Barriere (Pannon-Schluff) werden an einem Grundwasser-Messstellennetz im Umwelt-Geo-Campus Biedermansdorf im Sinne eines Monitorings halbjährlich weitergeführt. Eine Online-Registrierung erfolgte in einem mit Datensammler instrumentierten, mobilen hydrogeologischen Feldlabor, welches in einem speziellen Messwagen eingerichtet wurde.

PIN: Wasserversorgungssicherung Pinggau

Zur Versorgungssicherung mit Trinkwasser wurden 2001 in Pinggau (Steiermark) insgesamt 9 Aufschlussbohrungen bis zu einer Endtiefe von 12 m abgeteuft. In weiterer Folge sind Leistungs- und Langzeitpumpversuche mit begleitenden und am Datenlogger aufgezeichneten hydrochemischen Analysen ausgeführt worden. Dabei zeigte sich an 2 Stellen eine Säuerung mit Kohlendioxid und höhere Mineralisierung.

RADIONUK:

Pilotprojekt "Radionuklide im Grundwasser des kristallinen Untergrunds im Mühlviertel" (Finanzierung durch das Amt der Oberösterreichischen Landesregierung).
Beprobungen auf Radon und Radium sowie anorganische hydrochemische Analytik.

3.2.6. LithStrat – die lithostratigraphische Datenbank Österreichs

Koordination: I. ZORN.

Durch die Karenzzeit von I. ZORN mussten die Aktivitäten dieses Projekts in der ersten Jahreshälfte 2002 gänzlich ruhen und konnten erst im letzten Quartal wieder aufgenommen werden.

Datenbestand der lokalen Access-Datenbank:

Molassezone: 786 Datensätze (R. ROETZEL)
Steirisches Becken: >300 Datensätze (K. STINGL), 47 Datensätze (G. FRIEBE)
Paläogen der Waschbergzone: 50 Datensätze (M.W. RASSER)
Paläogen des Helvetikums: 44 Datensätze (M.W. RASSER, W.E. PILLER)
Unter- und Ober-Jura der Nördlichen Kalkalpen: 162 Datensätze (M.W. RASSER)
Jungpaläozoikum: 97 Datensätze (K. KRAINER)
Südalpines Silur: 58 Datensätze (K. HISTON)
Altpaläozoikum: 352 Datensätze (H.W. FLÜGEL), 111 Datensätze (B. HUBMANN)

Datenbestand der Internet-Datenbank:

In der Internet-Version sind zur Zeit 1.500 Datensätze. Diese entsprechen i. W. oben angeführter Aufstellung. Ausgenommen sind Teile des Altpaläozoikums, da bei diesen die letzte Arbeit von H.W. FLÜGEL über das Grazer Paläozoikum noch nicht berücksichtigt ist.

Datensätze in Arbeit:

Pannonium des Steirischen Beckens (M. GROSS)
Neogen des Burgenlandes exkl. Vulkanite (I. ZORN)
Vorarlberger Molassezone (J.G. FRIEBE)
Steirisches Becken (wird von K. STINGL aktualisiert)
Rhenodanubische Flyschzone (W. SCHNABEL und Mitarbeiter)
Gosaubecken (M. WAGREICH und Mitarbeiter)
Waschbergzone (B. TRÄXLER)
Jura (M. RASSER)
Südalpines Paläozoikum (wird von K. KRAINER und Mitarbeitern ergänzt)
Grazer Paläozoikum (zu aktualisieren nach der letzten Publikation von H.W. FLÜGEL)
Einheiten des Lex. Strat. von Kühn (A. HEILING)

3.2.7. Andere Projekte

Geologie Brenner-Basistunnel

Leitung: M. ROCKENSCHAUB (GBA), *Mitarbeit:* B. KOLENPRAT.

Beginn: Juni 2000.

Fertigstellung des Projekt-Endberichtes, Festlegung des Trassenkorridors, Erstellung der digitalen geologischen Karte 1 : 25.000 (540 km).

In Planung: Tunnellängsprofil und weitere Erkundungsarbeiten.

Projekt 1999/5 im Rahmen der Wissenschaftlich-Technischen Zusammenarbeit des ÖAD: "Alter und Genesis des Eisgarner Granits und seiner Nachläufer".

Mitarbeit: S. SCHARBERT (GBA).

Projekt Nr. 2001-2 WTZ des ÖAD (Wissenschaftlich-Technische Zusammenarbeit, Österreichischer Akademischer Austauschdienst): "Peralumine Granite im oberösterreichisch-südböhmischen Grenzgebiet"

Mitarbeit: K. BREITER (CGU), S. SCHARBERT (GBA).

Laufzeit: 2001–2002.

Granitvariationen des Südböhmischen Plutons: Geländeuntersuchungen, chemische und mineraloptische Charakterisierung, isotopengeochemische Bestimmungen.

F&E-Projekt der Bund-Bundesländer-Kooperation "Umwelttektonik in den östlichen Stubai Alpen und des Wipptales: Eine sprödetektonische Grundlagenstudie zur Evaluierung hydrogeologisch-wasserwirtschaftlicher und geogener Risiken"

Leitung: M. ROCKENSCHAUB (GBA), Prof. R. BRANDNER (Universität Innsbruck).

Mitarbeit: F. REITER (Universität Innsbruck), B. KOLENPRAT (GBA).

Kooperationspartner: ILF (Ingenieurgesellschaft LÄSSER-FEITZLMAYR), K. DECKER (Universität Wien).

Tätigkeiten 2002: Geländearbeiten.

Classical Triassic and Liassic Brachiopod Localities in the UNESCO World Heritage Area Hallstatt-Dachstein/Salzammergut

Projekt 2001-4 des österreichischen Akademischen Austauschdienstes.

Leitung: M. SIBLIK (Tschechische Akademie der Wissenschaften, Prag); H. LOBITZER (Wien).

Palaeoenvironment and Biostratigraphy of the Classical Gosau Group within the Hallstatt-Dachstein/Salzammergut UNESCO World Heritage Site.

Projekt 2002-5 des österreichischen Akademischen Austauschdienstes.

Leitung: M. SVOBODOVÁ (Tschechische Akademie der Wissenschaften, Prag) und L. HRADECKÁ (Tschechischer Geologischer Dienst, Prag).

Mitarbeit: L. ŠVÁBENICKÁ (GS Prag), H. LOBITZER (GBA).

Projekt der Landesaufnahme im Rahmen der Bund/Bundesländerkooperation: WA4a/F2000 (Wiener Anteil) und StA 028n / F2000 (Steirischer Anteil). Erstellung moderner geologischer Karten als Grundlage für karsthydrogeologische Spezialuntersuchungen im Hochschwabgebiet. – Geologische Karte Karst: Teilprojekt Eisenerz – Schwabertal, Meßnerin, Mitteralpe.

Leitung: G.W. MANDL.

Laufzeit: 01.06.2000–31.05.2002.

Tätigkeiten 2002: Wissenschaftliche Auswertung der geologischen Kartierung 2001, Erstellung der digitalen Karte des Projektgebietes und eines Endberichtes.

The 1 : 5 Million International Geological Map of Europe and Adjacent Areas – IGME 5000.

Federführung: Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe (Hannover), *Mitarbeit:* W. SCHNABEL (GBA).

Von österreichischer Seite werden die Geologie Österreichs und die Anschlüsse an die Nachbarländer bearbeitet.

3.3. Dokumentation und Information

Der Hauptabteilung Info-Dienste kommen gemäß Anstaltsordnung für die GBA die Sammlung, Speicherung, Ordnung, Auswahl, Verarbeitung, Vermittlung und Nutzbarmachung von Informationen, die Verbreitung von Informationen (Redaktions- und Verlagstätigkeit) und die Öffentlichkeitsarbeit (Ausstellungen, Presse- und Vortragswesen) zu.

Die Geologische Bundesanstalt ist in den letzten Jahren eine vollständig mit Computern ausgerüstete Institution geworden. Jede/r MitarbeiterIn hat zumindest Zugang zu einem PC, der nicht älter als vier Jahre ist, und jährlich werden 25–30 % der Geräte durch Maschinen der neuesten Generation ersetzt. Ein umfassendes Netzwerk ist installiert, seit der Teilübersiedlung in die Tongasse für insgesamt drei große Gebäude. Auch für die ständig wichtiger werdenden GIS-Applikationen (Geographische Informations-Systeme) ist die GBA hard- und softwaremäßig voll gerüstet.

Nach der Genehmigung eines neuen ADV-Organigramms gelang es, die dringend benötigte Position eines Datenbankspezialisten für die Betreuung und Administration der Datenbank- und Dokumentmanagementsysteme und Internetapplikationen der GBA zu besetzen. Damit wird es möglich sein, das lange geplante und aus Personalmangel nie mögliche Zentrale Geowissenschaftliche Informationssystem ZENGIS, das die vielen verschiedenen, im Laufe der Jahre dezentral entstandenen Datenbanken unter ein gemeinsames Dach bringen soll, zu verwirklichen. Nach umfangreichen Vorarbeiten durch bereits vorhandenes Personal konnte im Mai 2002 als erster wichtiger Schritt die Applikation "WebMap", die alle digital vorhandenen Geologischen Karten im Maßstab 1 : 50.000 über Internet zugänglich und detailliert abfragbar macht, für GBA-interne Anwendung und Kritik freigegeben werden. Der Zugang zum Internet ist Routine georden. Die GBA ist mit einer umfangreichen Homepage (<http://www.geolba.ac.at>) vertreten, deren komplette Neukonzeption und -gestaltung im Berichtsjahr abgeschlossen wurde. Hier hat sich vor allem die stets aktuelle Präsentation der Verlagsprodukte belebend auf das Interesse an Geologischen Karten und populärwissenschaftlichen Druckwerken ausgewirkt.

Der Bestandsaufbau der geowissenschaftlichen Zentralbibliothek Österreichs wurde durch budgetäre Probleme empfindlich beeinträchtigt. Mussten schon im Jahre 2001 Zeitschriftenabonnements storniert werden, so kam 2002 auch der Ankauf von Einzelwerken völlig zum Erliegen, da der Bibliothek kein Ankaufsbudget mehr zu Verfügung gestellt werden konnte. Durch die Besetzung des Planpostens "Zentralarchiv" konnte die Aufarbeitung der umfangreichen Archivbestände beschleunigt werden.

Der Budgetmangel des Jahres 2002 brachte den Druck wissenschaftlicher Publikationen fast völlig zum Erliegen und führte zu einem Rückstau an fertig zum Druck vorbereiteten Zeitschriftenbänden. Wenn die negative Entwicklung anhält, die sich auf dem GBA-Publikationssektor abzeichnet, hat diese gravierende Auswirkungen auf den Bestandsaufbau der Bibliothek, der zu einem guten Teil aus dem internationalen Schriftentausch bestritten wird – die Tauschpartner werden weniger liefern, wenn sie weniger bekommen.

Im Bereich von Kartographie und Reproduktion brachte der konsequente Umstieg von "konventionellen" auf "digitale" Reproduktionsverfahren die Einstellung des Betriebs der Großraumkamera und damit verbunden des Fotolabors. Eine ähnliche Entwicklung ist im Bereich der Druckvorbereitung wissenschaftlicher Publikationen im Gange, wo im Zuge der Umstellung auf ein neues Satzsystem die Filmbelichtung und -entwicklung nicht weiter nötig sein wird.

Im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit wurde die Posterserie "Ge(o)schichten aus Österreich" vervollständigt. Die Durchführung von Verlagsausstellungen bei Tagungen wird als Folge der Ausdünnung der Infrastruktur im Zuge der Planstellenreduktion immer schwieriger; trotzdem konnte die GBA bei PANGEO 2002 in Salzburg und beim Deutschen Schulgeographentag in Wien in Erscheinung treten. Im Rahmen der Science Week 2002 wurde in Zusammenarbeit mit der N.Ö. Landesbibliothek eine Ausstellung "Niederösterreich im geologischen Kartenbild" mitgestaltet.

3.3.1. Geodatenzentrale

Die Wahrnehmung der Aufgaben der FA Geodatenzentrale erfolgte auch im Jahre 2002 weiterhin nur durch einen Mitarbeiter. Bearbeitet wird die GBA-Datei GEOKART. Sie öffnet den Zugang zu den geowissenschaftlichen Karten in der Bibliothek, im Wissenschaftlichen Archiv und in der Kartensammlung der Bibliothek, soweit diese österreichisches Staatsgebiet betreffen. Die bibliographische Datei GEOKART beinhaltet dzt. 18.727 Datensätze. Aus Personalmangel war es wieder nicht möglich, neue für den Geologischen Dienst wesentliche Aufgaben zu übernehmen. Bis zum Stichtag 31.12.2002 wurden 427 neue Datensätze von geowissenschaftlichen Karten aus Publikationen (vorwiegend Periodika), bibliographische selbständige Karten und Karten aus unveröffentlichten Berichten bzw. Forschungsberichten (Archivmaterial, wissenschaftliches Archiv) aufgenommen sowie Ergänzungen und Korrekturen aufgrund verbesserter Erfassungsrichtlinien vorgenommen.

Die Digitalisierung von Dokumenten verbessert den Zugang und schützt diese vor Beschädigungen.

In zunehmendem Ausmaß wurden in Zusammenarbeit mit der FA ADV geowissenschaftliche Karten digitalisiert und Verbindungen (links) zu GEOKART hergestellt. Wünschenswert wäre sicherlich ein Basisprojekt, welches die Digitalisierung des gesamten geowissenschaftlichen Kartenmaterials über Österreich als Ziel vorsieht. Somit wäre die grundlegende Verbesserung für die Information über geowissenschaftliche Karten gegeben. Daneben ist auch ein wichtiger konservatorischer Nebeneffekt erreichbar, da den Informationssuchenden tatsächlich nur die wirklich benötigten Kartenmaterialien ausgehändigt werden müssten, sodass das Kartenmaterial einer weitgehenden Schonung unterzogen werden kann. Bisher war es so, dass dem Leserwunsch entsprechend jedes gewünschte Material ausgehoben werden musste, aus welchem sich der Leser erst dann die gewünschten Kartenunterlagen aussuchen konnte. Die digitalisierten Karten sollen auf CD-ROM gebrannt und in der CD-Sammlung der Bibliothek aufbewahrt werden.

3.3.2. Kartographie und Reproduktion

Im Jahre 2002 wurden folgende Arbeiten durchgeführt:

Endfertigung der Farbkarten:

GÖK Niederösterreich I : 200.000

Kartographische Bearbeitung von Farbkartenmanuskripten:

- Herstellung von ADV-gerechten Hochzeichnungen (ÖK 50) in verschiedenen Ebenen für die Eingabe in ARC/INFO (tlw. mit Manuskriptkompilation); Farbvorschriftung, usw.:
 - 64 Straßwalchen
 - 122 Kitzbühel
 - 206 Eibiswald
- Themenkarten I : 200.000: Molassezone Oberösterreich und angrenzende Gebiete (Struktur, Geologie, Schwere, Aeromagnetik).

Graphische Arbeiten und Herstellung von Druckoriginalen für:

- Plakatserie GE(O)SCHICHTEN AUS ÖSTERREICH.
- Jahrbuch der GBA, Abhandlungen der GBA, Kartenumschläge, Verlagsverzeichnis, diverse Exkursionsführer, div. Publikationen (Nationalpark Thayatal, Katalog NÖ-Kartenausstellung, Hallein-Broschüre, Geopark Dachstein, u.a.).
- Div. Vorträge.
- Homepage der GBA.
- Posterherstellung für div. Tagungen.

Reproarbeiten:

- Topographische Unterlagen für die Landesaufnahme.
- Diapositive für Vorträge.

Öffentlichkeitsarbeit:

- Gestaltung und Ausführung von Ausstellungen, Betreuung des Verlagsstandes.
- Pangeo (Salzburg).
- Plakatausstellung Ge(o)schichten aus Österreich.
- Deutscher Schulgeographentag (Wien).

u.v.a.m.

Es besteht eine teilweise Behinderung der Arbeiten durch die räumliche Teilung der FA nach der provisorischen Teil-Übersiedlung.

3.3.3. Redaktionen

Nach nunmehr eineinhalbjähriger Erfahrung mit der Regelung, den Hauptabteilungsleiter Informationsdienste auch mit der Wahrnehmung der Aufgaben des Fachabteilungsleiters Redaktionen zu betrauen, sind gravierende Auswirkungen auf das erdwissenschaftliche Publikationswesen der GBA eingetreten, das im bisherigen Ausmaß nicht aufrechterhalten werden kann. Es kommt zu einer deutlichen Reduktion des Outputs an wissenschaftlicher Literatur und zwingt in Zukunft zu einer strikten Konzentration auf GBA-relevante, einen regional orientierten Geologischen Staatsdienst unmittelbar betreffende Themen. Der Budgetmangel des Jahres 2002 brachte allerdings den Druck fast völlig zum Erliegen und führte zu einem Rückstau an fertig zum Druck vorbereiteten Zeitschriftenbänden.

Durch die Einlösung schon früher eingegangener Verpflichtungen (Abhandlungen, Archiv für Lagerstättenforschung) konnte auch im Jahre 2002 kein Jahrbuch erscheinen.

Die redaktionelle Betreuung der zum Druck eingereichten Manuskripte sowie Datenkonvertierung, Bilderfassung und -bearbeitung, Layout-Gestaltung und Druckfilmherstellung folgender Publikation im Gesamtausmaß von 946 Seiten (d.h. ca. 2000 Manuskriptseiten) wurden durchgeführt:

- Abhandlungen, Bd. 57 (Cephalopods – Present and Past): 569 Seiten.
- Archiv für Lagerstättenforschung, Bd. 23: 204 Seiten.
- Ber. Geol. B.-A., 59, "Die staatlichen Aufgaben der Geologischen Bundesanstalt": 37 Seiten.
- Materialien für die Öffentlichkeitsarbeit.
- Ber. Geol. B.-A., 58, "Georisiken – Geologisch bedingte Naturgefahren in Österreich": 136 Seiten.

3.3.4. Bibliothek

Die Bibliothek der Geologischen Bundesanstalt gehört seit Jahresanfang dem Arbeitskreis der Geo- und Umweltwissenschaften (GeoUm) an. Dieser Arbeitskreis besteht seit 1995 als informeller Zusammenschluss zur gegenseitigen Hilfe und Kooperation von geowissenschaftlichen und umweltwissenschaftlichen Bibliotheken. Er ist aus einer Initiative der Bibliotheken der deutschen Geologischen Landesämter entstanden. Diesem haben sich weitere Bibliotheken mit geo- und umweltrelevanten Sammlungsbereichen angeschlossen. Der Arbeitskreis schließt auch Bibliotheken der Schweiz und Österreich mit ein. Die Basis der Zusammenarbeit besteht aus regelmäßigen Treffen bei diversen Bibliothekar-Tagen und aus Kommunikation über eine Mailingliste. Durch dieses technische Hilfsmittel sind Fernleihewünsche leichter und schneller erfüllbar, der Austausch von Dublettenlisten kann rasch erfolgen und die entsprechenden Wünsche kann mitgeteilt werden. Außerdem dient die Mailingliste auch als Diskussionsforum anstehender Probleme im Fachbibliotheks- und Fachdokumentationsbereich Geowissenschaften und Umweltwissenschaften. In Österreich sind bis jetzt die Bibliothek der Geologischen Bundesanstalt und die Universitätsbibliothek Leoben Mitglied dieses Arbeitskreises.

Im abgelaufenen Berichtszeitraum wurde weiterhin ein Großteil der Arbeitszeit auf die Neuordnung der Sondersammelbestände Kartensammlung, Graphische Sammlung und Wissenschaftliches Archiv gelegt.

Die formale Erfassung der geowissenschaftlichen Literatur über Österreich wurde fortgesetzt. Die bibliographische Datei GEOLIT (Österreichliteratur ab 1978, Wissenschaftliches Archiv und Bibliothek ab 1989 sowie aus den Zettelkatalogen eingearbeitete Titelaufnahmen) bestand am Stichtag 31.12.2002 aus 92.731 Datensätzen (Katalogisaten), die Datei geowissenschaftlicher Karten GEO-KART aus 18.127 Datensätzen. Somit kann man gegenwärtig mittels Computer an der Geologischen Bundesanstalt bereits auf rund 100.100 Medienwerke (GEOKART und GEOLIT) zugreifen. Diese Datenbestände nebst GPV (Gesamt-Periodika-Verzeichnis der Bibliothek der Geologischen Bundesanstalt) u.a. können auch via Internet im Informationssystem GBA ONLINE (früher GEOBASE AUSTRIA) abgerufen werden.

Das im strategischen Programmpaket der Geologischen Bundesanstalt (GeoAustria) geplante Vorhaben der retrospektiven Konvertierung (Abschreibung = Übertragung) der Zettelkataloge wurde nach Maßgabe der Zeit fortgesetzt. Der unermüdliche Fleiß der Mitarbeiterinnen hat sich auch in der Statistik positiv niedergeschlagen. In der abgelaufenen Berichtsperiode wurden allein 8.980 Titelaufnahmen aus dem "neuen Zettelkatalog" in GEOLIT übertragen. Die Übernahme von Titeln aus den alten teilweise handschriftlichen Zettelkatalogen erfolgte auch im Anlassfall. Im Falle besonderer Literaturauskünfte von Personen oder über Personen wurden zunächst die Titel dieser Arbeiten eingegeben, um dann diese Titel weitergeben zu können. Je nach Maßgabe an Zeit werden Titel auch dann in GEOLIT eingegeben, wenn diese im Zettelkatalog sehr mangelhaft aufgenommen worden waren. So sind in den "Alten Zettelkatalogen" die bibliographischen Angaben vielfach ungenügend. Manche Titel finden sich nur im Sachkatalog oder nur als "Verweis" im Autorenkatalog. Warum diese Mängel entstanden sind, lässt sich nicht mehr herausfinden. Die Altbestandsbearbeitung wird auch dazu führen, dass die an der Bibliothek der Geologischen Bundesanstalt vorhandenen Monographienserien vollständig aufgenommen werden. Somit wird dann auch eine verbesserte Erschließung der Bestände der Bibliothek und ein verbesserter Zugang für die Bibliotheksbenutzer erreicht werden. Um die Übertragung der Zettelkataloge rasch fertig stellen zu können, wird man um ein projektgestütztes Vorhaben nicht umhin können. Das trifft vor allem auf den zum Teil noch handschriftlich erstellten alten Zettelkatalog zu. Die Übertragung dieser Altbestände wird kaum ohne Vorlage der Bücher (Autopsie) vor sich gehen können.

Die sachlich-inhaltliche Erschließung (Dokumentation und Inhaltsanalyse) von Dokumenten, die nur von T. CERNAJSEK erfolgt, ist nach wie vor im Hintertreffen. Dies trifft für alle Medienwerke der Bibliothek zu. Der Mangel an akademisch ausgebildeten MitarbeiterInnen (Geowissenschaftlern) ist weiterhin akut, zumal die Geologische Bundesanstalt im Rahmen ihres gesetzlichen Auftrages Sammlungen von unveröffentlichten Manuskripten (Berichte, Gutachten usw.) laufend übernimmt, aber nicht laufend erschließen kann. Im Bereich der "Inhaltsanalyse und Dokumentation" (GEOLIT) von laufend einlangender Literatur (gedruckt und ungedruckt) besteht inzwischen ein Rückstand von fünf Jahren.

Die schlechte budgetäre Lage erklärt den starken Rückgang bei den Erwerbungen und Buchbinderarbeiten. Aufgrund dieser Situation konnte der gewohnte Bestandaufbau nicht mehr gehalten werden. Aus diesem Grunde kann in Zukunft keine umfassende Fortbildungsmöglichkeit für die wissenschaftlichen MitarbeiterInnen des Hauses mehr geboten werden.

Bibliotheks-Statistik (mit Gegenüberstellung der Zahlen von 2001)

	Bestand 2001	Stand 31.12.2002	Zuwachs 2002
Gesamtbestand aller Medienwerke	335.842	338.586	2.744
<i>Gesamtbestand aller Bände</i>	253.086	254.853	1.767
laufende Periodika	3.108	2.629	51
Karten	44.264	44.437	173
laufende Kartenwerke	294	294	0
Mikroformen	14.026	14.029	3
Graphische Sammlung	537	589	52
Wiss. Archiv (Archivpositionen)	13.428	13.958	530
Luftbilder	8.866	9.016	150
Diapositive	1.263	1.263	0
Disketten	56	59	3
Videobänder	35	38	3
CD-ROM	281	344	63
Anzahl der Tauschpartner	709	621	-88

<i>Im Detail</i>	Zuwachs 2001	Zuwachs 2002
Einzelwerke Kauf	78	71
Einzelwerke Tausch, Geschenk	243	333
Periodika Kauf	277	278
Periodika Tausch, Geschenk	1.260	1.085
Separata	0	0
		Summe 1.767

Karten Kauf	5	0
Karten Tausch	415	173
		Summe 173

Mikroformen Kauf	0	0
Mikroformen Tausch	17	3
Mikroformen Eigenanfertigung	0	0
		Summe 3

Wissenschaftliches Archiv	710	530
Graphische Sammlung	274	52
		Summe 582

<i>Katalogisierung</i>	2001	2002
Titelaufnahmen	14.325	11.817
davon: in Zettelkatalogen	0	0
GEOLIT	14.325	11.817
GEOKART-Neuaufnahmen	546	427

<i>Bibliothekarische Kooperation</i>	2001	2002
Entlehnungen außer Haus	340	148
Entlehnungen hausintern	849	920
Lesesaalbenutzer	589	1.115
Fernleihe aktiv	42	23
Fernleihe passiv	45	13
Telefonische Auskünfte	538	3.986

AUSGABEN

Bücher	6.282,78
Zeitschriften	71.574,19
andere Medien	6.535,93
Karten	55,50
Summe Lit.	84.448,40
Buchbinder	6.457,92
Material	8.931,06
Sonstiges (Werkverträge, Druckkosten)	3.549,58
SUMME der Ausgaben	103.386,96

Graphische Sammlung

Dieser Sondersammelbereich wurde 1995 ins Leben gerufen, um Materialien aus der alten Kartensammlung an einem geeigneteren Aufbewahrungsort zu verwahren. In dieser Sammlung befinden sich z.B. die Handzeichnung von Friedrich Simony (1813–1896), historische Photographien von Landschaften und historischen geologischen Aufschlüssen, große Porträts (z.B. eine Radierung von W. Unger für Eduard Suess), Originalzeichnungen für Publikationen der Geologischen Reichs/Bundesanstalt (z.B. Zeichnungen von Franz Hauer oder von Carl Peters), Poster der wissenschaftlichen MitarbeiterInnen des Hauses und ein größerer Bestand von Plakaten mit Hinweisen auf geowissenschaftliche Themen oder Veranstaltungen.

Science Week 2002 in Sankt Pölten: Niederösterreich im geologischen Kartenbild

Auf Einladung der Niederösterreichischen Landesbibliothek in Sankt Pölten wurde in Zusammenarbeit mit Dr. Peter GOTTSCHLING eine Ausstellung mit dem Titel "Niederösterreich im geologischen Kartenbild" vorwiegend aus den Beständen der Bibliothek der Geologischen Bundesanstalt zusammengestellt. Die Niederösterreichische Landeskorespondenz vom 5. Juni 2002 fügte noch den Zusatz "Von der Landkarte bis zum Informationssystem NÖGIS" hinzu. Im Lesesaal der Niederösterreichischen Landesbibliothek wurde an 67 ausgewählten Objekten die Entwicklung der geologischen Karte in diesem Bundesland beginnend mit den ersten geognostischen Karten Anfang der 40er-Jahre des 19. Jh bis zur digital erstellten geologischen Karte von Niederösterreich im Maßstab 1 : 200.000 gezeigt. Für diese Ausstellung wurde vom Land Niederösterreich auch ein eigener Katalog herausgegeben.

3.3.5. Verlag

Der Verlag nimmt das gesamte Publikationswesen der Geologischen Bundesanstalt sowie den sehr bedeutenden Schriftentausch im nationalen wie im internationalen Bereich mit 622 Tauschpartnern wahr [starker Rückgang!]. Im abgelaufenem Berichtszeitraum entsprach dies insgesamt 299 [2001: 2317] gedruckten Seiten, welche neu zu den bereits vorhandenen Publikationen dazugekommen sind. Rocky Austria, eine bunte Erdgeschichte, war auch in diesem Jahr der Bestseller und wurde im Jahre 2002 zur Gänze verkauft! Die Auflage betrug 5.000 Exemplare. Der gute Absatz ist auf die Eintragung im Verzeichnis lieferbarer Bücher (VIB) und der nun allgemeinen Zugänglichkeit zum "virtuellen" Verlagsverzeichnis im GEOMARKT der Homepage der Geologischen Bundesanstalt zurückzuführen. Eine zweite, verbesserte Auflage des Bestsellers "Rocky Austria" wurde gegen Jahresende in Druck gelegt.

Die gestiegenen Druckkosten und Portokosten haben zwangsläufig zu einer starken (schmerzlichen) Reduzierung der Tauschpartner geführt. Diese Tatsache gefährdet den weltweiten wissenschaftlichen Austausch von Publikationen der Geologischen Bundesanstalt, der seit 1850 betrieben wird. Der Schriftentausch ist die wichtigste Grundlage für die Erwerbung von wissenschaftlicher Literatur für die Bibliothek der Geologischen Bundesanstalt. Wissenschaft kann nur dann betrieben werden, wenn die Möglichkeit besteht, wissenschaftliche Ergebnisse zu veröffentlichen und wenn diese auch aktiv verbreitet werden können.

Öffentlichkeitsarbeit des Verlages

Der Vertrieb der Publikationen der Geologischen Bundesanstalt fußt auf der passiven Information (Verzeichnis lieferbarer Bücher und GBA-Homepage) und aktiven Information. Letztere geschieht in Form von Verlagsausstellungen bei einschlägigen Veranstaltungen. Diese Präsentationen sind nur mit Hilfe von GBA-MitarbeiterInnen aus anderen Fachabteilung möglich geworden.

In diesem Jahr wurden folgende Präsentationen durchgeführt:

28.–30. Juni 2002: Salzburg, PANGEO Austria.

23.–25. September 2002: Wien, 40. Deutscher Schulgeographentag im Juridikum der Universität Wien.

18.–20. Oktober 2002: Wien, Österreichische Geologische Gesellschaft / Arbeitsgruppe Schule und Öffentlichkeit.

21.–23. November 2002: Payerbach, Barbaragespräche 2002.

Liste der Neuerscheinungen im Verlag der Geologischen Bundesanstalt im Jahre 2002

Rocky Austria. Eine bunte Erdgeschichte von Österreich. – 2. Auflage, 2002 – 64 Seiten.

Abhandlungen

Band 57/2002 – 569 Seiten.

Populärwissenschaftliche Veröffentlichung der Geologischen Bundesanstalt:

Poster: Geoschichten aus Österreich Nr. 7 – Naturgefahren – Georisiken.

Geoschichten aus Österreich Nr. 8 – Mineralische Rohstoffe.

Berichte der Geologischen Bundesanstalt

Nr. 58/2002 – 136 Seiten.

Nr. 59/2002 – 37 Seiten.

Archiv für Lagerstättenforschung der Geologischen Bundesanstalt

Band 22/2002 – 126 Seiten.

Band 23/2002 – 204 Seiten.

Geologische Karte der Republik Österreich I : 50.000

Blatt 33 Steyregg/2002.

Blatt 206 Eibiswald/2002.

Geologische Karte von Niederösterreich I : 200.000

Mit Kurzerläuterungen/2002 – 47 Seiten.

Summe der gedruckten Seiten: 1173 (2001: 2317).

Anzahl der Tauschpartner: 622 (2001: 703).

3.3.6. Wissenschaftliches Archiv

Die nur nominell bestehende "FA Zentrale Archive" wird in Personalunion sowohl vom Leiter als auch vom Personal der Bibliothek und Geodatenzentrale wahrgenommen und befasst sich mit der Aufbewahrung und Erschließung von "Nichtmedienwerken" (im Allg. Manuskripte). Physisch bleiben vorläufig alle Archive bei den einzelnen Fachabteilungen bestehen. Es ist jedoch vorgesehen, diese zentral zu verwalten und sie mit den GBA-Dateien GEOKART und GEOLIT formal und inhaltlich zu erschließen. Schwerpunkt im Berichtszeitraum war – und wird noch eine Weile bleiben – die Aufarbeitung von Manuskriptkarten verstorbener oder ausgeschiedener wissenschaftlicher MitarbeiterInnen des Hauses.

25 Jahre Wissenschaftliches Archiv der Bibliothek der Geologischen Bundesanstalt

Das "Wissenschaftliche Archiv" der Bibliothek der Geologischen Bundesanstalt besteht nun als Sondersammlung seit 25 Jahren. Ihre Gründung geht noch auf eine Anregung von Traugott E. GATTINGER (damals noch Vizedirektor) und auf den ausdrücklichen Wunsch von Direktor Felix RONNER (1922–1982) zurück, um jene Materialien zu sammeln und zu erschließen, welche die Fachabteilungen der Hauptabteilung Angewandte Geologie nicht als ihr Aufgabengebiet ansahen.

Dem Wissenschaftlichen Archiv der Bibliothek obliegt die Erhaltung, Erschließung und Bereitstellung von nicht veröffentlichtem Material. Das schließt auch die Sammlung von biographischen Daten österreichischer GeowissenschaftlerInnen und SammlerInnen mit ein. Die Erschließung der Bestände erfolgt durch die GBA-Dateien GEOKART und GEOLIT. Teile des Sammlungsbestandes sind systematisch aufgestellt, sodass durch das Ordnungssystem ein rascher Zugriff und Überblick über die Materialien ermöglicht wird. Eine vertiefende Erschließung der Bestände ist wohl vorgesehen, aber wegen der geringen Personalkapazität vorerst undurchführbar.

Folgende Bestandsgruppen werden im Wissenschaftlichen Archiv aufbewahrt:

- a) Geologische Manuskriptkarten in den verschiedensten Maßstäben. Diese Sammlung umfasst auch noch alle Teile der Österreichisch-Ungarischen Monarchie.
- b) Berichte aller Art: Forschungsberichte, Gutachten, Diplomarbeiten.
- c) Feldberichte, Originalberichte einschließlich Feldaufnahmen (geologische Manuskriptkarten).
- d) Feldtagebücher.
- e) Biographische Materialien (vorwiegend Anstaltsangehörige, Personalakte, Lebensdokumente, Parten, Porträts, unveröffentlichte Werkeverzeichnisse, Lebensläufe, Laudationes u.a.).
- f) Sammlungen: Nachlassmaterialien, die sich auf die vorherigen Gruppen nicht aufteilen ließen (Korrespondenz, Vorlesungsmitschriften, Werkmanuskripte, Bildmaterial).

3.3.7. ADV

Die Schwerpunkte der Fachabteilung ADV lagen 2002 neben der Zuständigkeit für Systemoperating, Systemwartung, Systemprogrammierung und Vergabe von Betriebsmitteln bei der Koordination von Soft- und Hardwareanschaffungen, Koordination der Softwareentwicklung, Datenbank- und GIS-Administration, Datenbankwartung, Planung und Umsetzung von neuen Datenbankstrukturen.

Die Fachabteilung ADV leistet jedoch nicht nur zentrale ADV-Dienste, sie betreut auch heute nicht mehr wegzudenkende dezentrale Services. So sind die Wartung und Betreuung des lokalen Netzwerks, der dezentralen Abteilungsrechner und der über 120 Arbeitsplatzrechner (PCs, NCs, Notebooks) wesentliche Aufgabengebiete der Fachabteilung. Die Softwarebetreuung und -lizenzverwaltung sowie Betreuung und Schulung der Anwender werden ebenfalls von der FA ADV durchgeführt bzw. koordiniert.

Der FA ADV obliegt auch die Betreuung der Web-Server der GBA.

Personal

Mit der Genehmigung des neuen Organigramms der FA ADV mit Oktober 2001 wurde die Möglichkeit eröffnet, die Entwicklung eines zentralen Geowissenschaftlichen Informationssystems (ZEN-GIS) in adäquater Form durchführen zu können. Besonders die Umwidmung eines Planpostens zur Schaffung der Position "Datenbanken/Internet" ist für die Realisierung des Zentralen Geoinformationssystems (ZENGIS) von großer Bedeutung. Mit April 2002 konnte dieser Posten besetzt werden.

Netzwerk

Derzeit sind circa 130 Endgeräte direkt am lokalen Netz der GBA angeschlossen. Das Netzwerk basiert auf einem geschichteten Ethernet (10/100/1000Mbit/s), das durch zentrale und dezentrale Switches segmentiert ist. Der Anschluss an das AcoNet ist mit 2 Mbit/s realisiert. Die beiden Standorte der GBA (Rasumofskygasse – Tongasse) sind mit einer 100-Mbit/s-Strecke verbunden.

Arbeitsplatzrechner und Fileserver

Die Versorgung der Arbeitsplatzrechner (NCs und PCs) mit Softwarelizenzen erfolgt zentral durch 8 Fileserver, die im Hauptgebäude installiert sind. Die Server laufen unter dem Betriebssystem Microsoft Windows 4.0. Auf diesen Servern stehen ausreichend Lizenzen für Standardapplikationen wie Textverarbeitung, Tabellenkalkulation und Präsentationsgrafik zur Verfügung. Dienste wie FAX und Email stehen allen Anwendern direkt am Arbeitsplatzrechner zur Verfügung. Fast alle Server und Arbeitsplatzrechner der GBA laufen unter Microsoft Windows 2000 oder Microsoft Windows XP. 2002 wurden 25 veraltete PCs und NCs durch moderne Geräte mit Pentium-IV-Prozessoren ersetzt.

Zentrale Rechenleistung

Als zentraler Server steht der GBA ein Rechner mit 4 Zentralprozessoren vom Typ Hewlett Packard 9000/800 L3000 zur Verfügung. Auf diesem Rechner laufen die Datenbank- und Dokumentenmanagementsysteme ORACLE 8i und BASISplus. Durch die durchgängige Binärkompatibilität der UNIX-Server und -Workstations der GBA kann auch ARC/INFO auf diesem Rechner eingesetzt werden. Der zentrale Server spielt auch den Mail- und www-Server der GBA.

Der GIS-Server vom Typ Hewlett Packard 9000/800 K260 wurde im Oktober durch einen leistungsstarken Server Hewlett Packard 9000/800 rp7410 ersetzt. Der neue Server bietet die mindestens 4-fache Rechenleistung.

Die Massenspeicherkapazität beider Server beträgt insgesamt circa 1,5 Tbyte auf hochredundanten RAID-Systemen.

Informationsdatenbanken

Die Datenbanken GEOLIT, GEOKART, GPV und GEOTEXT sind seit Anfang 1999 auch über das Internet (www) abfragbar. Dieses Service wird ständig ausgebaut, so werden derzeit verstärkt Volltextdokumente und Karten in die Datenbank eingebracht.

Homepage

Die Geologische Bundesanstalt betreibt seit 1997 unter der www-Adresse www.geolba.ac.at eine eigene Homepage. Das Angebot auf diesen Seiten wird ständig ausgebaut.

Im April 2002 wurde das Internet-Portal der GBA relaunched. Insbesondere der GEOMARKT, der eine vollständige Übersicht über die Verlagsprodukte der GBA anbietet, wurde ausgezeichnet angenommen.

Seit 1998 bietet die GBA im Web auch Onlinedatenbanken (GEOLIT, GEOKART etc.) an, die als Service in immer stärkerem Ausmaß von externen Benutzern in Anspruch genommen werden.

Zentrales Geoinformationssystem (ZENGIS)

Das im Aufbau begriffene Zentrale Geoinformationssystem (ZENGIS) der Geologischen Bundesanstalt verfolgt das Ziel, die umfassend vorhandene analoge und digitale Information in einem kohärenten Informationssystem zu bündeln und der Öffentlichkeit im Rahmen eines zeitgemäßen und von der Bundesregierung angestrebten eGovernments zugänglich zu machen.

ZENGIS basiert auf den Produkten ORACLE (Datenbankmanagementsystem) und ARC/INFO, SDE und ARC Internet Map Server (Geographisches Informationssystem).

ZENGIS soll aus einzelnen Fachinformationssystemen (FIS) bestehen und einen zentralen Zugriff auf die geowissenschaftlichen Daten der GBA erlauben. In weiterer Folge sollen diese Daten in aufbereiteter Form über das Internet auch der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden.

Es wurden weiterführende Gespräche mit den Abteilungen Rohstoffgeologie, Ingenieurgeologie, Paläontologie, Kristallin- und Sedimentgeologie bezüglich Datenmodell und Eingabeschnittstellen durchgeführt.

Mit der Erstellung eines digitalen Kartierungsbuches (Konzeption, Programmierung und Gestaltung einer graphischen Oberfläche) wurde begonnen.

Raumbezogene Datenbanken

Entwicklung von Standardapplikationen zum Aufbau der Datenbasis aus geologischen Manuskriptkarten und die automatische Herstellung von Druckvorlagen für die ÖK 50 und 200 waren wieder Arbeitsschwerpunkte in diesem Jahr.

Im Einzelnen wurden folgende Arbeiten durchgeführt:

Geologische Landesaufnahme I : 50.000

- 33 Steyregg in PostScript-Bearbeitung (Filmstadium).
- 206 Eibiswald in PostScript-Bearbeitung (Filmstadium).
- 64 Straßwalchen in Arc/Info-Bearbeitung.

Geologische Landesaufnahme I : 200.000

- GK 200 Niederösterreich vor Auflagendruck.
- GK 200 Oberösterreich zur Weiterbearbeitung an die GEOFAST-Gruppe abgegeben.
- Gebiets- und Themenkarten.

Hydrogeologische Karte I : 500.000

- Zur Weiterbearbeitung an die GEOFAST-Gruppe abgegeben.

Geologische Karte Nationalpark Thayatal I : 25.000

- Unveränderter Stand.

GEOFAST

Die Kartenblätter GK 37, 38, 197 und 198 wurden von der Firma Kongsberg Scanners AS (Oslo, Norwegen) digitalisiert. Die Adaptierung dieser Kartenblätter für das ZENGIS ist nahezu abgeschlossen.

ZENGIS / ÜLG 47

- Aufbereitung der digitalen GK 50 für die Geodatenbank fertiggestellt und importiert. Einbindung der Rastertopographien in SDR.
- Erstversion eines interaktiven Kartendienstes (WEBMAP) im INTRANET freigegeben.
- Integration von Texten und Abbildungen für Geodatenbank und WEBMAP.
- Entwicklung eines Datenmodells für geogene Risiken (GEORIOS) und Implementierung in ZENGIS.
- Erstellung eines Feature-Kataloges für ZENGIS.
- Elektronisches Kartierungsbuch mit ColdFusion für INTRANET erstellt.
- Einbindung des GEOFAST-Datenmodells in die Geodatenbank.
- Aufbau eines Legendendatenmodells für geologische Karten.
- Entwurf eines Web-Portals für ZENGIS.

3.4. Nationale und internationale Kooperation

Um die begrenzten personellen und finanziellen Mittel der GBA optimal nutzen und einsetzen zu können, ist eine umfassende Kooperation mit einschlägigen Einrichtungen aus dem In- und Ausland erforderlich. Abgesehen von der institutionalisierten Kooperation, die ausführlich in diesem Abschnitt dargestellt ist, kommt in diesem Zusammenhang auch der informellen Zusammenarbeit – basierend vor allem auf persönlichen Kontakten – eine große Bedeutung zu. Deshalb sind viele derartige Kontakte hier aufgenommen, eine Vollständigkeit ist aber nicht zu erreichen. Überdies bestehen zwischen institutionalisierten und informellen Kontakten oft fließende Übergänge.

3.4.1. Inland

3.4.1.1. Verwaltungs- und Ressortübereinkommen

Die Zusammenarbeit der GBA mit anderen Bundesdienststellen kann bei Bedarf durch Verwaltungs- und Ressortübereinkommen geregelt werden. Zur Zeit ist die Zusammenarbeit mit folgenden Bundesdienststellen institutionalisiert:

Verwaltungsübereinkommen vom 22. Mai 1978 (GZ 4.670/4-23/78) zwischen dem Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit und dem Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur, betreffend den Vollzug des Lagerstättengesetzes.

In Verfolgung dieses Verwaltungsübereinkommens wurde das Interministerielle Beamtenkomitee (IMBK) eingesetzt, das aus je drei Vertretern der oben genannten Bundesministerien besteht. In seinen zweimal jährlich unter dem Vorsitz des Bundesministeriums für Wirtschaft und Arbeit stattfindenden Sitzungen beschließt das IMBK das Rohstoffforschungsprogramm der GBA bzw. nimmt es die Vorhaben des Bundes im Rahmen der Bund/Bundesländerkooperation auf dem Gebiet der Rohstoffforschung, Rohstoffversorgungssicherung und Energieforschung zur Kenntnis.

Das Rohstoffforschungsprogramm 2002 der GBA zum Vollzug des Lagerstättengesetzes wurde nach Abschluss der Koordinationssitzungen in den neun Bundesländern vom IMBK am 8. Mai 2002 besprochen und in seiner endgültigen Fassung zur Durchführung freigegeben. Im Jahr 2002 waren hierfür 872.074.- € budgetiert.

Des Weiteren nahm das IMBK den Finanzabschluss des Jahres 2001 zu Kenntnis.

Das IMBK befasste sich in seiner Herbstsitzung am 11. November 2002 sowohl mit dem Stand des Rohstoffforschungsprogramms 2002 und der vorhergehenden Jahre als auch mit der Vorausplanung des Rohstoffforschungsprogramms 2003 auf der Grundlage der Ergebnisse der vorausgegangenen Herbstsitzungen der Bund/Bundesländerkooperation.

Rohstoff-Forschungsprojekte 2002:

KC-23/F	Baurohstoffe Kärnten – Festgesteine
KC-25	Digitale Geologische Karte Kärnten
KC-26	Georelevante Datensätze für "GinS"
NC-47/F	Geodokumentation Großbauvorhaben NÖ
NC-52/F	Geopotential Melk
OC-21/F	Geodokumentation Großbauvorhaben Oberösterreich
TA-48	Festgesteinvorkommen Reutte
WC-9/F	Geodokumentation Großbauvorhaben Wien
ÜLG-20/F	Hubschrauber-geophysik
ÜLG-28/F	Anomalieverifizierung
ÜLG-32/F	Rohstoffarchiv EDV-Grundlagen und Dokumentation
ÜLG-33/F	Rohstoffarchiv EDV-Auswertung und Darstellung
ÜLG-35/F	Komplementäre Bodengeophysik
ÜLG-40/F	Haldenkataster
ÜLG-43/F	Bundesweite Vorsorge Lockergesteine – Ergänzung II
ÜLG-47/F	Zentrales Geoinformationssystem
ÜLG-48	GEORIOS
ÜLG-49	GEOFAST

Ressortübereinkommen vom 25. Jänner 1979 (GZ 4.672-23/79) zwischen dem Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung und dem Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, betreffend die Kooperation auf den Gebieten der Wasserwirtschaft einschließlich Hydrographie, des Forstwesens sowie der Hydrogeologie und der Geotechnik.

Im Rahmen dieses Abkommens sind keine regelmäßigen Sitzungen von Arbeitsgruppen vorgesehen, die Kooperation funktioniert – insbesondere mit dem Hydrographischen Zentralbüro – im Bedarfsfall.

Verwaltungsübereinkommen vom 12. Juli 1979 (GZ 46.221/3-IV/6/79) zwischen dem Bundesministerium für Handel, Gewerbe und Industrie und dem Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung, betreffend die Zusammenarbeit der Geologischen Bundesanstalt mit dem Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen.

Die Frühjahrssitzung fand am 24. April 2002 statt. Hauptthemen der Besprechungen waren die Bundesländerkarte 1 : 200.000 und aktuelle Entwicklungen in beiden Anstalten.

Verwaltungsübereinkommen vom 11. Jänner 1982 (GZ 5035/1-23/82) zwischen dem Bundesministerium für Handel, Gewerbe und Industrie, dem Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung und dem Bundesministerium für Landesverteidigung, betreffend die Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Geowissenschaften, Geotechnik und Technik.

Von Seiten des Österreichischen Bundesheeres wurde im Berichtsjahr ein Kontingent von 100 Hubschrauber-Flugstunden zur Durchführung der Aerogeophysikalischen Messflüge zur Verfügung gestellt.

Kooperation Bund/Bundesländer auf dem Gebiet der Rohstoffforschung, Rohstoffversorgungssicherung und Energieforschung

In der 1978 ins Leben gerufenen und 1980 auf das Gebiet der länderspezifischen Energieforschung erweiterten Kooperation ist die Geologische Bundesanstalt wesentlich beteiligt: Sie ist einerseits einer der fünf ständigen Vertreter des Bundes bei den in den neun Bundesländern eingerichteten Koordinationskomitees und somit mitbestimmend für das gesamte Programm der kooperativen Rohstoffforschung, Rohstoffversorgungssicherung und Energieforschung, andererseits bringt sie ihr eigenes Rohstoffforschungsprogramm zum Vollzug des Lagerstättengesetzes in diese Kooperation ein.

Im Berichtsjahr wurde durch eine von allen Kooperationspartnern besetzte Arbeitsgruppe eine Überarbeitung der strategischen Zielsetzung vorgenommen und eine Neugliederung in Themenschwerpunkte ausgearbeitet ("BBK-Neu").

3.4.1.2. Österreichisches Nationalkomitee für Geologie (ÖNKG)

Die Teilnehmer in der Plenarsitzung am 7. Mai 2002 gaben zu Beginn ihrer Freude Ausdruck, dass der Vertreter Österreichs in der IUGS, Dr. W. JANOSCHEK, von den nationalen Repräsentanten des IUGS Council zum neuen Generalsekretär gewählt wurde. Anschließend wurde die gegenwärtige Situation der Geowissenschaften am Beispiel von Institutsschließungen bei Joanneum Research und fehlenden Nachbesetzungen in verschiedenen Institutionen diskutiert. In der Wahl der neuen Geschäftsführung folgte W. PILLER, Paläontologisches Institut, Universität Graz, dem bisherigen Vorsitzenden Prof. W. RICHTER, Petrologisches Institut der Universität Wien. Die Berichte aus den Arbeitsgruppen beschäftigten sich in erster Linie mit der Neustrukturierung des Lehrplanes der AHS-Oberstufen und der Notwendigkeit, die Öffentlichkeitsarbeit zu verstärken. Als positive Beispiele wurden Aktivitäten bei der Science-Week, im Naturhistorischen Museum sowie die Plakatserie der Geologischen Bundesanstalt genannt. Die folgenden Informationen betrafen den Stand der Vorbereitung für die Tagung "Erdwissenschaften in Österreich 2002" in Salzburg, die geologischen Aspekte der EU-Wasserrahmenrichtlinie, den Österreichischen Rohstoffplan sowie die beiden internationalen Programme International Continental Scientific Drilling Program (ICDP) und International Ocean Drilling Program (IODP). Für beide Programme wird die volle Mitgliedschaft Österreichs angestrebt.

In der Herbstsitzung am 7. November 2002 wurden Angelegenheiten wie österreichische Teilnahme am Programm IGCP, Tagung PANGEO 2002, Tagung AG Stratigraphie mit Schwerpunkt im Quartär sowie das Problem der Nachbesetzung vakanter Posten von Geowissenschaftlern auf österreichischen Instituten besprochen, weiters über Bemühungen berichtet, die Interessen der Geologie durch Entsendung von kompetenten Persönlichkeiten in die Lehrerkommission zur Änderung der AHS-Oberstufenlehrpläne zu vertreten. Darüber hinaus wurde eine österreichweite Umfrage präsentiert, die die Praxis des Geologieunterrichts an den AHS wiedergibt. Danach wird das Fach Geologie sehr wohl in Österreich unterrichtet, die Schüler sind auch motivierbar, jedoch ist das an den Universitäten vermittelte Wissen kaum im Schulunterricht anwendbar. Ein Hilfs- und Lehrmittel zur Verstärkung der Öffentlichkeits- und Bildungsarbeit soll in Zukunft der Baukasten GEOLAB bieten, der eine Sammlung von Mineralien und Gesteinen inklusive Bestimmungshilfsmitteln enthält.

Weitere Besprechungspunkte betrafen IUGS-Angelegenheiten wie das für 2004 geplante "International Year of the Planet Earth", die vier Stufen des österreichischen Rohstoffplans, die Programme ICDP und IODP (International Continental Scientific Drilling Program bzw. Integrated Ocean Drilling Program) sowie verschiedene Tagungen im In- und Ausland (3. Europäische Geopark-Konferenz in Eggenburg, ScienceWeek 2003 u.a.).

3.4.2. Ausland

3.4.2.1. Kooperation mit Geologischen Diensten im benachbarten Ausland

Deutschland

Arbeitsgruppe für die Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Geowissenschaften und Rohstoffe zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Republik Österreich.

Auf österreichischer Seite liegt die Federführung für die Zusammenarbeit beim Bundesministerium für wirtschaftliche Angelegenheiten. Die Geologische Bundesanstalt ist Mitglied dieser Arbeitsgruppe. In Deutschland wird diese Aufgabe von der Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe in Hannover wahrgenommen, Mitglieder der Arbeitsgruppe sind die Geologischen Landesämter von Bayern und Baden-Württemberg.

Die 25. Sitzung der Arbeitsgruppe fand am 29. Oktober im Bayerischen Geologischen Landesamt in München statt. Sie diente dem Informationsaustausch über

- Erfahrungen aus dem Jahr der Geowissenschaften in Deutschland und ähnliche Aktivitäten in Österreich,
- das Thema Geotope und Geoparks,
- neue Entwicklungen im Bereich Geothermie bei der BGR in Hannover,
- Nationale Arbeiten für die EU-Wasserrahmenrichtlinie und
- das International Continental Drilling Program (ICDP), in dem Österreich Mitglied geworden ist.

Slowenien

Am 22. Oktober 1992 wurde die "Vereinbarung zwischen der Geologischen Bundesanstalt und dem Geoloski Zavod Ljubljana (GZL) über die Zusammenarbeit auf den Gebieten der Geowissenschaften und Geotechnik" abgeschlossen. Diese Vereinbarung hält ein Rahmenprogramm für die erdwissenschaftliche Zusammenarbeit zwischen den beiden Geologischen Diensten fest.

Dem Slowenischen Geologischen Dienst wurde weiterhin aktive Unterstützung bei der Annäherung an EuroGeoSurveys angeboten, wobei ein Teil der Kontakte im Rahmen der FOREGS-Treffen stattfand.

Slowakische Republik

Am 21. Juni 2002 fanden in Bratislava Besprechungen statt zwischen einer österreichischen und einer slowakischen Delegation im Rahmen der dreiundvierzigsten Austauschsitzung gemäß Artikel 2 des zwischen der Regierung der Tschechoslowakischen Republik und der Österreichischen Bundesregierung abgeschlossenen Abkommens über die Grundsätze der geologischen Zusammenarbeit vom 23. Jänner 1960.

Die beiden Delegationen behandelten die Ergebnisse der Zusammenarbeit im Zeitraum 2001/2002 und vereinbarten den Arbeitsplan der Kooperation für den Zeitraum 2002/2003. Beide Seiten stimmen überein, dass die Zusammenarbeit im Berichtsjahr 2001–2002 erfolgreich verlief, wobei die thematische Zusammenarbeit, wie sie in den Punkten B und C formuliert ist, fortgeführt wurde und ein Teil der Ergebnisse bei der Tagung der Karpato-Balkanischen Geologischen Assoziation Anfang September in Bratislava präsentiert wurde.

Einen besonderen Schwerpunkt künftiger erdwissenschaftlicher Zusammenarbeit zwischen der Slowakei und Österreich sollen auch weiterhin die mannigfaltigen Aspekte der Alpen-Karpaten-Verbindung und deren Vorland darstellen. In dieser Hinsicht erscheint vor allem eine Abklärung der diversen tektonischen, faziellen bzw. stratigraphischen Einheiten von besonderer Bedeutung, wobei die erfolgreiche Bearbeitung der beiden Gebirgszügen gemeinsamen lithologischen Einheiten (Studium von Stratotypen) fortgesetzt werden soll. Außerdem soll die erfolgreiche Zusammenarbeit bei der Erstellung grenzüberschreitender geologischer Kartenwerke weitergeführt werden. In diesem Zusammenhang soll die gemeinsame Herausgabe einer geologischen Karte der Kleinen Karpaten im Maßstab 1 : 50.000 begonnen werden.

Mangels einschlägiger Spezialisten an der GBA hätte eine Reihe von Projekten der Grundlagenforschung, wie z.B. das Stratotypen-Programm oder die grenzüberschreitende Karten-Produktion, nicht ohne die sehr engagierte Mitarbeit von Kollegen des SGUDS in höchster professioneller Qualität durchgeführt werden können.

Tschechische Republik

Am 20. Juni 2002 fanden in Brno/Brünn Besprechungen statt zwischen einer österreichischen und einer tschechischen Delegation im Rahmen der dreiundvierzigsten Austauschsitzung gemäß Artikel 2 des zwischen der Regierung der Tschechoslowakischen Republik und der Österreichischen Bundesregierung abgeschlossenen Abkommens vom 23. Jänner 1960 über die Grundsätze der geologischen Zusammenarbeit.

Die beiden Delegationen behandelten die Ergebnisse der Zusammenarbeit im Zeitraum 2001–2002 und vereinbarten den Arbeitsplan der Kooperation für den Zeitraum 2002–2003. Beide Seiten stimmen überein, dass die Zusammenarbeit im Berichtsjahr 2001–2002 besonders erfolgreich verlief. Mangels einschlägiger Spezialisten an der GBA hätte eine Reihe von Projekten der Grundlagenforschung, wie z.B. das Stratotypen-Programm oder die grenzüberschreitende Kartierung, nicht ohne die sehr engagierte Mitarbeit von Kollegen des CGU in höchster professioneller Qualität durchgeführt werden können.

Es wird übereingekommen, dass die erfolgreiche Zusammenarbeit in der Grundlagenforschung fortgeführt wird, wobei insbesondere die Bearbeitung klassischer Lokalitäten von ausgewählten lithologischen Einheiten auch weiterhin einen Schwerpunkt darstellen soll. Ein besonderer Programmschwerpunkt erdwissenschaftlicher Zusammenarbeit zwischen der Tschechischen Republik und Österreich soll auch weiterhin geologischen Fragestellungen des Geotop- und Umweltschutzes, insbesondere im grenznahen Gebiet, gewidmet sein. Weiters sollen die geologische Entwicklung der Böhmisches Masse und ihrer sedimentären Bedeckung sowie die Geologie des Wiener Beckens Programmschwerpunkte der Zusammenarbeit darstellen. Außerdem wird die Verlängerung der sehr erfolgreichen und unentbehrlichen Zusammenarbeit bei der Erstellung grenzüberschreitender geologischer Kartenwerke sowie die gemeinsame Abfassung der "Erläuterungen" zu den einzelnen Kartenblättern vereinbart, wobei einerseits das GÖK-50-Blatt 23 Hadres, aber auch die GÖK-200-Blätter 49/13 Passau und 49/14 Budweis im Rahmen der geologischen Karte Oberösterreichs einen Schwerpunkt darstellen.

Weiters konnten bei mehreren Tagungen die bestehenden Kooperationen und kollegialen Kontakte vertieft sowie neue Aktivitäten angebahnt werden. Insbesondere sind in diesem Kontext zu erwähnen: Symposium "Erdwissenschaften in Österreich" in Salzburg, Präsentation der grenzüberschreitenden geologischen Karte und der geologischen Bearbeitung des Nationalparks Thayatal-Podyji in Hardegg sowie Konferenz "Mining Pribram" in Pribram. Seit 2002 ist der Geologische Dienst Tschechiens (CGU) assoziiertes Mitglied von EuroGeoSurveys in Brüssel und hiermit voll in die Aktivitäten der Geologie im Dienste der EU-Staaten eingebunden. Damit gewinnt die bisherige bilaterale Zusammenarbeit mit Österreich eine neue Dimension auf europäischer Ebene.

Ungarn

Am 5. Juli 2002 fanden in Wien Besprechungen im Rahmen der 34. Austauschsitzung gemäß der Vereinbarung vom 15. Jänner 1968 über "Erdwissenschaftliche Zusammenarbeit zwischen der Geologischen Bundesanstalt in Wien und dem Ungarischen Geologischen Institut (MÁFI)" statt.

Besonderer Vorrang soll auch weiterhin der Zusammenarbeit im Grenzgebiet eingeräumt werden, sowohl bei der Erstellung grenzüberschreitender geologischer Kartenwerke und bei angewandt-geologischen Fragestellungen als auch bei geophysikalischen Programmen, wobei vor allem auch der Austausch und die Abstimmung digitaler geowissenschaftlicher Datenbanken forciert werden soll.

Besonders hervorgehoben werden soll auch die sehr erfolgreiche Zusammenarbeit in der Palynologie von Gosau-Vorkommen. Das kleine Gosau-Vorkommen des Nussenseebaches bei Bad Ischl wurde palynologisch bearbeitet und eine illustrierte Dokumentation dem österreichischen Projektleiter übergeben. Auch die Bearbeitung ausgewählter Vorkommen von Lias-Karbonatgesteinen des Schafberggebietes wurde erfolgreich weitergeführt; eine Veröffentlichung ist in Ausarbeitung.

Seit dem Jahre 2002 ist der Ungarische Geologische Dienst assoziiertes Mitglied von EuroGeo-Surveys in Brüssel und hiermit voll in die Aktivitäten der Geologischen Dienste der EU-Staaten eingebunden. Damit gewinnt die bisherige österreichisch-ungarische bilaterale Zusammenarbeit eine neue Dimension auf europäischer Ebene.

Auch die Zusammenarbeit an Projekten der Central European Initiative (CEI) sowie in den Kommissionen der Karpato-Balkanischen Geologischen Assoziation (KBGA) soll weitergeführt werden.

3.4.2.2. Forum of European Geological Surveys (FOREGS)

Das 32. Treffen von FOREGS fand vom 4. bis 7. September 2002 auf Einladung des Geologischen Dienstes von Finnland in Espoo statt. Im Anschluss an die Besprechungen und die Workshops wurde eine zweitägige Exkursion in Südfinnland durchgeführt. Von den 41 FOREGS-Ländern waren Vertreter von 29 Geologischen Diensten an diesem Treffen anwesend.

Den bisherigen Gepflogenheiten folgend, begann das Treffen mit Berichten über die Mitgliedschaft bei FOREGS und statistischen Daten von Geologischen Diensten. Aus der Umfrage bei 34 Ländern ging hervor, dass im Jahr 2001 die Zahl von Mitarbeitern allgemein zurückging und auch weniger Finanzmittel als in den Vorjahren für die Arbeiten der Geologischen Dienste zur Verfügung standen. Nach wie vor gehört die Mehrheit der Dienste den für Forschung, Umwelt oder Industrie zuständigen Ministerien an. Im Durchschnitt stützt sich ein Geologischer Dienst auf 358 Mitarbeiter, wovon, statistisch gesehen, jeder eine Fläche von 532 km² zu betreuen hat (in Österreich sind es 1048 km²). Dem Rechtsstatus nach gab es im Jahr 2001 keine großen Veränderungen bei Geologischen Diensten.

Dem Vorjahr folgend, wurde auch im Jahr 2001 von Geologischen Diensten der Informationstechnologie die größte Bedeutung beigemessen, gefolgt von der Befassung mit Naturgefahren, Hydrogeologie und Internationalen Aktivitäten. Eine Trendwende zeichnete sich in Hinblick auf die Landesaufnahme ab, die im Vorjahr bei vielen Geologischen Diensten zunehmend an Bedeutung gewann. Hingegen trat der Stellenwert der Lagerstättegeologie bei vielen Geologischen Diensten in den Hintergrund, doch wird die Auffassung geteilt, dass diesem Bereich sowohl in der Ausbildung als auch bei Routineaufgaben nach wie vor verstärkte Aufmerksamkeit zu widmen ist.

Nach den Ausführungen des FOREGS-Boards über die Aktivitäten im abgelaufenen Jahr wurden die Berichte der Arbeitsgruppen über "Geochemie" und "Nichtmetallische Rohstoffe und Industriemineralien" sowie der Kontaktgruppen über "Marine Geologie" und "Europäische Standards für digitale geologische Kartographie und Computermodellierung" zustimmend zur Kenntnis genommen. Für ergänzende Arbeiten wurde ihr Mandat zumindest auf weitere zwei Jahre verlängert. Die FOREGS-Vertreter empfahlen, die umfangreichen Analyseergebnisse der Beprobungskampagnen in Europa während der vergangenen Jahre möglichst auf CD-Rom zu verbreiten und nicht im kommerziellen Bereich. Die Berichte schlossen mit einem Kurzreferat über den Stand der Geologischen Karte von Europa 1 : 5 Mio. (IGME 5000), die unter Federführung der Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe in Hannover bis zum IGC in Florenz 2004 abgeschlossen sein sollen.

Die weiteren Beratungen betrafen die Beziehungen zwischen FOREGS, IUGS und EuroGeoSurveys. Insbesondere in der Verbindung mit EuroGeoSurveys wurde durch die vorangegangene Beschlussfassung über die neuen Statuten und die neuen Mitgliedschaften eine neue Dimension erreicht, die in absehbarer Zeit eine Vereinigung zwischen beiden "Organisationen" möglich erscheinen lässt. Ab sofort sind alle jene FOREGS-Länder, die nicht in den Erweiterungsprozess der Europäischen Union einbezogen sind, ermächtigt EuroGeoSurveys in der neuen Kategorie als Netzwerk-Mitglied mit einem geringen jährlichen Beitrag von 1.000.- € beizutreten, an den Sitzungen teilzunehmen und damit über den gleichen Informationsstand zu verfügen wie Vollmitglieder. Derzeit lässt sich aber noch nicht absehen, wie viele Länder von dieser Möglichkeit Gebrauch machen werden.

Abschließend wurde von einzelnen Ländern, darunter auch Österreich, über Erfahrungen im Bereich Öffentlichkeitsarbeit und über den Stand der Vorbereitungen für den Internationalen Geologenkongress in Florenz 2004 referiert sowie die künftigen FOREGS-Treffen vereinbart. Das Folgetreffen wird auf Einladung des tschechischen Geologischen Dienstes in der zweiten Septemberhälfte 2003 in Prag stattfinden, weitere Einladungen wurden für Berlin (2004) und Frankreich (2005) ausgesprochen.

Die Workshops begannen mit dem Thema "Geology and Sustainable Development". Einleitend wurde die mit diesem Begriff verbundene integrative Sichtweise zur Lösung derzeitiger und kommender globaler Umweltprobleme aufgezeigt und die Verbindung mit dem "World Summit 2002" in Johannesburg hergestellt, bei dem u.a. die für Geologische Dienste interessanten Sachthemen wie Wasser, Energie, Rohstoffe, Erosion, Naturgefahren und Pollution, aber auch Weitergabe von Wissen und Know-how beraten wurden. Das Paradigma von Nachhaltiger Entwicklung basiert auf verschiedenen konzeptuellen Ansätzen, die ihre Schwerpunkte entweder auf die Bewahrung von Ökosystemen legen oder eine Balance zwischen den Bedürfnissen der Menschheit und der Notwendigkeit des Schutzes der Umwelt suchen. Jede nachhaltige Entwicklung muss die Tragfähigkeit des Systems Erde berücksichtigen. Dieser Herausforderung an die Umwelt kann nur dann entsprochen werden, wenn die Wirtschaft und die Gesellschaft gleichermaßen und integrativ in Entscheidungsprozesse, die die Umwelt betreffen, eingebunden werden. Damit erhält der Begriff der Nachhaltigkeit eine psychologische, ethische, wissenschaftliche und gesellschaftspolitische Dimension. In diesem Zusammenhang fällt Geologischen Diensten die Aufgabe zu, aus ihrem Bereich vor allem solche Informationen anzubieten, die als "Indikatoren für Nachhaltigkeit" zu werten sind.

Im Anschluss wurde die EU-Strategie "A sustainable Europe for a better world: a European Union Strategy for Sustainable Development" (COM 2001, 264 final) analysiert und die enge Beziehung zwischen nachhaltiger Entwicklung und Gesundheit an Beispielen aus China, Bangladesch, dem Balkan und Schweden beleuchtet.

Die zentrale Botschaft des Workshops "The European Soil Issue" war, aufzuzeigen, dass "Boden" eine begrenzte und nicht-erneuerbare Ressource ist, die aufgrund verschiedener Überbeanspruchungen und Belastungen (Bodenkriechen, Rutschung und Erosion, Kontamination, Verlust von organischer Substanz, Verlust der Artenvielfalt, Überflutung u.a.) zusehends bedroht wird. Tatsächlich bildet der Boden die Schnittstelle zwischen Atmosphäre, Hydrosphäre und Geosphäre. Geologische Dienste sollen zur Erhaltung dieser für das Leben wichtigen Ressource das bei ihnen vorhandene Wissen und Datenmaterial über den unmittelbaren Untergrund ("parent material") in integrative Projekte zum Schutz und zur Erhaltung des Bodens einbringen. Dazu ist es notwendig, auf nationaler Ebene Partner und Allianzen zu suchen und die Zielsetzungen der EU-Mitteilung "Towards a Thematic Strategy for Soil Protection" und die Rolle des "European Soil Bureau" (ESB) in Ispra ebenso zu berücksichtigen wie die des "Topic Centre for Terrestrial Environment" der Europäischen Umweltagentur in Kopenhagen, die ausführlich erläutert wurden. Übereinstimmend wurde festgestellt, dass dem Boden der gleiche Rang wie Wasser oder Luft gebührt.

Der abschließende Workshop über "Natural and Anthropogenic Geochemical Risks in Europe" beschäftigte sich mit dem Aufzeigen von geochemischen Anomalien i.w.S., die eine Umweltbelastung bis hin zu einem Risiko für Menschen, Tiere und Pflanzen darstellen können. Dies wurde an Beispielen der geochemischen Landesaufnahme in der Slowakei, der Rekultivierung eines verseuchten Fabrikgeländes in Asturien, von Umweltdatenbanken beim Französischen Geologischen Dienst (BRGM) und dem Geochemischen Atlas von Europa demonstriert. Einhellig herrschte die Meinung vor, dass von Geologischen Diensten vor allem Indikatoren für umweltrelevante Fragen zu erarbeiten und die Ergebnisse publik zu machen sind, hingegen die Evaluierung eines allfälligen Risikos nicht in ihr Aufgabengebiet fällt. Europaweite Übersichten mit einem detaillierten Datenkatalog sind für legislative Maßnahmen auf EU-Ebene wertvoll, sie können aber nicht eine Detailuntersuchung im großen Maßstab ersetzen. Auch besteht seitens Geologischer Dienste vor allem in der methodologischen Harmonisierung und im langfristigen Umweltmonitoring verstärkter Handlungsbedarf.

3.4.2.3. Central European Initiative (CEI)

Der Zentraleuropäischen Initiative (CEI) gehören zur Zeit 16 Staaten an:

Albanien	Bosnien-Herzegowina
Bulgarien	Italien
Kroatien	Mazedonien
Moldawien	Österreich
Polen	Rumänien
Slowakei	Slowenien
Tschechische Republik	Ukraine
Ungarn	Weißrussland

Von 13.-15. Juni 2002 fand in Tirana/Albanien das 9. Meeting der Nationalen Repräsentanten statt, wobei Österreich durch Vizedir. Dr. W. SCHNABEL vertreten war.

3.4.2.4. Carpathian-Balkan Geological Association (CBGA)

Vom 1.-4. Sept. 2002 fand in Bratislava der 17. Kongress der CBGA statt, an welchem Österreich und die GBA durch zahlreiche Teilnehmer vertreten war, von denen etliche Mitglieder in einzelnen Kommissionen und Arbeitsgruppen sind. Vizedir. Dr. W. Schnabel hat die österreichische Seite in den Council-Meetings vertreten.

3.4.2.5. EuroGeoSurveys (EGS)

Die 14. Generalversammlung von EuroGeoSurveys fand auf Einladung des Geologischen Dienstes von Schweden (SGU) am 12. Juni in Kiruna in Nordschweden statt. Ihr ging vom 9. bis 11. Juni ein Exkursionsprogramm in die Umgebung mit dem Besuch der Eisenerz- bzw. Kupfer-Lagerstätten von Kiruna (LKAB) und Aitik (Boliden AB) voraus. Alle Teilnehmer waren von der Organisation und dem fachlichen Begleitprogramm höchst beeindruckt. Vor der Generalversammlung hielt das Exekutivkomitee ein Treffen ab, bei dem die Mitglieder über die Budgetplanung von EuroGeoSurveys, die Vorhaben für 2002 und EU-Angelegenheiten unterrichtet wurden. Eine Außerordentliche Generalversammlung wurde weiters am 4. September 2002 in Espoo am Sitz des Geologischen Dienstes von Finnland abgehalten, bei der die durch die Erweiterung von EuroGeoSurveys notwendig gewordenen neuen Kategorien von Mitgliedschaften, die daran angepassten neuen Statuten und der modifizierte Aktionsplan von der Generalversammlung approbiert wurden.

Durch die Aufnahme von Polen, Ungarn, Tschechien und Bulgarien als Assoziierte Mitglieder wuchs die Assoziation von EuroGeoSurveys auf 22 Mitglieder. Daneben bekundeten auch die Baltischen Staaten Interesse, EuroGeoSurveys als Beobachter beizutreten. Seit Jänner 2001 wurden von EGS 13 "Opinions" an die EU-Kommission übermittelt. Sie betreffen u.a. Fragen der Umwelt wie die Raumplanung und die Abfallwirtschaft, die Strategie für eine nachhaltige Entwicklung, die nachhaltige Nutzung von Naturressourcen, Energiefragen, den europäischen Forschungsraum, Bodenschutz und die modernen Informationsmedien. Mit Befriedigung wurde vermerkt, dass im Entwurf zur Direktive über "Environmental Liability" erstmals der Begriff "subsoil" anderen Umweltparametern wie Luft, Wasser und Boden gleichrangig gegenübersteht. Weitere Arbeitsschwerpunkte bildeten die Fertigstellung diverser Broschüren, der Jahresbericht für 2001, die neue EGS-Website und der geplante Relaunch von GEIXS auf Basis eines Reviews von BRGM und TNO-NITG. Hierbei soll allerdings die weitere Entwicklung der EU-Initiative INSPIRE zur Installierung einer europaweiten geographischen Datenbank abgewartet werden.

Breiten Raum nahmen im Berichtsjahr die Frage der Erweiterung von EuroGeoSurveys und die damit verbundenen organisatorischen, administrativen und kommunikativen Veränderungen ein. Dafür wurden bereits im Vorjahr von einer eigens eingerichteten Arbeitsgruppe erste Vorschläge erar-

beitet, die bei der Generalversammlung präsentiert und ausführlich diskutiert wurden. In diesem Zusammenhang wurden auch die Ergebnisse einer Umfrage vorgelegt, die keine einheitliche Meinung zur Frage einer möglichen Verschmelzung von EuroGeoSurveys (EGS) und dem Forum of European Geological Surveys (FOREGS) zum Ausdruck brachten. Die Generalversammlung ließ daher alle Optionen für eine zukünftige Vereinigung offen, lud aber interessierte Vertreter von FOREGS ein, als Beobachter in einer besonderen Netzwerk-Mitgliedschaft EuroGeoSurveys beizutreten. Diese Arbeitsgruppe empfahl auch die Auflösung der bisherigen 11 "Policy Sectors" und deren Ersatz durch 8 "Knowledge Platforms".

Nach der EGS-internen Evaluierung wurde denn auch die bisherige Performance der "Policy Sectors" bei der Generalversammlung ausführlich diskutiert und es wurde schlussendlich der Empfehlung der Arbeitsgruppe nach Auflösung gefolgt. An ihrer Stelle wurden die "Contact Points" aufgewertet, deren Hauptarbeit fortan im Filtern der EU-Agenda nach georelevanten Themen liegt. Dazu wurde in einem Workshop ein Aktionsplan mit vier Prioritäten definiert, die im Interesse von EuroGeoSurveys von den Contact Points bzw. von Ad-hoc-Arbeitsgruppen in besonderem Maße gegenüber der EU-Kommission zu vertreten sind wie nachhaltige Nutzung von Ressourcen, Raumplanung, Sicherheit in der Energieversorgung und der Bereich Boden. Dazu kommen prioritäre proaktive Aktionen in den Bereichen einheitlicher Datenstandard, in der Habitat-Direktive, im Einsatz der Geowissenschaften für die Entwicklungshilfe, bei Dekorrohstoffen und im großen Feld der Geomedizin.

In der Außerordentlichen Generalversammlung von EuroGeoSurveys am 4. September in Espoo wurden das erweiterte Mandat der "Contact Points" festgelegt, die neuen Statuten beschlossen und damit die neue Kategorie der Netzwerk-Mitgliedschaft mit allen Rechten und Pflichten ab sofort wirksam. Weiters wurde entschieden, die 11 Policy Sectors vorerst beizubehalten und sie allenfalls bei der nächsten Generalversammlung durch Ad-hoc-Arbeitsgruppen (z.B. für Wasser oder Informationstechnologie) zu ersetzen. Der Erweiterung Rechnung tragend, wurde das Exekutivkomitee durch die Aufnahme eines Vertreters aus den Kandidatenländern für die EU-Erweiterung auf vier Personen vergrößert und die Funktionsdauer für dieses Gremium auf drei Jahre ausgedehnt. Fortan obliegen jedem der vier Mitglieder besondere Aufgaben in verschiedenen Generaldirektionen der Europäischen Kommission.

Mit diesem Schritt zur organisatorischen und administrativen Neuordnung hat EuroGeoSurveys die notwendigen Schritte gesetzt, um einerseits im Vorfeld von politischen Entscheidungen auf EU-Ebene verstärkt Einfluss in erdwissenschaftlich relevanten Fragestellungen ausüben zu können und andererseits als Partner von EU-Institutionen diesen weiterhin mit Sachkenntnis und Kompetenz zur Verfügung zu stehen.

"7th Meeting of EuroGeoSurveys Policy Sector on International Cooperation" vom 11.–12. März 2002 an der GBA.

Dem Vorschlag des Leiters des EGS Policy Sectors International Cooperation F.R. HAUT (BGR Hannover) folgend, fand dieses Treffen erstmals außerhalb des EuroGeoSurveys-Büros in Brüssel statt, wobei – ebenso eine Premiere – Repräsentanten aus mehreren EU-Beitrittskandidatenstaaten teilnahmen, nämlich M. GRANICZNY und I. SMIETANSKA (PGI Warschau), A. NADOR (MÁFI Budapest), M. RUZICKA und L. HRADECKÁ (CGU Prag), E. LUKACIK und J. MELLO (SGUDS Bratislava). SCHÖNLAUB (GBA) begrüßte und informierte die Teilnehmer über den aktuellen Stand der laufenden EGS-Aktivitäten und Zukunftspläne, wie sie beim EGS-Meeting in Hannover diskutiert wurden. In der Folge berichteten die Repräsentanten der Beitrittskandidatenstaaten über deren internationale Aktivitäten. JANOSCHEK (GBA) gab einen Überblick über die Struktur und Programme von IUGS; P. NORAS (GSF) berichtete über die regen Aktivitäten diverser geologischer Dienste im Rahmen von TACIS und D. OVADIA (BGS) stellte seinen Entwurf über einen "Code of Conduct" für die Abwicklung kommerzieller Projekte in Entwicklungsländern zur Diskussion.

3.4.2.6. International Union of Geological Sciences (IUGS)

Die Interessen Österreichs innerhalb von IUGS werden vom Österreichischen Nationalkomitee für Geologie wahrgenommen. Zudem ist Österreich im IUGS-Board durch den ehemaligen Mitarbeiter der GBA W. JANOSCHEK vertreten, der dem Board als neuer Generalsekretär angehört.

Nach Abschluss der internen Diskussionen, die den neuen Strategischen Aktionsplan begleiten, wird dieser in den kommenden Jahren umgesetzt werden. Die künftigen Schwerpunkte liegen u.a. in einer verstärkten Präsenz in der Fachwelt, einer effizienteren Einbindung von nationalen Komitees für Geologie in die Arbeit von IUGS, im Remake der Broschüre "Episodes" sowie in der Bewusstseinsbildung der Öffentlichkeit für die gesellschaftsbezogene Rolle der Erdwissenschaften. Alle Details zu den Aufgaben und Aktivitäten von IUGS sind auf der Homepage-Adresse unter www.iugs.org dargestellt.

3.4.2.7. International Continental Scientific Drilling Program (ICDP)

Österreich ist seit dem Jahr 2001 Mitglied in diesem Programm, an dem im Jahre 2002 neun Länder, die UNESCO sowie die Fa. Schlumberger teilnahmen. Im Exekutivkomitee ist Österreich durch den Direktor der Geologischen Bundesanstalt vertreten. Das 7. Treffen dieses Komitees fand am 7. April 2002 in Stanford, USA statt. Im Berichtsjahr wurden 13 Anträge auf Unterstützung verschiedener Bohrvorhaben und Workshops in Bezug auf Impaktstrukturen, Vulkanismus, Erdbeben, Krusten-evolution und Paläoklima eingereicht, die von der Science Advisory Group (SAG) evaluiert wurden und für die in unterschiedlicher Höhe ein finanzieller Beitrag empfohlen wurde. Das Exekutivkomitee schloss sich den Empfehlungen des SAG weitgehend an und genehmigte für das Jahr 2002 insgesamt Projektmittel im Umfang von US Dollars 5.517.012.-. Ein erheblicher Teil dieser Mittel wird im Jahr 2004 dem österreichischen Projektantrag (C. KÖBERL, Universität Wien) für eine Bohrung im Bosumtwi-Krater von Ghana zugute kommen.

Organigramm

4. Öffentlichkeitsarbeit

Vorträge und Posterpräsentationen von GBA-Angehörigen 2002

Name	Thema	Datum	Ort
Arndt, R. & Mayr, M.	Prospection and Exploration of Alpine Salt Deposits – a challenge for geologists and geophysicists	31.05.	Wien
Belocky, R. & Grösel, K.	Überwachung von Bergbaugebieten mittels spektral hochauflösender Fernerkundung am Beispiel des Steirischen Erzbergs (MINEO).	28.06.	Salzburg
Cernajsek, T.	Franziska Jaksch von Wartenhorst, eine altösterreichische Künstlerin aus Böhmen	15.03.	Wien
	Die Bibliothek der Geologischen Bundesanstalt als Quelle wissenschaftshistorischer Forschung	22.05.	Wien
	Niederösterreich im geologischen Kartenbild	05.06.	St. Pölten
	Die Bibliothek der Geologischen Bundesanstalt als Quelle wissenschaftshistorischer Forschungen	30.06.	Salzburg
	Die Bearbeitung von Nachlässen an der Bibliothek der Geologischen Bundesanstalt	10.09.	Klagenfurt
Cernajsek, T. & Posmourny, K.	The development of geological mapping shown by an example of a region of the former Austrian Monarchy (a period between the end 18th century and the sixties of the 19th century)	21.06.	Idrija
	Die Bibliothek der Geologischen Bundesanstalt als Quelle wissenschaftshistorischer Forschungen: Beispiele aus der Tschechischen Republik	15.10.	Pribram
Cernajsek, T. & Seidl, J.	Zur Problematik einer bio-bibliographischen Dokumentation österreichischer Geowissenschaftler und Sammler (1748-2000)	24.09.	Salzburg
Cernajsek, T., Gottschling, P. & Hauser, Ch.	Niederösterreich im geologischen Kartenbild: Eine virtuelle Präsentation einer Ausstellung in der Niederösterreichischen Landesbibliothek im Hinblick auf die geologische Karte als Grundlage für praktische Arbeiten	22.11.	Payerbach
Egger, H.	Earth Heritage Conservation in Austria	08.07.	Kota Kinabalu (Malaysien)
	The Alps – A cultural and natural landscape in the heart of Europe	09.07.	Kota Kinabalu (Malaysien)
Hauser, Ch.	Invitation to the 8th International Symposium: Cultural Heritage in Geosciences: Mining and Metallurgy: Libraries – Archives – Museums at Schwaz / Tirol	21.06.	Idrija / Slovenija
Heinrich, M.	Erfassung des rohstoffwirtschaftlich relevanten Lockergesteins-Potenzials in den österreichischen Bundesländern Kärnten und Oberösterreich	09.10.	Krefeld
Hofmann, T.	Geotourismus: Aktuelle Entwicklungen und Trends	30.06.	Salzburg
Kollmann, W.H.	Woher kommt unser Thermalwasser? (Altes und Neues zur Quellgeschichte des Kirchheimer Jungbrunnens)	19.03.	Bad Kleinkirchheim
	Trinkwasserversorgungssicherung	09.04.	Pinggau
	Magnesium in water – key to advanced cultures?	16.09.	Podcetrtek / Slowenien
Krenmayr, H.G.	Die geologische Kartierung als Voraussetzung für die lithostratigraphische Namensgebung am Beispiel der Mauer-Formation	11.10.	St. Georgen / Attergau
Peresson, M.	Tonmineralogische Untersuchungen an Mittel- bis Obermiozänen Sedimenten im Stadtgebiet von Wien (Wiener Becken). [Posterpräsentation]	19.09.	Wien
Pervesler, P. & Roetzel, R.	Environmental significance of bioturbations in the Grund Formation (Miocene, Lower Badenian) in northern Lower Austria [Poster]	06.04.	Wien
Rockenschaub, M.	Das Wipptal und seine Seitentäler – Die Entstehung einer geologischen Landschaft	27.06.	Trins
Roetzel, R., Krenmayr, H.G. & Moser, M.	Die Molasse auf der digitalen geologischen Karte 1 : 200.000 der Bundesländer Ober- und Niederösterreich [Posterpräsentation]	06.04.	Wien

Name	Thema	Datum	Ort
Roetzel, R., Decker, K., Hübl, G., Römer, A. & Supper, R.	Synoptische und integrative Auswertung geologischer, paläontologischer, geophysikalischer, morphologischer und strukturgeologischer Daten am Diendorfer Störungssystem	29.06.	Salzburg
Rupp, Ch. & Haunold-Jenke, Y.	Untermiozäne Foraminiferenfaunen aus dem Raum Wels [Posterpräsentation]	06.04.	Wien
Schnabel, W.	Die thematische geologische Kartierung und die digitale geologische Karte – Erstellung und Aufbau der digitalen Geologischen Karten I : 50.000 und I : 200.000	23.05.	Wien
	Die Gliederung der quartären Ablagerungen auf Grund der Legenden der "Geologischen Karte der Republik Österreich I : 50.000" – ein Vorschlag zur Anwendung der internationalen (litho-)stratigraphischen Nomenklatur im Quartär	12.10.	St. Georgen / Attergau
Schönlaub, H.P.	Historical Overview of EuroGeoSurveys Topic Networks and Policy Sectors	12.06.	Kiruna / Schweden
	Geologie bewegt uns alle	18.06.	St. Pölten
	Geomarketing am Beispiel der Geologischen Bundesanstalt	30.06.	Salzburg
	Geologie bewegt uns alle. [Posterausstellung]	30.06.	Salzburg
	Geologische Aspekte der Hochwasserkatastrophe in Österreich	17.09.	Wien
	Neue Ergebnisse zur Ordoviz/Silur-Grenze in den Karnischen Alpen	21.09.	Nassfeld
	Geologie bewegt uns alle. [Posterausstellung]	19.10.	Kremsmünster
Schubert, G.	Zur Diskriminierung von Grundwasserkörpern mit Hilfe der Hydrochemie und Isotopenhydrologie (H-3, C-14, O-18 und S-34)	28.06.	Salzburg
	Hydrogeologische Karte von Österreich I : 500.000	24.10.	Wien
Schuster, R.	The SAM (southern border of Alpine metamorphism and its meaning for the Austroalpine basement units (Eastern Alps)	30.06.	Salzburg
	Geodynamics of the Austroalpine Units: Permotriassic extension and eo-Alpine (Cretaceous) continental collision	24.10.	Prag
Supper, R., Hübl, G. & Jaritz, W.	Geophysical Surveys for the investigation and monitoring of landslide areas	10.09.	Aveiro / Portugal
Supper, R., Römer, A., Meurers, B., Di Maio, R. & Aric, K.	Geophysical Measurements in Volcano and Lipari	10.09.	Aveiro / Portugal
Supper R., Römer, A. & Hübl, G.	Development of a new fast remote controlled 3D geoelectrical monitoring system for subsurface surveillance	10.09.	Aveiro / Portugal
Wimmer-Frey, I. & Schwaighofer, B.	Österreichische Ziegelrohstoffe [Posterpräsentation]	19.09.	Wien

Veröffentlichungen

ARNDT, R.

- ARNDT, R., BORTENSCHLAGER, S., BRANDNER, R., DECKER, K., DRAXLER, I., DRESCHER-SCHNEIDER, R., VAN HUSEN, D., KLEIN, P., KUTSCHERA, W., MEURERS, B., POSCHER, G., REITNER, J., ROCKENSCHAUB, M., SCHMID, Ch., SCHOLGER, R., SCHÖN, J., SCHÖNLAUB, H.P. & SEIBERL, W.: Deep Alpine Valleys (D-ALVA): FWF Joint Research Programm Proposal. The Project. – Unveröff. Bericht, Bibliothek Geol. B.-A. / Wiss. Archiv, 50 S., ill., Anh., Wien.
- Siehe bei SUPPER, R.

ATZENHOFER, B.

- Siehe bei HEINRICH, M.
- Siehe bei PERESSON-HOMAYOUN, M.

BIEBER, G.

- Siehe bei KOLLMANN, W.H.
- Siehe bei MOSHAMMER, B.

BRÜGGEMANN-LEDOLTER, M.

- BRÜGGEMANN-LEDOLTER, M. [Graphik], HEIM, N., KOÇIU, A., SCHÄFFER, G. & SCHÖNLAUB, H.P.: Ge(o)schichten aus Österreich. 7. Naturgefahren – Georisiken – Kein Hang zum Risiko. – Poster, Bibliothek Geol. B.-A. / Graph. Sammlung, Wien.
- Siehe bei HOFMANN, T.
- Siehe bei SCHÖNLAUB, H.P.

BRYDA, G.

- Siehe bei MANDL, G.W.
- Siehe bei SCHNABEL, W.

CERNAJSEK, T.

- Die Bibliothek der Geologischen Bundesanstalt als Quelle wissenschaftshistorischer Forschungen. – In: Pangeo Austria: Erdwissenschaften in Österreich, 28.–30.6.2002 Salzburg: Programm und Kurzfassungen, S. 30–31, Salzburg.
- Karl F. Stock: Staatswissenschaftler – Bibliothekar – EDV-Pionier im Bibliotheks- und Bibliographiewesen – Graphiker – Exlibrisünstler zum 65. – Mitt. Österr. Exlibrisgesell., 57/1, S. 4–6, 2 Abb., Wien.
- Edith Kristan-Tollmann. – In: KEINTZEL, B. & KOROTIN, I. [Hg.]: Wissenschaftlerinnen in und aus Österreich, S. 411–414, 1 Abb., Wien.
- Maria Mottl (Györffy-Mottl). – In: KEINTZEL, B. & KOROTIN, I. [Hg.]: Wissenschaftlerinnen in und aus Österreich, S. 522–523, Wien.
- Elisabeth Niedermayr, geb. Scheriau. – In: KEINTZEL, B. & KOROTIN, I. [Hg.]: Wissenschaftlerinnen in und aus Österreich, S. 532–534, Wien.
- Maria Matilda Ogilvie-Gordon. – In: KEINTZEL, B. & KOROTIN, I. [Hg.]: Wissenschaftlerinnen in und aus Österreich, S. 541–542, 1 Abb., Wien.
- Therese Pippan. – In: KEINTZEL, B. & KOROTIN, I. [Hg.]: Wissenschaftlerinnen in und aus Österreich, S. 576–579, 1 Abb., Wien.
- Irmtraut Wiesböck. – In: KEINTZEL, B. & KOROTIN, I. [Hg.]: Wissenschaftlerinnen in und aus Österreich, S. 815–816, 1 Abb., Wien.
- Marta Cornelius-Furlani. – In: KEINTZEL, B. & KOROTIN, I. [Hg.]: Wissenschaftlerinnen in und aus Österreich, S. 118, 1 Abb., Wien.
- CERNAJSEK, T. & POSMOURNY, K.: Historical Maps for the restoration of the landscape in the Czech Republic [= Historické geologické mapy jako nástroj pro obnovu krajiny v České Republice]. – In: Krajina 2002 od poznání integraci, S. 10–11, Usti nad Labem.
- CERNAJSEK, T. & POSMOURNY, K.: Knihovna Spolkoveho geologickeho ustavu jako zdroj vedecko-historických vyzkumu: Prikklady z Ceske republiky. – In: Hornicka Pribram ve vede a technice: Sbornik anotaci 15.10. –17.10.2002, 1 S., Pribram.
- CERNAJSEK, T. & POSMOURNY, K.: The Development of Geological Mapping Shown by an Example of a Region of the Former Austrian Monarchy (a Period between the End of 18th Century and the Sixties of the 19th Century) [= Die Entwicklung der geologischen Landesaufnahme anhand eines Beispiels aus dem Gebiete der früheren österreichisch-ungarischen Monarchie (ein Zeitraum vom Ende des 18. bis in die 60er-Jahre des 19. Jahrhunderts ...)]. – In: 6th Erbe Symposium: Das kulturelle Erbe in den Montan- u. Geowissenschaften (Bibliotheken – Archive – Museen), Idrija / Slovenija, 17.–21. Juni 2002, Symposiumsband, S. 120–121, Idrija.
- CERNAJSEK, T. & SCHEDL, A.: Austria. – INHIGEO-Newsletter, 34, S. 59–62, 1 Abb., Sydney.
- CERNAJSEK, T. & SEIDL, J.: Hilda Adele Theresia Gerhart. – In: KEINTZEL, B. & KOROTIN, I. [Hg.]: Wissenschaftlerinnen in und aus Österreich, S. 248, Wien.
- CERNAJSEK, T., GOTTSCHLING, P. & HAUSER, Ch.: Niederösterreich im geologischen Kartenbild: Eine virtuelle Präsentation einer Ausstellung in der Niederösterreichischen Landesbibliothek im Hinblick auf die geologische Karte als Grundlage für praktische Arbeiten. – In: Barbara-Gespräche 2002 Geoschule Payerbach 21.–22. November 2002, Kurzfassung, 3 S., Payerbach.
- CERNAJSEK, T., GOTTSCHLING, P. & KÖNIG, G. (Vorw.): Niederösterreich im geologischen Kartenbild (Ausstellung der Geologischen Bundesanstalt anlässlich der ScienceWeek @ Austria 2002, 5.–28. Juni 2002 in der NÖ Landesbibliothek Sankt Pölten). – Sonder- u. Wechselausstellungen der NÖ. Landesbibliothek; 23, 60 S., ill., Sankt Pölten.

- HUBMANN, B., CERNAJSEK, T. & SEIDL, J.: "You are the Native Home of Great Sons ..." [= "Heimat bist du großer Söhne ..."]. – In: 6th Erbe Symposium: Das kulturelle Erbe in den Montan- u. Geowissenschaften (Bibliotheken – Archive – Museen), Idrija / Slovenija, 17.–21. Juni 2002, Symposiumsband, S. 125–126, Idrija.
- HUBMANN, B., CERNAJSEK, T. & SEIDL, J.: "Heimat bist du großer Söhne ...". – In: Pangeo Austria: Erdwissenschaften in Österreich, 28.–30.6.2002 Salzburg: Programm und Kurzfassungen, S. 82–83, Salzburg.
- HUBMANN, B., CERNAJSEK, T. & SEIDL, J.: You are the native home of great sons ... – In: D' Orbigny: his life and works Stratigraphy; from d' Orbigny until today, Congress, 1–4 July 2002, Abstracts, S. 29, Paris.
- HUBMANN, B., CERNAJSEK, T. & SEIDL, J.: Heimat, bist du großer Söhne. – Poster, Bibliothek Geol. B.-A. / Graph. Sammlung, Wien.
- Siehe bei SCHÖNLAUB, H.P.

DENK, W.

- Siehe bei KOLLMANN, W.H.

DRAXLER, I.

- HOFMANN, Ch.-Ch., ZETTER, R. & DRAXLER, I.: Pollen- und Sporenvergesellschaftungen aus dem Karpatium des Korneuburger Beckens (Niederösterreich). – In: SOVIS, W. & SCHMID, B. [Hg.]: Das Karpat des Korneuburger Beckens. Teil 2, Beiträge Paläont., 27, S. 17–43, 6 Taf., 1 Abb., Wien.
- Siehe bei ARNDT, R.
- Siehe bei PERESSON-HOMAYOUN, M.
- Siehe bei REITNER, J.

EGGER, H.

- EGGER, H., HOMAYOUN, M. & SCHNABEL, W.: Tectonic and climatic control of Paleogene sedimentation in the Rhenodanubian Flysch Basin (Eastern Alps, Austria). – *Sedimentary Geology*, 152, S. 147–162, Amsterdam.
- Earth Heritage Conservation in Austria. – Abstract volume, International Dialogue on Earth Heritage Conservation, Kota Kinabalu.
- The Alps – A cultural and natural landscape in the heart of Europe. – Abstract volume, International Conference on Culture and Science of mountains, Kota Kinabalu.
- SVABENICKA, L., WAGREICH, M. & EGGER, H.: Upper Cretaceous calcareous nannofossil assemblages at a transect from the Northern Tethys to the temperate realm in Europe. – In: MICHALIK, J. [Ed.]: Tethyan/Boreal Cretaceous Correlation (IGCP 362), S. 187–212, Bratislava.
- Siehe bei PERESSON-HOMAYOUN, M.
- Siehe bei SCHNABEL, W.

EICHBERGER, H.

- Siehe bei SCHÖNLAUB, H.P.

GRÖSEL, K.

- BELOCKY, R. & GRÖSEL, K.: Überwachung von Bergbaugebieten mittels spektral hochauflösender Fernerkundung am Beispiel des Steirischen Erzberg (MINEO). – In: Pangeo Austria: Erdwissenschaften in Österreich, 28.–30.6.2002 Salzburg: Programm und Kurzfassungen, S. 18–19, Salzburg.

HAUSER, Ch.

- Siehe bei CERNAJSEK, T.

HEIDOVITSCH, M.

- Siehe bei SEIBERL, W.

HEIM, N.

- Siehe bei BRÜGGEMANN-LEDOLTER, M.
- Siehe bei SCHÖNLAUB, H.P.

HEINRICH, M.

- HEINRICH, M. [Red.], HELLERSCHMIDT-ALBER, J., THINSCHMIDT, A., WIMMER-FREY, I.: Ergänzende Erhebung und zusammenfassende Darstellung des geogenen Naturraumpotentials im Bezirk Melk "Geogenes Naturraumpotential Melk". – Unveröff. Bericht (Projekt N-C-052/2001-2003), Bibliothek Geol. B.-A. / Wiss. Archiv, 32 S., 6 Abb., 2 Tab., 2 Beil., Wien.
- HEINRICH, M. [Projektl.], LIPIARSKI, P. [Projektl.], ATZENHOFER, B., REITNER, H., KOLLARS, B., LIPIARSKA, I. & MASSIMO, D.: Rohstoffarchiv EDV – Grundlagen und Dokumentation: Rohstoffarchiv GIS-Auswertung und Darstellung. – Unveröff. Bericht (Projekte Ü-LG-32 & Ü-LG-33/1999/2001), Bibliothek Geol. B.-A. / Wiss. Archiv, 122 S., ill., Wien.
- BÄK, R., HEINRICH, M., LETOUZÉ, G. & REITNER, H.: Erfassung des rohstoffwirtschaftlich relevanten Lockergesteins-Potenzials in den österreichischen Bundesländern Kärnten und Oberösterreich. – Tagungsband und Exkursionsführer Dritte Europ. Konferenz "Planung mineralischer Rohstoffe", 8.–10. Okt. 2002, Krefeld, Deutschland, S. 59–64, Krefeld.
- Siehe bei MOSHAMMER, B.
- Siehe bei PERESSON-HOMAYOUN, M.
- Siehe bei PFLEIDERER, S.

HELLERSCHMIDT-ALBER, J.

- Siehe bei HEINRICH, M.

HERRMANN, P.

- Siehe bei PERESSON-HOMAYOUN, M.

HOBIGER, G.

- Siehe bei KOLLMANN, W.H.

HOFMANN, T.

- Geotourismus: Aktuelle Entwicklungen und Trends. – In: Pangeo Austria: Erdwissenschaften in Österreich, 28. –30.6.2002 Salzburg: Programm und Kurzfassungen, S. 79, Salzburg.
- Landstraßer Geologie. – In: TRINKER, B. & STRAND, M. [Red.]: Wiener Bezirkshandbücher – 3. Bezirk – Landstraße, S. 23–26, PICHLER-Verlag, Wien.
- Die bunte Geologie Liesings. – In: TRINKER, B. & STRAND, M. [Red.]: Wiener Bezirkshandbücher – 23. Bezirk – Liesing, S. 18–21, PICHLER-Verlag, Wien.
- HOFMANN, T. & MALECKI, G.: Übersicht und Ergebnisdarstellung der Rohstoffforschungsprojekte der Jahre 1986 bis 1998. – Archiv f. Lagerstättenforsch. Geol. B.-A., 22, 126 S., 99 Abb., Wien.
- PILLER, W., HOFMANN, T. & BRÜGGEMANN-LEDOLTER, M. [Graphik]: Ge(o)schichten aus Österreich. 3. Fossilien – Spurensuche. – Poster, Bibliothek Geol. B.-A. / Graph. Sammlung, Wien.
- Siehe bei PERESSON-HOMAYOUN, M.

JOCHUM, B.

- Siehe bei SEIBERL, W.
- Siehe bei SUPPER, R.

KLEIN, P.

- Siehe bei ARNDT, R.
- Siehe bei SCHÖNLAUB, H.P.
- Siehe bei KOLLMANN, W.H.

KOÇIU, A.

- Siehe bei BRÜGGEMANN-LEDOLTER, M.

KOLLARS, B.

- Siehe bei MOSHAMMER, B.

KOLLMANN, W.H.

- GeoMedizin – eine neue Wissenschaft? – In: GRUBER, W.: Mineralstoffe und Spurenelemente, Östramin Laborbetriebs GmbH, Austria Floraprint, S. 27–36, Wien.
- KOLLMANN, W.H. & HOBIGER, G.: Bericht über die Phase 3 der Wasseraufschließung zur Sicherung der Trinkwasserversorgung im Gebiet Pinggau. – Unveröff. Jahresbericht für 2001, Wien.
- KOLLMANN, W.H., BIEBER, G., DENK, W., EICHER, H., GAMERITH, W., HOBIGER, G., HOFER J., KLEIN, P., LEVACIC, D., MARSCH, F.W., PÖPPEL, L., SCHUBERT, G., SEIBERL, W., SHADLAU, S., SLAPANSKY, P. & WURM, M.: Konzept zur Beurteilung von Wasserressourcen im Leithagebirge (Burgenland) unter Anwendung integrierter aerogeophysikalischer und terrestrischer hydrogeologischer Methoden. – Unveröff. Endbericht (Jän. 1999 bis Feb. 2002), Projekt BA 12/98-02, Wien.
- MARSCH, F.W. & KOLLMANN, W.H.: Dokumentation der Erschließung und Entwicklung der Thermen von Bad Kleinkirchheim. – Bad Kleinkirchheimer Nachrichten, Jg. 23, Folge 53, S. 32, Bad Kleinkirchheim.
- BLUM, M., FUSKO, M., KOLLMANN, W.H. [Red.]: Gefährdung des Wassers durch Verkehr und Transport. – VCÖ Wissenschaft & Verkehr 4/2002 (Hrsg.), 44 S., Wien.

KRENMAYR, H.G.

- KRENMAYR, H.G. & ROETZEL, R.: Exkursion in die niederösterreichische Molassezone südlich der Donau. – Molasse-Treffen 2002, Wien 5. –7. April 2002, Exkursionsführer, Geol. B.-A., S. 1–14 S., ill., Wien.
- Siehe bei ROETZEL, R.
- Siehe bei SCHNABEL, W.

KREUSS, O.

- Siehe bei MANDL, G.W.

LETOUZÉ, G.

- LETOUZÉ, G., SCHÖNLAUB, H.P. & BRÜGGEMANN-LEDOLTER, M. [Graphik]: Ge(o)schichten aus Österreich. 8. Mineralische Rohstoffe – Neuer Blick auf alte Bodenschätze. – Poster, Bibliothek Geol. B.-A. / Graph. Sammlung, Wien.
- Siehe bei HEINRICH, M.
- Siehe bei MOSHAMMER, B.

LEVACIC, D.

- Siehe bei KOLLMANN, W.H.

LIPIARSKA, I.

- Siehe bei PERESSON-HOMAYOUN, M.

LIPIARSKI, P.

- Siehe bei MOSHAMMER, B.
- Siehe bei PERESSON-HOMAYOUN, M.

MALECKI, G.

- Siehe bei HOFMANN, T.
- Siehe bei SCHÖNLAUB, H.P.

MANDL, G.W.

- Das steinerne Fundament von Welterbe Nr. 806: Geologische Karte im Maßstab 1 : 50.000 für das Welterbegebiet. – Beiträge zur Landeskunde von Oberösterreich, I. Historische Reihe, Bd. 13, S. 137, Linz.
- Geological Overview of the "Juravic" Realm. – Beiträge zur Landeskunde von Oberösterreich, I. Historische Reihe, Bd. 13, S. 138–142, 3 Abb., Linz.
- Short notes on the Hallstatt salt rock – the "Haselgebirge". – Beiträge zur Landeskunde von Oberösterreich, I. Historische Reihe, Bd. 13, S. 143–145, 2 Abb., Linz.

- The Northern Calcareous Alps as an example for the Alpine sector of the Tethyan shelf: Geological Excursion Austria 2002; Tuesday, 17th September 2002, Semmering – Rax – Schneesalpen area. Topic: Triassic sedimentary rocks of the Northern Calcareous Alps. – CEEPUS network A 105, Geol. B.-A., 12 S., ill., Wien.
- MANDL, G.W. [Projektl.], BRYDA, G., KREUSS, O., MOSER, M. & PAVLIK, W.: Erstellung moderner Karten als Grundlage für karsthydrogeologische Spezialuntersuchungen im Hochschwabgebiet. Geologische Karte Karst: Teilprojekt Eisenerz Schwabental; Meßnerin, Mitteralpe. – Unveröff. Bericht (Proj. WA 4a/F 2000 & StA 028n/F2000), Bibliothek Geol. B.-A. / Wiss. Archiv, 211 S., 4 Taf., 3 Beil. (geol. Karten), Wien.
- Siehe bei SCHNABEL, W.

MASSIMO, D.

- Siehe bei PERESSON-HOMAYOUN, M.

MOSER, M.

- Siehe bei MANDL, G.W.

MOSHAMMER, B.

- MOSHAMMER, B., LIPIARSKI, P., HEINRICH, M. [Projektl.] & LETOUZÉ, G. [Projektl.]: Erfassung des Baurohstoffpotentials in Kärnten Phase I: Lockergesteine. – Unveröff. Arbeitsbericht über den Zeitraum April 2000 bis Dezember 2001 (Projekt K-C-023/2000-01), Bibliothek Geol. B.-A. / Wiss. Archiv, 46 S., ill., 6 Anh., Wien.
- MOSHAMMER, B., LIPIARSKI, P., HEINRICH, M. [Projektl.] & LETOUZÉ, G. [Projektl.], POSCHTRÖZMÜLLER, G., REITNER, H., LIPIARSKA, I., GASSER, V., GESSELBAUER, W., TATZREITER, F., KOLLARS, B., BIEBER, G., MASSIMO, D. & NOWOTNY, Ph.: Projekt K-C-023/2000-01; Erfassung des Baurohstoffpotentials in Kärnten Phase I: Lockergesteine. – Unveröff. Endbericht (Projekt K-C-023/2000-01), Bibliothek Geol. B.-A. / Wiss. Archiv, 78 S., 3 Beil., 5 Anh., Wien.
- Siehe bei PERESSON-HOMAYOUN, M.

MOTSCHKA, K.

- Siehe bei SEIBERL, W.

NEINAVAIE, H.

- PIRKL, H. & NEINAVAIE, H.: Mineralogisch-geochemische Methoden zur Bewertung der Umweltrelevanz von Schwermetallen in Staubdepositionen. – Unveröff. Endbericht, 59 S., ill., 2 Beil., Wien.

NOWOTNY, A.

- Siehe bei PERESSON-HOMAYOUN, M.
- Siehe bei SCHNABEL, W.

PAVLIK, W.

- Siehe bei MANDL, G.W.

PERESSON-HOMAYOUN, M.

- Tonmineralogische Untersuchungen an Mittel- bis Obermiozänen Sedimenten im Stadtgebiet von Wien (Wiener Becken). – Berichte der Deutschen Ton- und Tonmineralgruppe e.V., Bd. 9; Beiträge zur Jahrestagung Wien 18.–20. September 2002 (Posterpräsentation), Wien.
- PERESSON-HOMAYOUN, M. [Red.], ATZENHOFER, B., DECKER, K., DRAXLER, I., EGGER, H., HEINRICH, M. [Projektl.], MASSIMO, D., MOSHAMMER, B., NOWOTNY, A., ROETZEL, R., SCHEDL, A., SCHÖNLAUB, H.P.: Begleitende geowissenschaftliche Dokumentation und Probenahme zum Projekt Neue Bahn und anderen Bauvorhaben mit Schwerpunkt auf rohstoffwissenschaftliche, umweltrelevante und grundlagenorientierte Auswertungen und die Aufschlussarbeiten in den niederösterreichischen Voralpen und in der Molassezone: Jahresendbericht 2001/2002. – Unveröff. Bericht (Proj. N-C-047/2000-2003), Bibliothek Geol. B.-A. / Wiss. Archiv, 55 S., 36 Abb., 1 Taf., Wien.

- PERESSON-HOMAYOUN, M. [Red.], HERRMANN, P., HOFMANN, T., LIPIARSKA, I., LIPIARSKI, P., MASSIMO, D. & RUPP, Ch.: Begleitende geowissenschaftliche Auswertung an Großbauvorhaben in Wien mit Schwerpunkt auf wissenschaftlich-geotechnischer Grundlagenforschung im Hinblick auf Tonvorkommen des Wiener Beckens: Jahresbericht 2001. – Unveröff. Bericht (Proj. W-C-019/2000-2003), Bibliothek Geol. B.-A. / Wiss. Archiv, 31 S., 21 Abb., (Anh., 10 S.), Wien.
- PERESSON-HOMAYOUN, M. [Red.], LIPIARSKI, P., MASSIMO, D., REITNER, H. & RUPP, Ch.: Begleitende geowissenschaftliche Dokumentation und Probenahme zum Projekt Neue Bahn und anderen Bauvorhaben mit Schwerpunkt auf umweltrelevante, rohstoff-wissenschaftliche und grundlagenorientierte Auswertungen und auf die Aufschlussarbeiten in der Molassezone und den penninischen Einheiten Oberösterreichs: Jahresendbericht 2000/2001. – Unveröff. Bericht (Proj. O-C-021/2000-2003), Bibliothek Geol. B.-A. / Wiss. Archiv, 26 S., 19 Abb., Wien.
- Siehe bei EGGER, H.

PFLEIDERER, S.

- PFLEIDERER, S., REITNER, H. & HEINRICH, M.: Zur Hydrogeologie der Kalkvoralpen nordöstlich der Enns. – Beiträge zur Hydrogeologie, 53, S. 45–60, 5 Fig., Graz.

PÖPPEL, L.

- Siehe bei KOLLMANN, W.H.

POSCH-TRÖZMÜLLER, G.

- Dolomit. – In: SCHWAIGHOFER, B. & EPPENSTEINER, W. [Hg.]: Mitteilungen IAG BOKU, (Nutzbare Gesteine von Niederösterreich und Burgenland), 62 S. + Abb. + Anh., Wien.
- Siehe bei MOSHAMMER, B.

REITNER, H.

- REITNER, H. & LETOUZÉ, G. [Projekt.]: Oberflächennahe Mineralrohstoffe OÖ Reserven. – Unveröff. Bericht (Proj. O-C-016A/2002), 47 S., 7 Abb., 1 Beilagenbd. in 2 Teilen, Wien.
- Siehe bei HEINRICH, M.
- Siehe bei PERESSON-HOMAYOUN, M.
- Siehe bei PFLEIDERER, S.

REITNER, J.

- REITNER, J. & DRAXLER, I.: Die klimatisch-fazielle Entwicklung vor dem Würm-Maximum im Raum Kitzbühel – St. Johann – Hopfgarten (Nordtirol/Österreich). – Terra Nostra, 2002/6, S. 298–304, Berlin.
- TERHORST, B., FRECHEN, M. & REITNER, J.: Chronostratigraphische Ergebnisse aus Lößprofilen der Inn- und Traun-Hochterrassen in Oberösterreich. – Zeitschrift für Geomorphologie, NF, Supplementbd., S. 213–232, 4 Abb., 2 Tab., Berlin.
- Siehe bei ARNDT, R.

ROCKENSCHAUB, M.

- Siehe bei ARNDT, R.

ROETZEL, R.

- ROETZEL, R. & KRENMAYR, H.G.: Exkursion in die niederösterreichische Molassezone nördlich der Donau. – Molasse-Treffen 2002, Wien 5.–7. April 2002, Exkursionsführer, Geol. B.-A., S. 15–45, ill., Wien.
- ROETZEL, R., DECKER, K., HÜBL, G., RÖMER, A. & SUPPER, R.: Synoptische und integrative Auswertung geologischer, paläontologischer, geophysikalischer, morphologischer und strukturgeologischer Daten am Diendorfer Störungssystem. – In: Pangeo Austria: Erdwissenschaften in Österreich, 28.–30.6.2002 Salzburg: Programm und Kurzfassungen, S. 148–149, Salzburg.
- PERVESLER, P. & ROETZEL, R.: Environmental significance of bioturbations in the Grund Formation (Miocene, Lower Badenian) in northern Lower Austria. – Molasse-Treffen 2002, Wien 5.-7. April 2002, Kurzfassungen, S. 25–26, Wien.
- PERVESLER, P. & ROETZEL, R.: Environmental significance of bioturbations in the Grund Formation (Miocene, Lower Badenian) in northern Lower Austria. – In: Pangeo Austria: Erdwissenschaften in Österreich, 28.–30.6.2002 Salzburg: Programm und Kurzfassungen, S. 130, Salzburg.

- MANDIC, O., HARZHAUSER, M. & ROETZEL, R.: Paleoenvironmental investigations in an early Miocene (Eggenburgian) marine flooded estuary from the Autochthonous Molasse Zone. – 7. Österr. Sedimentologen Workshop, Seewalchen am Attersee, 9.9.2002, Programm, Kurzfassungen, S. 9–10, Wien.
- Siehe bei KRENMAYR, H.G.
- Siehe bei PERESSON-HOMAYOUN, M.
- Siehe bei SCHNABEL, W.

RÖMER, A.

- Siehe bei SUPPER, R.
- Siehe bei ROETZEL, R.

RUPP, Ch.

- RUPP, Ch. & HAUNOLD-JENKE, Y.: Untermiozäne Foraminiferenfaunen aus dem Raum Wels. – Molasse-Treffen 2002, Wien 5.–7. April 2002, Kurzfassungen, Geol. B.-A., S. 27–29, 1 Abb., Wien.
- Siehe bei PERESSON-HOMAYOUN, M.

SCHÄFFER, G.

- Die geologisch-geotechnischen Risiken und ihre volkswirtschaftliche Bedeutung. – Berichte der Geol. B.-A., 58, S. 87–98, ill., Wien.
- Siehe bei BRÜGGEMANN-LEDOLTER, M.

SCHEDL, A.

- Siehe bei CERNAJSEK, T.
- Siehe bei PERESSON-HOMAYOUN, M.

SCHNABEL, W.

- Die Geologische Karte der Republik Österreich 1 : 200.000 (GÖK 200): Konzept und Stand 2002. – In: Pangeo Austria: Erdwissenschaften in Österreich, 28.–30.6.2002 Salzburg: Programm und Kurzfassungen, S. 157–158, Salzburg.
- Geological Excursion Austria 2002, Wednesday, 18th September 2002: Prealpine Region in western Lower Austria. Topic: Flysch and Klippen-Zone. – CEEPUS network A 105, Geol. B.-A., ungez. S., ill., Wien.
- SCHNABEL, W. [Red.], KRENMAYR, H.G., MANDL, G.W., NOWOTNY, A., ROETZEL, R., SCHARBERT, S., SCHNABEL, W. [Beitr.]: Geologische Karte von Niederösterreich 1 : 200.000 – Legende und Kurze Erläuterung. – 47 S., 2 Taf., Geol. B.-A., Wien.
- SCHNABEL, W. [Koord.]; Regionale Bearbeiter: FUCHS, G., MATURA, A., ROETZEL, R., SCHARBERT, S. (Böhmische Masse); KRENMAYR, H.G., ROETZEL, R. (Molassezone und Inneralpine Becken); EGGER, H., SCHNABEL, W. (Flyschzone und Klippenzonen); BRYDA, G., MANDL, G.W. (Kalkalpen); NOWOTNY, A. (Grauwackenzone und Zentralalpen); WESSELY, G. (Brüche im Wiener Becken): Geologische Karte von Niederösterreich 1 : 200.000. – Geol. B.-A., Wien.
- Siehe bei EGGER, H.
- Siehe bei SCHÖNLAUB, H.P.

SCHÖNLAUB, H.P.

- Sir Kingsley Charles Dunham. – Almanach Österr. Akad. Wissenschaften, 152, S. 451–457, 1 Abb., Wien.
- Role of Europe's Geological Surveys in mining and quarrying. – Chronique de la Recherche Minière: Hors Serie, S. 9–14, 8 Tab., Paris.
- Posterausstellung "Geologie bewegt uns alle". – In: Pangeo Austria: Erdwissenschaften in Österreich, 28.–30.6.2002 Salzburg: Programm und Kurzfassungen, S. 161–162, Salzburg.
- Geomarketing am Beispiel der Geologischen Bundesanstalt. – In: Pangeo Austria: Erdwissenschaften in Österreich, 28.–30.6.2002 Salzburg: Programm und Kurzfassungen, S. 161, Salzburg.
- Die Rolle der Geologischen Bundesanstalt im Naturgefahrenmanagement. – Berichte der Geol. B.-A., 58, S. 35–46, ill., Wien.
- SCHÖNLAUB, H.P. [Red.]: Die staatlichen Aufgaben der Geologischen Bundesanstalt: Positionspapier. Fakten, Zahlen, Vergleiche. – Berichte der Geol. B.-A., 59, 37 S., Wien.

- SCHÖNLAUB, H.P. & HUBMANN, B.: Die Cellonetta-Lawinenrinne und die Pflanzenfundpunkte der Kronalpe (Karnische Alpen). – Ber. Inst. Geol. Paläont. K.-F. Univ. Graz, 3, S. 20–44, Graz.
- SCHÖNLAUB, H.P. [Red.] & HEIM, N. [Red.]: Georisiken. Geologisch bedingte Naturgefahren in Österreich. Seminar und Workshop, 28.–29. Mai 2001. – Berichte der Geol. B.-A., 58, 136 S., ill., Wien.
- SCHÖNLAUB, H.P. & BRÜGGEMANN-LEDOLTER, M. [Graphik]: Ge(o)schichten aus Österreich. 5. Quelle des Lebens – Wasser. – Poster, Bibliothek Geol. B.-A. / Graph. Sammlung, Wien.
- SCHÖNLAUB, H.P., SUPPER, R., BRÜGGEMANN-LEDOLTER, M. [Graphik], MILLAHN, K. & LÜSCHEN, E.: Ge(o)schichten aus Österreich. 6. Geophysik – Blick in die Tiefe. – Poster, Bibliothek Geol. B.-A. / Graph. Sammlung, Wien.
- SCHÖNLAUB, H.P., MANDL, G.W., BRÜGGEMANN-LEDOLTER, M. [ADV-Gestaltung] & RUTHNER, J. [ADV-Gestaltung]: Ge(o)schichten aus Österreich. I. Die geologische Entwicklung. – Poster, Bibliothek Geol. B.-A. / Graph. Sammlung, Wien.
- SCHÖNLAUB, H.P., SCHNABEL, W., MALECKI, G., STRAUSS, U., KLEIN, P., EICHBERGER, H. & CERNAJSEK, T.: Geologische Bundesanstalt: Positionspapier der Geologischen Bundesanstalt; Die staatlichen Aufgaben der Geologischen Bundesanstalt; eGeology für ein eGovernment; Fakten – Zahlen – Vergleiche. – Bibliothek Geol. B.-A. / Wiss. Archiv, 36 S., Wien.
- Siehe bei ARNDT, R.
- Siehe bei BRÜGGEMANN-LEDOLTER, M.
- Siehe bei LETOUZÉ, G.
- Siehe bei PERESSON-HOMAYOUN, M.

SCHUBERT, G.

- Zur Diskriminierung von Grundwasserkörpern mit Hilfe der Hydrochemie und Isotopenhydrologie (H-3, C-14, O-18 und S-34). – In: Pangeo Austria: Erdwissenschaften in Österreich, 28.–30.6.2002 Salzburg: Programm und Kurzfassungen, S. 164, Salzburg.
- Siehe bei KOLLMANN, W.H.

SCHUSTER, R.

- The SAM (southern border of Alpine metamorphism) and its meaning for the Austroalpine basement units (Eastern Alps). – In: Pangeo Austria: Erdwissenschaften in Österreich, 28.–30.6.2002 Salzburg: Programm und Kurzfassungen, S. 165, Salzburg.
- SCHUSTER, R. & THÖNI, M.: Austroalpine basement units. – In: DUNKL et al.: Web edition of the Metamorphic Map and Database of Carpatho-Balkan-Dinaride Area, <http://www.uni-tuebingen.de/geo/met-map/index.html>.
- LELKES-FELVARY, G., FRANK, W. & SCHUSTER, R.: Basement evolution of the Great Hungarian Plain: Variscan, Permo-Triassic and Alpine (Cretaceous) metamorphism. – Földtani Közlöny, 132/1: 125–127, Budapest.

SEIBERL, W.

- SEIBERL, W., SLAPANSKY, P. & AHL, A.: Verifizierung und fachliche Bewertung von Forschungsergebnissen und Anomaliehinweisen aus regionalen und überregionalen Basisaufnahmen und Detailprojekten. – Unveröff. Bericht (Proj. ÜLG-28/00-I Teil 2), 68 S., 34 Abb., 4 Tab., 1 Beil., Wien.
- SEIBERL, W., MOTSCHKA, K., HEIDOVITSCH, M., JOCHUM, B., WINKLER, E., SUPPER, R., AHL, A. & PIRKL, H.: Aero-geophysikalische Vermessung im Bereich Sibratsgfall/Vlbg. – Unveröff. Bericht (Proj. Ü-L-G-020/00-1), 46 S., ill., Wien.
- SEIBERL, W., MOTSCHKA, K., HEIDOVITSCH, M., SUPPER, R. & OBERLERCHER, G.: Aero-geophysikalische Vermessung im Bereich Eisenerz/Stmk. – Unveröff. Bericht (Proj. Ü-L-G-020/00-2), 44 S., ill., Wien.
- AHL, A., BELOCKY, R., SEIBERL, W. & SLAPANSKY, P.: Verifizierung und fachliche Bewertung von Forschungsergebnissen und Anomaliehinweisen aus regionalen und überregionalen Basisaufnahmen und Detailprojekten. – Unveröff. Bericht (Proj. ÜLG-28/00-I Teil 1), 106 S., 116 Abb., 5 Tab., 4 Beil., Wien.
- Siehe bei KOLLMANN, W.H.

SHADLAU, S.

- Siehe bei KOLLMANN, W.H.

SLAPANSKY, P.

- AHL, A. & SLAPANSKY, P.: Geomagnetische Anomalien in der Umgebung des TRANSALP-Profiles: 3-dimensionale Modellierung und geologische Interpretation. – In: Pangeo Austria: Erdwissenschaften in Österreich, 28.–30.6.2002 Salzburg: Programm und Kurzfassungen, S. 14, Salzburg.
- Siehe bei SLAPANSKY, P.
- Siehe bei SEIBERL, W.

STRAUSS, U.

- Siehe bei SCHÖNLAUB, H.P.

SUPPER, R.

- SUPPER, R., JOCHUM, B., HÜBL, G., RÖMER, A. & ARNDT, R.: SNMR test measurements in Austria. – Journal of Applied Geophysics, 50, 113–121, 8 Abb., Amsterdam.
- Siehe bei ROETZEL, R.
- Siehe bei SCHÖNLAUB, H.P.
- Siehe bei SEIBERL, W.

WINKLER, E.

- Siehe bei SEIBERL, W.

WIMMER-FREY, I.

- WIMMER-FREY, I. & SCHWAIGHOFER, B.: Österreichische Ziegelrohstoffe. – Berichte der Deutschen Ton- und Tonmineralgruppe e.V., Bd. 9, S. 257–269, Wien.
- Siehe bei HEINRICH, M.

Lehrtätigkeit an Universitäten

R. ARNDT

Universität für Bodenkultur in Wien

- Angewandte Geophysik für die Ingenieurwissenschaften (Geländepraktikum). Mit Unterstützung von A. RÖMER (FA Geophysik)
SS 2002 & WS 2002/03

R. ROETZEL

Universität Wien

- Sedimentologie mariner Ablagerungen (Geländepraktikum)
SS 2002

A. RÖMER

Universität Wien

- Ausgewählte Processingschritte
WS 2001/02
- Feldpraktikum Seismik
SS 2002
- Instrumentenpraktikum Seismik
SS 2002
- Auswertung seismischer Messungen
WS 2002/03

W. SEIBERL

Universität Wien

- Privatissimum für Diplomanden und Dissertanten
WS 2001/02
- Fortgeschrittenen-Praktikum Magnetik
WS 2001/02

R. SUPPER

Universität Wien

- Fortgeschrittenen-Praktikum Magnetik
WS 2001/02
- Magnetik und Geoelektrik I
SS 2002 & WS 2002/03
- Einführung Geophysikalisches Feldpraktikum
SS 2002
- Geophysikalisches Feldpraktikum Magnetik
SS 2002

Auslandsaufenthalte von GBA-Angehörigen im Jahre 2002

Angehörige der GBA waren im Berichtsjahr in Verfolgung wissenschaftlicher und organisatorischer Ziele im Ausland, wobei vielfach Sonderurlaub und Fremdfinanzierung in Anspruch genommen wurden.

Land	Zweck/Thema	Name	PT
Albanien	9. Sitzung der Sektion A – Geologie des Erdwissenschaften-Komitees der Zentraleuropäischen Initiative (CEI)	SCHNABEL	4
Belgien	EGS Contact Point Meeting	LOBITZER	3
	EGS Executive Meeting	SCHÖNLAUB	2
Botswana	Beratertätigkeit für ETH Zürich bei geoelektrischen Feldmessungen	SUPPER	15
Deutschland	Arbeitskreis Vegetationsgeschichte 12. Jahrestreffen an der Universität Greifswald	DRAXLER	4
	MINEO Projekttreffen	GRÖSEL	11
	ENVI Fernerkundungsseminar	GRÖSEL	5
	Tagung ecmp 2002	HEINRICH	5
	Eröffnung zum Jahr der Geowissenschaften in Berlin	MOSHAMMER	2
	Tagung "DEUQUA"	REITNER, J.	9
	Tagung 9. Symposium Tektonik – Strukturgeologie – Kristallingeologie (TSK)	ROCKENSCHAUB	4
	EURO GeoSurvey, Exec. Comm. Meeting	SCHÖNLAUB	3
	Begräbnis Dr. Hamman in Würzburg	SCHÖNLAUB	2
	Austauschsitzung BRD – Österreich in München	SCHÖNLAUB	1
	Begräbnis Prof. Zieger	SCHÖNLAUB	1
	Tagung ecmp 2002	UNTERSWEIG	5
Finnland	FOREGS-Meeting	SCHÖNLAUB	7
Frankreich	MINEO-Workshop	GRÖSEL	6
	UNESCO-Commission: "Geological Map of the World"	SCHNABEL	4
Großbritannien	Technical Meeting	GRÖSEL	4
	Radiometrie Übung	HEIDOVITSCH	12
	Radiometrie Übung	MOTSCHKA	12
	Radiometrie Übung	OBERLERCHER	8
	Radiometrie Übung	SEIBERL	9

Land	Zweck/Thema	Name	PT
Italien	Projekt Corvara	ARNDT	3
	Geländearbeiten: Projekt Massenbewegung Nals	ARNDT	7
	Geländearbeiten: Projekt Massenbewegung Nals	GÖTZL	7
	Exkursion: Massenbewegungen in Nals, Corvara, Grödner Joch, Lavini di Marco	KAUTZ	5
	Exkursionsvorbereitung für den Int. Geologenkongress 2004	KOLLMANN	4
	Exkursion: Hangbewegungen in den Südtiroler und Trentiner Alpen	POSCH-TRÖZMÜLLER	5
	Geländearbeiten: Projekt Massenbewegung Nals	SUPPER	7
	Aerogeophysik Vulcano	SUPPER	16
Malaysien	International Conference on Culture and Science of Mountains	EGGER	5
Portugal	5th Projektmeeting und Steering Committee	GRÖSEL	5
	Tagung der EEGS in Aveiro	SUPPER	7
Schweden	EURO GeoSurvey, Generalversammlung	SCHÖNLAUB	11
	Meeting Geoscience Information	STRAUSS	6
Schweiz	Kongressteilnahme "Birth and early evolution of Alpine Ocean Basins"	PESTAL	9
	Kongressteilnahme "Special Earth Workshop on the Evolution of the Alps" in Davos	ROCKENSCHAUB	8
Slowakei	Exkursion zu Steinbrüchen und Kalkwerk der Firma Kalcit in Plecivec	MOSHAMMER	3
	Workshop "Neogene of the Vienna Basin"	ROETZEL	2
	Probentransport und Besprechungen	WIMMER-FREY	2
	XVIIth Congress: Carpathian-Balkan Geological Association	SCHNABEL	4
	XVIIth Congress: Carpathian-Balkan Geological Association	SEIBERL	3
	Probentransport	GRABALA	1
Slowenien	6th Int. Symposium "Cultural Heritage in Geoscience, Mining and Metallurgy"	CERNAJSEK	8
	6th Int. Symposium "Cultural Heritage in Geoscience, Mining and Metallurgy"	HAUSER	8
	Kongress: "Mineral and thermal waters in sedimentary basins" in Podcetrtek	KOLLMANN	3
	IAH-CMTW-Meeting	KOLLMANN	2
Spanien	Symposium on Intensive use of groundwater	SCHUBERT	5
Tschechien	Vergleichsexkursion Nationalpark Podiji – Thayatal	ROETZEL	3
	Kongressteilnahme "Geschichte der Geo- und Bergbauwissenschaften"	CERNAJSEK	3
	Redaktionsbesprechung: AAPG-Memoires: "The Carpathians – Geology and Hydrocarbon Resources"	SCHNABEL	1
Ungarn	EU-Projektbesprechung INCATCH	RÖMER	2
	EU-Projektbesprechung INCATCH	SUPPER	2
USA	Tagung "Symposium Geophysics to Engineering"	JOCHUM	7
Usbekistan	Vorbereitung Grundwasserprojekt in Taschkent	MOTSCHKA	9
	Vorbereitung Grundwasserprojekt in Taschkent	SUPPER	9

Wissenschaftliche Betreuung von Diplomanden und Dissertanten

R. ROETZEL

betreute Pavel ROSTINSK (Universität Brno) zum Thema "Geomorphologie am Ostrand der Böhmisches Masse in Tschechien und Österreich".

G. LETOUZÉ

betreute Heinz REITNER (Univ. Wien, Geozentrum) bei der Arbeit "Rohstoffgeologie und Hydrogeologie im Raum Weyer / OÖ".

H.G. KRENMAYR und M. HEINRICH

betreuten Thomas FRITTHUM (Univ. Wien, Geozentrum) zu folgendem Thema: "Verbreitung und Sedimentologie der Melk-Formation im Gebiet zwischen Blindenmarkt und Viehdorf (NÖ)".

W. SCHNABEL

betreute vier Diplomarbeiten auf ÖK 70/Waidhofen innerhalb der Frankenfeser Decke (Nördliche Kalkalpen) unter der Leitung von R. HENRICH (Universität Bremen) und eine Diplomarbeit auf ÖK 74/Hohenberg im Bereich der Lunzer Decke (Nördliche Kalkalpen) unter der Leitung von M. SARNTHEIN (Universität Kiel).

Zusätzliche Arbeitsschwerpunkte insbesondere im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit

R. ARNDT

war Mitglied im Organisationskomitee des "International Congress on European Perspectives in Mining & Metallurgy", der vom 29. Mai bis 1. Juni 2002 in Wien stattfand.

T. CERNAJSEK

konzipierte die Ausstellung "Niederösterreich im Geologischen Kartenbild" in den Räumen der Niederösterreichischen Landesbibliothek in St. Pölten.

H. EGGER

gab für die Tageszeitung "Salzburger Nachrichten" für zwei Artikel Interviews: "Spaziergang ins Tertiär" (13. Juli) und "Steine erzählen Geschichten" (23. August).

M. HEINRICH

gestaltete zwei Schautafeln mit Übersichtskarten (1 : 200.000) zum Thema "Die Donau in der Eiszeit und Heute" für die von Heinz WIESBAUER organisierte Ausstellung "Donau – Dünen – Löss" in Schloss Niederweiden. Zum Thema "Geologie & Weinbau" machte sie für den Erlebniskeller Retz ebenfalls Schautafeln. Des Weiteren arbeitete sie im "Österreichischer Rohstoffplan" im Plenum und im Arbeitskreis KI (Geologie & Ressourcen) mit und verfasste den Part "Rohstoffe" im Buch "Niederösterreich", das in der Reihe "Geologie der österreichischen Bundesländer" 2004 erscheinen wird.

J. HELLERSCHMIDT-ALBER

führte geologische Aufnahmen im Penninikum des Tauernfensters im oberen Mölltal, im Hüttwinkeltal und im Rauristal auf Blatt 154 Rauris durch. Weiters wertete er Luftbilder in den Bereichen Klippen- und Flyschzone, Molassezone und Teile der Böhmisches Masse hinsichtlich geologisch-tektonischer und morphologischer Strukturen für die geologische Landesaufnahme auf Blatt 55 Obergrafendorf aus. Für das Projekt ÜLG 40 "Systematische Erhebung von Bergbauhalden mineralischer Rohstoffe im Bundesgebiet (Haldenkataster)" befuhr er ehemalige Bergbaugelände, kartierte und beprobte Bergbauhalden auf den Blättern 154 Rauris und 180 Winklern. Schlussendlich erhob er geotechnische Risikofaktoren im Bezirk Melk im Rahmen des Projektes NC 52 "Ergänzende Erhebung und zusammenfassende Darstellung des geogenen Naturraumpotentials im Bezirk Melk".

T. HOFMANN

wirkte bei der Ausbildung von Kellergassenführern in Poysdorf mit (geologischer Part der Kellergassenführerausbildung). Zudem organisierte er zusammen mit dem Kulturpark Kamptal das "3rd European Geoparks Network Meeting" vom 24 bis 27. Oktober in Eggenburg.

B. MOSHAMMER

beriet eine Mosaikbildnerin bei der Eruierung von Abbauen von weißem Kalkstein für Mosaik-Restaurierung in Schloss Laxenburg.

R. ROETZEL

hatte die wissenschaftliche Aufsicht über den geologischen Teil der Ausstellung im Nationalparkzentrum Thayatal in Hardegg, darüber hinaus wurde er von der Tageszeitung "DIE PRESSE" über die Geologie des grenznahen Raumes im Bereich des nordöstlichen Waldviertels interviewt (9. Februar, S. 16).

H.G. KRENMAYR

konzipierte und verwirklichte zusammen mit M. BRÜGGEMANN-LEDOLTER den geologischen Themenweg "Löss & Wein" in Furth bei Göttweig.

G. POSCH-TRÖZMÜLLER und J. REITNER

organisierten an der GBA ein Festkolloquium zu Ehren von Dirk VAN HUSEN (Institut f. Ingenieur-geologie, TU Wien) anlässlich seines Übertrittes in den Ruhestand am 26. April 2002 (gemeinsam mit Wolfgang JARITZ, Gmunden).

W. SCHNABEL

wirkte am Geschichtswettbewerb zur Sonderausstellung: "Bilder und Geschichten von geheimnisvollen Mineralen" im Mineralogischen Museum der Universität Bonn (1. bis 17. November) mit und berichtete im Rahmen der Veranstaltung über die Fund- und Entdeckungsgeschichte des Meteoriten von Ybbsitz. Des Weiteren eröffnete und begrüßte er am 23. Mai die 13. Sitzung der Österreichischen Kartographischen Kommission an der GBA zum Thema "Kartographie in Österreich".

H.P. SCHÖNLAUB

besuchte am 30. und 31. Januar in Purkersdorf das Managementseminar "Rhetorik für Führungskräfte und Manager" und leitete am 9. April an der GBA den Kreativ-Workshop "Geomarketing".

G. SCHUBERT

bearbeitete die "Hydrogeologische Karte von Österreich I : 500.000" sowie die "Hydrogeologische Karte von Oberösterreich I : 200.000" und beschrieb Grundwasservorkommen gemäß WRRL in Oberösterreich. Des Weiteren war er mit der Durchführung des Projekts "Radionuklide im Grundwasser des kristallinen Untergrunds im Mühlviertel" befasst und arbeitete auch am Projekt BA12 "Konzept zur Beurteilung von Wasserressourcen im Leithagebirge" mit und organisierte den Hydrogeologentag von 7. bis 8. November mit dem Thema "Quartäre Porengrundwasserleiter im Wiener Becken".

R. SUPPER

war in der Sendung "Modern Times" im TV am 11. Januar und am 22. November zum Thema "Vulkanforschung: Diagnose aus der Luft". Dabei wurde über die geophysikalischen Messungen auf der Insel Vulcano berichtet. In "Willkommen Österreich" (TV ORF I) gab er am 29. Oktober ein Live-Interview zum aktuellen Ausbruch des Ätna. Eine weitere Folge von "Modern Times" (17. Mai) befasste sich mit der Rutschung in Sibratsgfall (Vorarlberg).

I. ZORN

arbeitete am FWF-Projekt P 13743-BIO "Changes in Eastern Alpine Miocene Ecosystems and their Geodynamic Control. Microfossil associations and ichnofacies" (Projektleiter: Johann HOHENEGGER [Univ. Wien]) mit und bearbeitete mit paläoökologischen und biostratigraphischen Fragestellungen Ostracoden des Badenium der Molassezone mit Schwerpunkt auf der Grund- und Mühlbach-Formation. Für den Abschluss des FWF-Projekts I 2229-GEO "Biostratigraphie und Paläoökologie der Ostracoden des Badenium (Mittelmiozän) in Österreich unter besonderer Berücksichtigung der von REUSS (1850) beschriebenen Arten" (Projektleiter: Ch. RUPP) legte sie einen zusammenfassenden Endbericht.

Ehrungen

An T. CERNAJSEK und Ch. HAUSER wurde der Peter-Schmidt-Award anlässlich des 6th International Symposium: Cultural Heritage in Geosciences verliehen.

Im Zuge der Tagung PANGEO 2002 in Salzburg erhielt R. SCHUSTER den Ampferer-Preis der Österreichischen Geologischen Gesellschaft verliehen.

Exkursionsführungen

W. KOLLMANN

demonstrierte anlässlich des 3. Biedermannsdorfer Gesundheitstages den Hydro-Laborwagen der GBA und zeigte Kurgästen und Einheimischen in Bad Kleinkirchheim die Thermen und Kaltwasser-austritte (1 PT).

H.G. KRENMAYR

führte im Rahmen der Furth Kellertage am 5. Mai durch den Hohlweg Zellergraben in Furth bei Göttweig zum Thema Löss, wo er den Themenweg ("Löss & Wein") realisierte. Im Rahmen des Molasse-Treffens 2002 leitete er zusammen mit R. ROETZEL an zwei Tagen (5. und 7. April) Exkursionen im Raum Krems – Melk und Eggenburg, mit je ca. 50 Personen.

KREUSS, O., MOSER, M. & PAVLIK, W.

waren mit Olga PIROS (MAFI Budapest) im westlichen Hochschwabgebiet (Schwabeltal) zwecks Dasycladaceenbeprobung drei Tage unterwegs.

W. PAVLIK

war mit O. PIROS (MAFI Budapest) für 5 Tage im Hochschwab (Nördliche Kalkalpen) unterwegs zur Dasycladaceenstratigraphie der Mittel- und Obertrias.

R. ROETZEL

war mit fünf Personen der Universitäten Brno und Wroclav im Raum Retz und Eggenburg unterwegs, um die Geomorphologie des Raumes zu studieren (3. April). Im Rahmen des Molasse-Treffens 2002 leitete er zusammen mit H.G. KRENMAYR an zwei Tagen Exkursionen im Raum Krems – Melk und Eggenburg, mit je ca. 50 Personen (5. und 7. April). Vertretern aus dem Naturhistorischen Museum in Wien zeigte er die Geologie im Raum Hollabrunn (17. April und 30. Oktober). Im Rahmen der Präsentation des Nationalparks Thayatal für die Bewerbung um das Europäische Naturschutzdiplom leitete er eine geologische Exkursion für 10 Personen (16. Mai). Vertretern der Universität Wien zeigte er die Geologie des Korneuburger Beckens (7 Personen, 17. Juni). Geophysiker der Universität Wien führte er im Rahmen einer geologischen Exkursion im Horner Becken (13 Personen, 24. Juni). Siehe auch bei H.G. KRENMAYR.

H.P. SCHÖNLAUB

führte eine Gruppe der Österreichischen Paläontologischen Gesellschaft am Nassfeld in den Karnischen Alpen.

Vorträge und Festveranstaltungen an der GBA

Neben Einzelvorträgen, wobei das alljährliche Erdölreferat einen der am besten besuchten Fixpunkte bildete, fanden im Jahr 2002 auch zwei Festveranstaltungen zu Ehren von Dirk van HUSEN (TU-Wien) und Hans Peter SCHÖNLAUB statt.

Durch die Eröffnung der Ausstellung "Ge(o)schichten aus Österreich" durch die Frau Bundesminister Elisabeth Gehrler erfuhr die GBA eine besondere Ehre.

Vorträge

19. Februar

"Erdölreferat 2001": Statistik und Aufschlussresultate der Firmen im abgelaufenen Jahr.

B. KRÄINER (OMV-AG), W. NACHTMANN (RAG) & G. LETOUZÉ (GBA)

30. April

Brenner-Basistunnel aus ingenieurgeologischer Sicht.

D. FELLNER (TU Graz Ingenieurgeologie)

12. Juli

Eröffnung und Präsentation (SCHÖNLAUB und HOFMANN) der Ausstellung "Ge(o)schichten aus Österreich" durch Frau Bundesminister E. Gehrler in Anwesenheit von Vertretern aus dem Ressort.

15. Oktober

Metallogeny of the North Australian Craton.

R. Dennis GEE (Northern Territory Geological Survey)

19. November

Development of Upper Permian and Scythian rocks in Slovenia with special focus on the P/T-boundary.

B. OGORLEC (Geologische Anstalt Sloweniens, Ljubljana)

Festveranstaltungen

3. April

Vortragsreihe zu Ehren von H.P. SCHÖNLAUB zum Thema: "Ostalpines Kristallin südlich des Tauernfensters"

W. SCHNABEL (GBA): Begrüßung und Einführung.

H. HEINISCH (Halle a. d. Saale): Alpines Paläozoikum und Alpines Kristallin aus der Sicht des "Kartierenden Geologen".

M. LINNERT (GBA): Lithostratigraphie, Tektonik und DAV (Deferegggen-Antholz-Vals-Linie) im östlichen Defereggger Kristallin.

B. SCHULZ (Erlangen-Freiberg/Sachsen): Frühpaläozoischer Magmatismus im Ostalpin südlich des Tauernfensters: Ergebnisse neuer Zirkon-Datierungen im Altkristallin und Thurntaler Quarzphyllit.

A. STEENKEN, T. HEINRICH & S. SIEGISMUND (Göttingen): Die Platznahme und Exhumierung des Rieserferner-Plutons.

G. PESTAL (GBA): Die Matreier Zone, der Südrand des Tauernfensters (im Gebiet der Lasöring- und der Schobergruppe).

V. HÖCK (Salzburg): Lithostratigraphie im Kristallin: Das Beispiel des Tauernfensters.

R. SCHUSTER (GBA): Metamorphie und strukturelle Entwicklung des Ostalpinen Kristallins in der Kreuzeckgruppe.

R. SCHUSTER (GBA): Vergleich der permomesozoischen Subsidenzgeschichte des Drauzug-Mesozoikums mit der thermischen Entwicklung im unterlagernden Kristallin der Kreuzeck- und Goldeckgruppe.

J. PISTOTNIK (GBA): Das Kristallin des Nock-Gebietes – ein Überblick.

J. REITNER (GBA): Morphologie, Mechanik und Ablauf am Beispiel der Schobergruppe.

26. April

Festkolloquium zu Ehren von Dirk VAN HUSEN

W. SCHNABEL (GBA): Begrüßung.

W. EPPENSTEINER (Wien): Laudatio auf Prof. Dr. Dirk VAN HUSEN.

C. SCHLÜCHTER (Bern): Kann Quartärgeologie schön sein? Über die Interaktion Mensch – Geologie.

G. PATZELT (Innsbruck): Revision der ostalpinen Hochwürm- und Spätglazial-Chronologie nach kalibrierten Radiokarbonaten.

I. DRAXLER (GBA): Die Symbiose von Palynologie und Quartärgeologie am Beispiel der quartärgeologischen Arbeiten von Prof. Dr. Dirk van HUSEN.

M. BÖSE (Berlin): Aspekte zum nordostdeutschen und nordostalpinen Jungpleistozän.

G. SPAUN (Innsbruck): Tunnel- und Stollenvortrieb in quartären Schottern – ein weites Feld für Quartärgeologen.

G. POSCHER (Innsbruck): Infrastrukturprojekte und Quartärforschung: Grundlagen- und anwendungsorientierter "Fruchtgenuss" als Ergebnis interdisziplinärer Zusammenarbeit.

R. BRAUNSTINGL (Salzburg): Die Rutschung am Haunsberg: Ein spät- oder postglaziales Kuriosum?

5. Finanzbericht

Im Finanzbericht werden GBA und GBA-TRF (Teilrechtsfähige GBA) getrennt dargestellt. Als Grundlage für die Erstellung des Finanzberichtes der GBA dienen die von der Buchhaltung des BMBWK übermittelten Aufzeichnungen über die getätigten Umsätze sowie die internen Unterlagen über die Zuordnung der Ausgaben zu den einzelnen Organisationseinheiten.

5.1. Finanzbericht der GBA

In budgetärer Hinsicht kann auf ein ausgesprochen schwieriges und turbulentes, letztendlich aber doch zufriedenstellendes Jahr 2002 zurückgeblickt werden. Im Bewusstsein der allgemeinen Budgetknappheit war die Geologische Bundesanstalt zwar auf geringere Budgetzahlen als zuletzt vorbereitet, die zu Beginn des Jahres einlangende Jahreskreditzuweisung übertraf die schlimmsten Befürchtungen aber derart, dass vorerst davon ausgegangen werden musste, dass die Geologische Bundesanstalt im Jahr 2002 nicht in der Lage sein wird, die ihr vom Gesetzgeber übertragenen Aufgaben auch nur annähernd zu erfüllen. Ein intern über manche Bereiche verhängter sofortiger Ausgabenstopp und die Einstellung einiger operativer Tätigkeiten waren die Folge. Dem großen Verständnis, das die im BMBWK für die GBA maßgeblichen Personen den Sorgen und Nöten der Anstalt immer wieder entgegenbringen, ist es zu verdanken, dass sich die finanzielle Situation im Laufe des Jahres durch eine Aufstockung der Budgetansätze deutlich entschärfte und letztlich doch wieder Mittel im ähnlichen Ausmaß wie in den Vorjahren – abgesehen von den im Jahr 2001 vorhandenen Sondermitteln auf Empfehlung des Rates für Forschung und Technologieentwicklung – zur Verfügung standen. In einigen Bereichen wie etwa im Laborbereich oder beim Druck von Karten und anderen Publikationen wurde somit gegen Jahresende die Möglichkeit geschaffen, die für 2002 geplanten Vorhaben teilweise doch noch zu verwirklichen. Für die geologische Landesaufnahme kam jedoch die Budgetaufstockung zu spät, um das Kartierungsprogramm noch an die neuen Gegebenheiten anpassen zu können.

Insgesamt betragen die von der Geologischen Bundesanstalt getätigten Ausgaben und die auf die Anstalt entfallenden Personalkosten im Jahr 2002 6.273.000.- € (der Mietaufwand für die beiden Gebäude der Geologischen Bundesanstalt ist in dieser Summe nicht enthalten). Im Vergleich zu 2001 entspricht dies einem Rückgang um nahezu 0,8 Mio. €, allerdings standen damals, wie bereits erwähnt, erhebliche Zusatzmittel auf Empfehlung des Rates für Forschung und Technologieentwicklung zur Verfügung. Auf derartige Mittel konnte im Berichtsjahr bedauerlicherweise nicht zugegriffen werden.

Die Ausgaben im Jahr 2002 gliedern sich wie folgt:

5.1.1. Personalkosten

Die auf die Belegschaft der GBA entfallenden Personalkosten betragen im Berichtsjahr 3,78 Mio. €. Der Umstand, dass hier lediglich ein Anstieg im Ausmaß von etwa 0,7 % gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen ist, ist auf die zu Beginn des Jahres 2002 vollzogene Streichung von 6 Planstellen zurückzuführen.

5.1.2. Anlagen

Die Ausgaben für Anlagen betragen im Berichtsjahr 0,64 Mio. €. Darin enthalten sind auch jene Mittel in der Höhe von 73.000.- €, die im Jahr 2001 einer Rücklage zugeführt wurden und auf die im Jahr 2002 dankenswerterweise zurückgegriffen werden konnte.

Etwas mehr als ein Drittel dieses Betrages wurde für die erforderliche Modernisierung der EDV-Ausstattung der Anstalt verwendet. Weiters konnten notwendige Anschaffungen im Bereich Labor- und Messgeräteausstattung getätigt und der vorläufige Endausbau des Bohrkernlagers der GBA finanziert werden.

5.1.3. Betriebskosten

Für die Bestreitung all jener Ausgaben, die nicht als Investitionen anzusehen sind (mit Ausnahme der Personalkosten), standen der Geologischen Bundesanstalt im Jahr 2002 aus dem Budgetansatz UT8 inklusive der Mittel zum Vollzug des Lagerstättengesetzes 1,82 Mio. € zur Verfügung. Zusätzlich konnte auf jene zweckgebundenen 31.700.- € zurückgegriffen werden, die im Jahr 2001 als Kostenersatz für die Benützung von Bundeseinrichtungen von der GBA-TRF an das Ressort abgeführt wurden.

5.1.3.1. Reisekosten und Landesaufnahme

Als Bestandteil der Betriebskosten sind u.a. die Aufwendungen für Dienstreisen und alle anderen in Zusammenhang mit der geowissenschaftlichen Landesaufnahme anfallenden Ausgaben anzusehen. Insgesamt wurden dafür im Berichtsjahr 0,19 Mio. € aufgewendet, was etwa dem Betrag des Vorjahres entspricht.

5.1.3.2. Vollzug des Lagerstättengesetzes (VLG)

Ebenfalls in den Betriebskosten enthalten sind die Mittel zum Vollzug des Lagerstättengesetzes. Das aus diesem Ansatz zur Verfügung stehende Budget war in den vergangenen Jahren weitgehend unverändert und betrug im Jahr 2002 wiederum 872.000.- € Diese Mittel wurden zur Finanzierung der von der Montanbehörde zur Durchführung beauftragten Projekte verwendet.

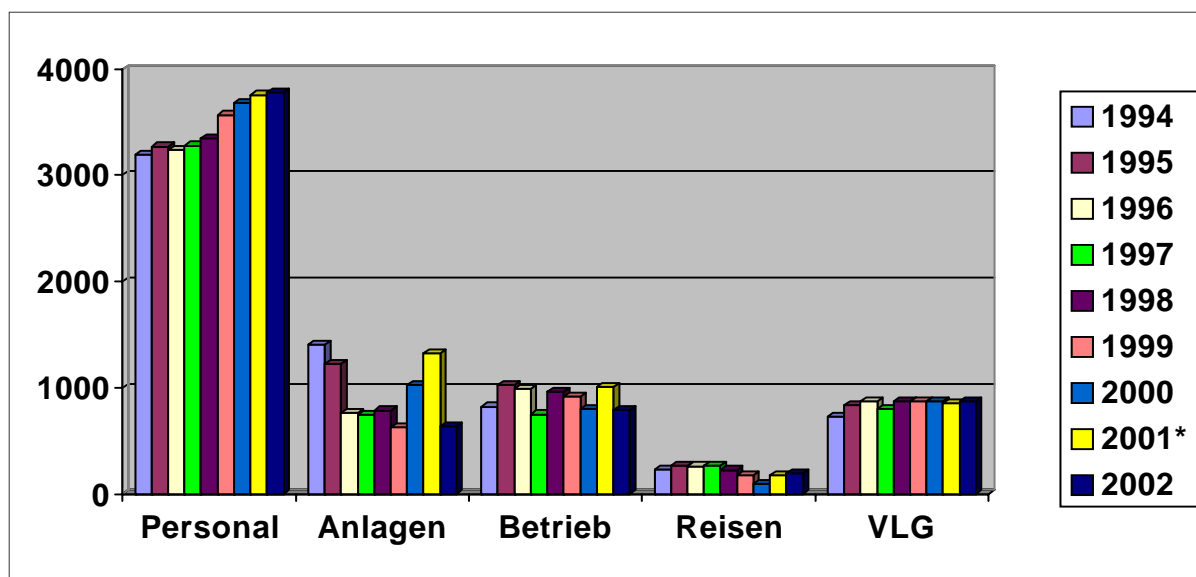
5.2. GBA-Einnahmen

An Einnahmen wurden im Jahr 2002 insgesamt 102.000.- € verbucht. Neben den Erlösen aus dem Verkauf von Publikationen und Druckwerken sind in diesem Betrag Einnahmen in der Gesamthöhe von 70.000.- € aus dem Rückkauf alter EDV-Komponenten im Zuge von Neuanschaffungen bzw. aus einer Versicherungsleistung enthalten. Weiters ist hier der von der GBA-TRF geleistete Kostenersatz für die Benützung von Bundeseinrichtungen im Jahr 2001 in der Höhe von 11.000.- € inkludiert. Die eigentlichen Verkaufserlöse betragen im Jahr 2002 21.000.- € und waren somit etwas niedriger als im vorangegangenen Jahr.

Übersicht über den Verbrauch der Budgetmittel im Jahr 2002

1. UT3 – Anlagen:		€
1.1. ADV (Hard- u. Software)		303.000.-
1.2. Laborausstattung		125.000.-
1.3. Messgeräte u. Geländeausstattung (inkl. Bohrfahrzeug)		148.000.-
1.4. div. Ausstattung u. Mobiliar		61.000.-
UT3 – Gesamt		637.000.-
2. UT8 – Betriebskosten:		
2.1. Landesaufnahme (ohne Reisekosten)		83.000.-
2.2. Dienstreisen – Inland		84.000.-
2.3. Dienstreisen/Tagungen – Ausland		22.000.-
2.4. ADV (Hard- und Softwarewartung, Instandhaltung, Verbrauchsmaterial)		160.000.-
2.5. Instandhaltung von Maschinen und sonstigen Anlagen		65.000.-
2.6. Fachliteratur		103.000.-
2.7. Druckkosten (Geologische Karten, Wissenschaftliche Zeitschriften)		97.000.-
2.8. Energieaufwand (Elektrizität, Gas, Fernwärme)		87.000.-
2.9. Gebäude-Instandhaltung (inkl. Reinigung, Winterdienst)		42.000.-
2.10. Telefon- u. Portokosten		45.000.-
2.11. Fahrzeuge (Betrieb, Instandhaltung, Versicherung)		11.000.-
2.12. Mieten		10.000.-
2.13. sonstige fremde Dienstleistungen		103.000.-
2.14. sonstiges Verbrauchsmaterial und kurzlebige Wirtschaftsgüter		36.000.-
2.15. Belastungen durch BMBWK (Fahrkostenzusch., Aufwandsentschädigungen etc.)		33.000.-
2.16. Vollzug des Lagerstättengesetzes		872.000.-
UT8 – Gesamt		1.853.000.-
3. Einnahmen		
3.1. Verkauf von wissenschaftlichen Publikationen		21.000.-
3.2. Verkauf von Anlagen (inkl. Versicherungsleistung)		70.000.-
3.3. Kostenersatz für die Benützung der Infrastruktur in der TRF		11.000.-
Einnahmen – Gesamt		102.000.-

Das Budget der GBA im Jahresvergleich 1994–2002 (in 1000 €)



* Die Angaben für das Jahr 2001 beinhalten die Mittel, die auf Empfehlung des Rates für Forschung und Technologieentwicklung zur Verfügung standen.

5.3. Mittelzuordnung zu den Kostenstellen

Als Kostenstellen werden die Einheiten der Linienorganisation (Fachabteilungen) aufgefasst. In der folgenden Übersicht werden die Einheiten zu Hauptabteilungen zusammengefasst und die innerhalb dieser Organisationseinheiten angefallenen Kosten angeführt.

Personalkostenanteile sind in dieser Aufteilung nicht enthalten. Zur Darstellung gelangt hier lediglich der auf die jeweilige Organisationseinheit entfallende Anteil an den Betriebs- und Investitionskosten des Jahres 2002 (zusammengefasst insgesamt 2,49 Mio. €).

5.3.1. Hauptabteilung Geologie

Der auf die Hauptabteilung Geologie entfallende Anteil an den Gesamtausgaben beträgt 314.000.- € (d.s. 12,6 %). Dies mag angesichts der Bedeutung dieser Organisationseinheit gering erscheinen, allerdings ist dabei zu bedenken, dass sich in Folge des technischen Fortschrittes ein immer größer werdender Teil der durch die geologische Landesaufnahme bewirkten Aufwendungen kostenmäßig in anderen Bereichen niederschlägt. Zu erwähnen ist in diesem Zusammenhang insbesondere die digitale Weiterbearbeitung der vom Aufnahmegeologen gelieferten Manuskriptkarte, die, was deren Kosten betrifft, größtenteils in den Bereich der Hauptabteilung Info-Dienste fällt. Des Weiteren war im Berichtsjahr der Bedarf an Investitionen für die Hauptabteilung Geologie relativ gering, da bereits im Zuge der Übersiedlung der zur Hauptabteilung gehörenden Fachabteilungen an den neuen Standort im Laufe der Jahre 2000 und 2001 ein Großteil der Bedürfnisse befriedigt werden konnte.

5.3.2. Hauptabteilung Angewandte Geowissenschaften

Da nahezu alle Mittel zum Vollzug des Lagerstättengesetzes innerhalb der Hauptabteilung Angewandte Geowissenschaften beansprucht werden, ist dieser Organisationseinheit mit 1,071 Mio. € (43 %) der größte Anteil an den Gesamtausgaben zuzurechnen. Lässt man jedoch die VLG-Mittel bei dieser Betrachtung außer Acht, so stellt sich die Situation umgekehrt dar. Mit insgesamt 244.000.- € (~10 %) entfällt auf diese Hauptabteilung der geringste Anteil an den gesamten Aufwendungen.

5.3.3. Hauptabteilung Informationsdienste

Im Jahr 2002 wurde ein großer Teil der Investitionsmittel für die Modernisierung der EDV-Ausstattung verwendet. Diese Investitionen kommen zwar allen Organisationseinheiten der Anstalt zugute, kostenmäßig werden sie jedoch in der Hauptabteilung Informationsdienste erfasst. Auch die ständig steigenden Betriebs- und Wartungskosten für die EDV-Einrichtungen und die Kosten für die Bestandsausweitung der Bibliothek der GBA schlagen sich hier zu Buche. Nicht zuletzt stellt der Druck von geologischen Karten, der, wie bereits erwähnt, durch die erfolgte Budgetaufstockung noch gegen Jahresende beauftragt werden konnte, eine nennenswerte Kostengröße dar. Insgesamt entfallen somit auf die Hauptabteilung Informationsdienste rund 30 % der Gesamtausgaben, d.s. 745.000.- €.

5.3.4. Stabsstelle für Inlands- und Auslandskoordination

Das Programm betreffend die Wahrnehmung der Aufgaben im Rahmen internationaler Kooperationen musste bei Vorliegen der Budgetzahlen für 2002 stark eingeschränkt werden. Für diese Aktivitäten wurden im Berichtsjahr lediglich 10.000.- € aufgewendet.

5.3.5. Allgemeine Kosten, Direktion und Verwaltung

Hier sind neben den im Direktions- und Verwaltungsbereich angefallenen Aufwendungen auch all jene Kosten zusammengefasst, die nicht unmittelbar einer bestimmten Organisationseinheit zugeordnet werden können. Sie umfassen Ausgaben im Infrastrukturbereich wie Kosten für Energie, Telefon, Reinigung, Instandhaltungsarbeiten, KFZ-Betriebskosten, Kosten im Zusammenhang mit der Wahrnehmung des Bundesbediensteten-Schutzgesetzes, Anlagenanschaffungen etc. und beliefen sich im Jahr 2002 auf 351.000.- €. Dies entspricht 14 % der Gesamtausgaben.

Insgesamt sind die Aufwendungen in diesen hier zu einer Kostenstelle zusammengefassten Bereichen gegenüber dem Jahr 2001 (574.000.- €) sehr deutlich gesunken. Allerdings ist dabei zu erwähnen, dass aus den Budgetmitteln des Vorjahres noch umfangreiche Investitionen für die Nutzbarmachung des neuen Standortes der GBA finanziert werden mussten. Derartige Ausgaben fielen im Berichtsjahr nicht an.

5.4. Finanzbericht der GBA-TRF

Insgesamt waren die Einnahmen im Jahr 2002 gemessen am sehr umsatzstarken Jahr 2001 etwas rückläufig. Bei den aus der Abwicklung von wissenschaftlichen Projekten erzielten Einnahmen ist ein Rückgang im Ausmaß von etwa 30 % zu verzeichnen, der in erster Linie auf eine deutlich geringere Zahl von Projekten im Rahmen der Bund-/Bundesländerkooperation zurückzuführen ist. Die Gewinne aus EU-Projekten und Aufträgen, die auf dem freien Markt erzielt werden konnten, sind hingegen gemessen am Vorjahr nahezu unverändert.

Als äußerst erfreulich kann der Anstieg der Einnahmen aus dem Verkauf von Publikationen bezeichnet werden. Vor allem das ungebrochene Interesse am Bestseller "Rocky Austria", der mittlerweile in seiner zweiten Auflage erschienen ist, aber auch der erfreulich gute Absatz der Publikation "Geologie des Burgenlandes" bewirkte bei den Verkäufen ein Einnahmenplus im Ausmaß von mehr als 25 %. Offenbar zeigten hier die verstärkte Öffentlichkeitsarbeit und die im Laufe des Jahres neu gestaltete Homepage der GBA mit dem darin enthaltenen Geomarkt erste positive Auswirkungen. An weiteren Verbesserungen der Absatzmöglichkeiten wird laufend gearbeitet.

Auch bei den Ausgaben im Geschäftsjahr 2002 ist gemessen am Vorjahr ein Anstieg zu verzeichnen. Er beträgt etwas weniger als 20 %. Dies mag angesichts des rückläufigen Projektvolumens auf den ersten Blick unverständlich erscheinen, ist aber dadurch erklärbar, dass zum Zeitpunkt des Rechnungsabschlusses für einige Projekte bereits umfangreiche Leistungen erbracht wurden, die entsprechenden Zahlungseingänge jedoch nicht mehr im Jahr 2002 verbucht werden konnten. Die Personalkosten, die gesondert betrachtet etwa um 13 % gegenüber 2001 gestiegen sind, wurden zu ca. 2/3 aus Mitteln zum Vollzug des Lagerstättengesetzes finanziert.

Rechnungsabschluss für das Finanzjahr 2002 betreffend Teilrechtsfähigkeit gem. § 18a FOG
(Zusammenfassung in Euro)

Übertrag aus Vorjahr	981.787,06
Einnahmen	
1 Einnahmen aus Projekten zur Durchführung wissenschaftlicher Arbeiten	859.457,22
2 Einnahmen aus Verkauf von Publikationen etc.	21.631,80
3 Einnahmen aus VLG-Mitteln (Refundierung von Personal- u. Reisekosten, Werkverträgen)	774.720,04
4 Sonstige Einnahmen	18.288,94
5 Zinserträge	19.946,06
Gesamteinnahmen	1.694.044,06
Ausgaben	
1 Ausgaben für Dienstnehmer nach dem Angestelltengesetz (inkl. Abfertigungsrücklagen)	1.310.820,48
2 Werkverträge und freie Dienstverträge (inkl. SV)	96.184,80
3 Ausgaben für Anlagen	32.879,61
4 Reisekosten, Tagungen	114.729,84
5 Fremde Dienstleistungen	199.678,44
6 Diverse Aufwendungen (Verbrauchsmaterial, Kopierkosten, KFZ, Bankspesen etc.)	153.305,40
7 Infrastrukturabgabe an BMBWK (für 2001)	11.165,86
Gesamtausgaben	1.918.764,43
Stand per 31.12.2002	757.066,69

6. Organisatorische Grundlagen

Die wichtigsten organisatorischen Grundlagen für die Geologische Bundesanstalt sind das 1981 in Kraft getretene und zuletzt im Juli 2000 novellierte Forschungsorganisationsgesetz (FOG) sowie die darauf beruhende Anstalts-, Tarif- und Bibliotheksordnung.

Bestimmend für die Tätigkeiten der Geologischen Bundesanstalt sind der Beirat und der Fachbeirat für die GBA. Der Beirat beauftragt die GBA mit der Abwicklung der im jeweils gültigen Businessplan enthaltenen Programme und Projekte. Weiters schafft das Konzept für Rohstoffforschung die Grundlagen für wesentliche Programmschwerpunkte der GBA.

Beirat für die GBA

Gemäß Anstaltsordnung ist für die GBA ein Beirat eingerichtet, der sich aus Vertretern der an der Leistung der GBA primär interessierten Institutionen wie Bundeskanzleramt, Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur, Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit, Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft, Bundesministerium für Finanzen, Wirtschaftskammer Österreich, Bundeskammer für Arbeiter und Angestellte sowie Verbindungsstelle der Bundesländer zusammensetzt. Bei Bedarf können weitere Vertreter nominiert werden. Den Vorsitz führt das Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur; das Sekretariat ist bei der GBA eingerichtet.

Dem Beirat obliegt die Beratung der Bundesministerin für Bildung, Wissenschaft und Kultur in allen Angelegenheiten, welche die GBA betreffen, mit den Schwerpunkten Programm- und Budgetgestaltung sowie Leistungskontrolle. Er kommentiert beratend die Programmanträge der GBA und gibt Stellungnahmen zu Leistungsberichten ab. Er tritt zweimal jährlich, und zwar im Frühjahr und im Herbst, zu Sitzungen zusammen.

Am 8. Mai 2002 trat der Beirat für die GBA zur 51. Sitzung zusammen. Im Zuge der Präsentation des Vorläufigen Jahresberichtes erhielten die Sitzungsteilnehmer einen detaillierten Überblick über die umfangreichen Tätigkeiten der Anstalt im vorangegangenen Jahr. Unter anderem konnte bereits eine Basisversion des ZENGIS und die neu gestaltete Homepage der GBA vorgestellt werden, wovon sich die Beiratsmitglieder sehr beeindruckt zeigten. Insgesamt stand die 51. Beiratssitzung im Zeichen der drastischen Personalkürzung und der prekären budgetären Situation der Anstalt. Die GBA wurde daher seitens des Beirats beauftragt, im Zuge der Ausarbeitung des Entwurfes für den Businessplan 2003–2005, den Faktoren Personal und Budget besondere Aufmerksamkeit zu widmen und die verfügbaren Ressourcen besonders kritisch den zu erfüllenden Aufgaben gegenüberzustellen.

In der 52. Sitzung des Beirates für die GBA, die am 8. November 2002 abgehalten wurde, erstatteten die Vertreter der GBA Bericht über die Programm- und Projektabwicklung im Laufe des Jahres 2002, die sich wegen der angespannten und unsicheren finanziellen Situation äußerst schwierig gestaltete. Im Mittelpunkt der Sitzung standen jedoch die Beratungen über den von Seiten der GBA vorgelegten Entwurf des Businessplanes für die Jahre 2003–2005. In fachlicher Hinsicht stieß der Entwurf auf uneingeschränkte Zustimmung des Beirates, jedoch wurde in Hinblick auf die personelle und budgetäre Situation auch einige Skepsis in Bezug auf die Realisierbarkeit der ehrgeizigen Vorhaben deutlich. Der Beirat genehmigte den Businessplan 2003–2005 daher mit der Einschränkung, dass eine Umsetzung nur bei Vorliegen der erforderlichen personellen und finanziellen Ressourcen möglich ist.

Fachbeirat für die GBA

Weiters ist gemäß Anstaltsordnung bei der GBA ein Fachbeirat eingerichtet, der sich zur Zeit aus 16 Wissenschaftlern zusammensetzt, die in jenen Fachbereichen tätig sind, in welchen die GBA primär arbeitet. Auf Vorschlag des Direktors der GBA bestellt die Bundesministerin für Bildung, Wissenschaft und Kultur die Mitglieder des Fachbeirates ad personam. Den Vorsitz des Fachbeirates führt der Direktor der GBA, das Sekretariat ist ebenfalls an der GBA eingerichtet.

Zur Sicherstellung der Meinungsvielfalt dauert eine Funktionsperiode für jedes Mitglied des Fachbeirates drei Jahre. Da in den ersten beiden Jahren des Bestehens des Fachbeirates einvernehmlich jährlich fünf Mitglieder ausgeschieden und durch neue ersetzt wurden, ist nunmehr unter Wahrung des Rotationsprinzips eine kontinuierliche Arbeit des Fachbeirates sichergestellt.

Dem Fachbeirat obliegt die Beratung des Direktors insbesondere in Fragen der Programmgestaltung sowie bei der Stellungnahme zu den Leistungsberichten der GBA und zu wissenschaftlichen, die GBA betreffenden Fragen. Die vom Fachbeirat abgegebenen Stellungnahmen haben den Rang von Empfehlungen, die der Direktor den vorgesetzten Stellen vorlegen kann. Der Fachbeirat tritt im Allgemeinen zweimal jährlich jeweils vor den Sitzungen des Beirates zusammen. Im Jahr 2002 gehörten dem Fachbeirat die in der Tabelle angeführten Personen an:

Mitglieder des Fachbeirates für die Geologische Bundesanstalt im Jahr 2002

Name	Institution	Fachrichtung
DI. Dr. Rudolf FRUHWIRTH	Institut für Umweltinformatik, Joanneum Research, Leoben	Geo-Informatik
Dr. Walter HAMILTON	OMV-AG, Wien	Erdölgeologie
Mag. Mathias HARZHAUSER	Naturhistorisches Museum, Wien	Paläontologie
Univ.-Prof. Dr. Herman HÄUSLER	Institut für Geologie, Universität Wien	Umweltgeologie
Dr. Dirk JESINGER	Büro f. Baugeologie, Geotechnik u. Rohstoffsuche, Paternion	Ingenieurgeologie
Dr. Wolfgang LENHARDT	Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik, Wien	Geophysik
MR Mag. DI Arnold MIHATSCH	BM für Wirtschaft und Arbeit	Bergbau
Mag. Erhard NEUBAUER	Ingenieurbüro für technische Geologie, Graz	Ingenieurgeologie
Univ.-Prof. Dr. Franz NEUBAUER	Institut für Geologie und Paläontologie, Universität Salzburg	Geologie
MR DI Dr. Kurt PERSY	BM für Bildung, Wissenschaft und Kultur	Ressortvertreter
Univ.-Prof. Dr. Walter PROCHASKA	Institut für Geowissenschaften, Montanuniversität Leoben	Bergbau
MR Dr. Wolfgang REITER	BM für Bildung, Wissenschaft und Kultur	Ressortvertreter
Univ.-Prof. Dr. Eckart WALLBRECHER	Institut für Geologie und Paläontologie, Universität Graz	Strukturgeologie
MR Doz. Dr. Leopold WEBER	BM für Wirtschaft und Arbeit	Bergbau
DI. Helmuth ZIERHUT	Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen, Wien	Kartographie

In der 46. Sitzung des Fachbeirates für die Geologische Bundesanstalt am 7. Mai 2002 wurde der Vorläufige Jahresbericht für das Jahr 2001 präsentiert und in Hinblick auf die Vorhaben der GBA für das Jahr 2002 sehr ausführlich über die vorherrschende finanzielle Situation und etwaige Auswege diskutiert. Der Fachbeirat sprach sich dafür aus, sich mittels einer an die vorgesetzten Stellen der GBA gerichteten Empfehlung für eine Aufstockung der Finanzmittel einzusetzen.

Im Mittelpunkt der Herbstsitzung des Fachbeirates am 7. November 2002 – es war dies die 47. Sitzung – stand abermals ein Bericht über die von vielen Schwierigkeiten begleitete Programm- und Projektabwicklung des laufenden Jahres. Für die Arbeitsfortschritte, die trotz der vorherrschenden Probleme vorgewiesen werden konnten, erntete die GBA seitens des Fachbeirates Anerkennung. Eine ausführliche Vorschau auf die Vorhaben des Jahres 2003 war im Zuge dieser Sitzung nicht möglich, da der Businessplan 2003–2005 erst am Folgetag dem Beirat zur Approbation vorgelegt wurde.

7. Personalbericht

In diesem Abschnitt des Jahresberichts sind die Angehörigen der GBA gemäß ihrer Zugehörigkeit zu den einzelnen Facheinheiten entsprechend dem Organigramm aufgelistet.

Von den weitgreifenden Personaleinsparungsmaßnahmen des Bundes war auch die Geologische Bundesanstalt betroffen. So erfolgte mit Beginn des Jahres 2002 eine Reduktion des Stellenplanes von 85 auf 79 Planstellen, die zu Jahresende zur Gänze besetzt waren. Hinzu kommt eine behinderte Kraft außerhalb des Stellenplanes.

7.1. Personalstand der GBA zu Ende des Jahres 2002

Wissenschaftliches Personal: 46

ADV-Personal: 5

Nichtwissenschaftliches Personal: 29

Gesamt: 80

Direktion

Direktor HR Univ.-Prof.Dr. Hans Peter SCHÖNLAUB

Sekretariat: VB Veronika ZOLNARITSCH

Stabsstelle für Inlands- und Auslandskoordination

OR Dr. Harald LOBITZER

Hauptabteilung Geologie

Leiter: HR Dr. Wolfgang SCHNABEL (Vizedirektor)

Fachabteilung Kristallingeologie

Leiter: OR Dr. Manfred ROCKENSCHAUB

OR Dr. Axel NOWOTNY

OR Dr. Gerhard PESTAL

VB Dr. Manfred LINNER

VB Dr. Ralf SCHUSTER

AR Franz ALLRAM

Fachabteilung Sedimentgeologie

Leiter: HR Dr. Julian PISTOTNIK

OR Dr. Paul HERRMANN

OR Dr. Gerhard MANDL

OR Dr. Reinhard ROETZEL

OR Dr. Christian RUPP

Bea. Mag. Hans Georg KRENMAYR

Bea. Mag. Jürgen REITNER

VB Mag. Gerhard BRYDA

VB Gisela WÖBER

VB Doris EIBINGER

FI Werner KOLLER

Fachabteilung Paläontologie

Leiter: HR Dr. Franz STOJASPAL

OR Dr. Ilse DRAXLER

OR Dr. Christoph HAUSER

OR Dr. Helga PRIEWALDER

OR Dr. Rouben SURENIAN

OR Dr. Johann EGGER

Bea. Dr. Irene ZORN

VB Ilka WÜNSCHE

VB Sabine GIESSWEIN

VB Parwin AKRAMI

VB Stanislaw GRABALA

Hauptabteilung Angewandte Geowissenschaften
Leiter: HR Dr. Gerhard MALECKI

Fachabteilung Rohstoffgeologie
Leiter: HR Dr. Gerhard LETOUZÉ-ZEZULA
OR Dr. Maria HEINRICH
OR Dr. Johann HELLERSCHMIDT-ALBER
OR Dr. Inge WIMMER-FREY
OR Dr. Albert SCHEDL
VB Dr. Beatrix MOSHAMMER

Fachabteilung Ingenieurgeologie
Leiter: HR Dr. Gerhard SCHÄFFER
VB Dr. Norbert HEIM
VB Dr. Arben KOÇIU

Fachabteilung Hydrogeologie
Leiter: HR Dr. Walter KOLLMANN
OR Dr. Gerhard HOBIGER
Bea. Dr. Gerhard SCHUBERT

Fachabteilung Geochemie
Leiter: HR Dr. Peter KLEIN
ADir. Leopold PÖPPEL
ADir. Walter DENK
VB Drazen LEVACIC

Fachabteilung Geophysik
Leiter: Bea. Mag. Klaus MOTSCHKA

Hauptabteilung Info-Dienste
Leiter: HR Dr. Albert DAURER
Kanzlei: VB Elisabeth ZECHA

Fachabteilung Geodatenzentrale
Mit der Leitung betraut: HR Dr. Tillfried CERNAJSEK
OR Dr. Froud HAYDARI

Fachabteilung Kartographie und Reproduktion
Leiter: VB Mag. Martin SCHIEGL
ADir. Monika BRÜGGEMANN-LEDOLTER
FI Ernst Klemens KOSTAL
FI Jacek RUTHNER

Fachabteilung Redaktionen
Mit der Leitung betraut: HR Dr. Albert DAURER

Zentral-Archiv
Mit der Leitung betraut: HR Dr. Tillfried CERNAJSEK
VB Angelika VRABLIK

Fachabteilung ADV
Leiter: VB Dr. Udo STRAUSS
OR DI Alexander BIEDERMANN
Bea. Mag. Werner STÖCKL
VB DI Andreas SCHILD
VB Horst HEGER

VB Christian WIDHALM
 VB Alfred JILKA
 VB Elfriede DÖRFLINGER (Karenz)
 VB Martin FREILER

Fachabteilung Bibliothek und Verlag
 Leiter: HR Direktor Dr. Tillfried CERNAJSEK
 FI Johanna FINDL
 Bea. Martina BINDER
 VB Melanie REINBERGER
 VB Karl DIMTER

Verwaltung
 Leiter: ADir. Horst EICHBERGER

Wirtschaftsdienste
 VB Magdalena SYKORA
 Bea. Friederike SCEVIK

Allgemeine Dienste
 VB Martina BLAUENSTEINER
 VB Hans STROBL
 VB Leopoldine ZOTTER
 VB Christine VAJCNER
 VB Ljiljana BARBIR

7.2. Personelle Nachrichten

Horst HEGER	01.03.2002	Dienstzuteilung zur GBA
Horst HEGER	01.06.2002	Versetzung zur GBA
Siegfried LASCHENKO	30.11.2002	Versetzung in den Ruhestand
Manfred ROCKENSCHAUB	01.06.2002	Ernennung zum Leiter der FA Kristallingeologie
Susanna SCHARBERT	31.05.2002	Versetzung in den Ruhestand
Martin SCHIEGL	02.12.2002	Dienstantritt, Ernennung zum Leiter der FA Kartografie und Reproduktion
Ralf SCHUSTER	01.10.2002	Dienstantritt
Wolfgang SEIBERL	30.09.2002	Versetzung in den Ruhestand
Werner STÖCKL	21.03.2002	Definitivstellung
Franz STRAUß	31.03.2002	Auflösung des Dienstverhältnisses wegen vorzeitiger Alterspension
Hans STROBL	15.10.2002	Dienstantritt
Irene ZORN	01.12.2002	Übernahme in ein öffentlich-rechtliches Dienstverhältnis

7.3. Personalstand der GBA-TRF zu Ende des Jahres 2002

Der Personalstand der Privatangestellten der GBA im Rahmen der Teilrechtsfähigkeit unterlag im Berichtsjahr geringen Schwankungen und erreichte Ende des Jahres 2002 den bisherigen Höchststand von 36 MitarbeiterInnen.

Privatangestellte im Rahmen der Teilrechtsfähigkeit nach Abteilungszugehörigkeit per 31.12.2002:

HA Geologie
 Mag. Michael MOSER
 Mag. Isabella BAYER

FA Sedimentgeologie

Dr. Otto KREUSS
Dr. Wolfgang PAVLIK

FA Kristallingeologie

Mag. Franz REITER (80 %)

FA Geophysik

Dr. Rainier ARNDT
Mag. Gerhard BIEBER
Gregor GÖTZL (50 %)
Mag. Klemens GRÖSEL
Martin HEIDOVITSCH
Mag. Birgit JOCHUM
Mag. Alexander RÖMER (75 %)
Dr. Peter SLAPANSKY
Mag. Robert SUPPER
Dr. Edmund WINKLER

FA Rohstoffgeologie

DI Bernhard ATZENHOFER
Mag. Thomas HOFMANN
Mag. Bettina KOLLARS (75 %)
Mag. Irena LIPIARSKA (75 %)
Mag. Piotr LIPIARSKI
Dido MASSIMO (50 %)
Dr. Josef MAURACHER
Dr. Hassan NEINAVAIE
Dr. Mandana PERESSON (20 %)
Dr. Sebastian PFLEIDERER
Mag. Gerlinde POSCH-TRÖZMÜLLER (50 %)
Mag. Julia RABEDER
Dr. Thomas UNTERSWEIG
Heinz REITNER

FA Ingenieurgeologie

Mag. Helene KAUTZ

FA Hydrogeologie

DI Siavaush SHADLAU

FA Redaktionen

Dido MASSIMO (50 %)

FA ADV

Mag. Johannes REISCHER
Hasibe YILDIZ (75 %)

Verwaltung – Wirtschaftsdienste

Silvia HABLE
Daniela NOVICZKY (Karenz)

IUGS-Sekretariat

Dr. Alexander RICE

ANHANG

Bekanntmachung der Direktion der Geologischen Bundesanstalt (veröffentlicht im Amtsblatt der Wiener Zeitung vom 19. Dezember 2002)

Die Geologische Bundesanstalt gibt im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur sowie des Bundesministeriums für Wirtschaft und Arbeit und im Einvernehmen mit den Ämtern der Landesregierungen bekannt, dass die Ergebnisse nachstehend angeführter,

- a. auf Grund der Bestimmungen des Lagerstättengesetzes, BGBl. Nr. 246/1947, durchgeführter Projekte
- b. sonstiger im Auftrag der vorgenannten Bundesministerien und der Bundesländer durchgeführter energie-, rohstoff- und umweltbezogener geowissenschaftlicher und geotechnischer Projekte

allgemein zur Einsichtnahme aufliegen.

In nachstehend angeführter Liste sind die seit der letzten Veröffentlichung am 27. Dez. 2001 an dieser Stelle neu hinzugekommenen Titel angeführt.

a) Projekte auf Grund der Bestimmungen des Lagerstättengesetzes

Burgenland

BA 11/98-99

Rohstoffgeologische Detailerkundung Parndorfer Platte.

BC 4c

Computergestützte geologische Karte Blatt Mattersburg.

Kärnten

KC 23/00-01

Erfassung des Baurohstoffpotentials in Kärnten, Phase I, Lockergesteine.

Niederösterreich

NC 47/01

Begleitende geowissenschaftliche Dokumentation und Probenahme zum Projekt Neue Bahn und anderen Bauvorhaben mit Schwerpunkten auf umweltrelevante, rohstoffwissenschaftliche und grundlagenorientierte Auswertungen und auf die Aufschlussarbeiten in den niederösterreichischen Voralpen und in der Molassezone.

NC 52/01

Ergänzende Erhebung und zusammenfassende Darstellung des Naturraumpotentials im Bezirk Melk – I. Projektjahr.

Oberösterreich

OC 21/01

Begleitende geowissenschaftliche Dokumentation und Probenahme zum Projekt Neue Bahn und anderen Bauvorhaben mit Schwerpunkten auf umweltrelevante, rohstoff-wissenschaftliche, und grundlagenorientierte Auswertungen und auf die Aufschlussarbeiten in der Molassezone und den penninischen Einheiten Oberösterreichs.

Wien

WC 19/01

Begleitende geowissenschaftliche Auswertungen an Großbauvorhaben in Wien mit Schwerpunkt auf wissenschaftlich-geotechnischer Grundlagenforschung im Hinblick auf Tonvorkommen des Wiener Beckens.

Überregional

ÜLG 32/99-01

Rohstoffarchiv EDV-Grundlagen und Dokumentation.

ÜLG 33/99-01

Rohstoffarchiv GIS-Auswertung und Darstellung.

ÜLG 35/00 und 01

Bodengeophysikalische Messungen zur Unterstützung geologischer Kartierarbeiten sowie von hydrogeologisch und rohstoffrelevanten Projekten.

ÜLG 40/99

Systematische Erhebung von Bergbauen und Bergbauhalden mineralischer Rohstoffe im Bundesgebiet ("Bergbau/Haldenkataster") – Bundesland Salzburg.

ÜLG 45/98-99

Darstellung und Dokumentation ausgewählter geowissenschaftlicher Studienlokationen ("Exkursionspunkte") in Österreich unter besonderer Berücksichtigung von Mineralrohstoff-Vorkommen bzw. -Lagerstätten (CD-ROM).

ÜLG 47/01

Zentrales Geoinformationssystem – ZENGIS.

b) Projekte aus der Auftragsforschung

Burgenland

BA 12/98-02

Konzept zur Beurteilung von Wasserressourcen im Leithagebirge (Burgenland) unter Anwendung integrierter aerogeophysikalischer und terrestrischer hydrogeologischer Methoden.

Kärnten

KA 39/98

Geophysikalische Untersuchungen zur Hydrogeologie des Oberen Drautales (Kärnten).

Salzburg

SA 6v/99

Geologisch-hydrogeologische Untersuchungen des Grundwasserkörpers im Saalachtal zwischen Maishofen und Saalfelden, Land Salzburg.

Steiermark

StA 28I/00

Untersuchung des Stofftransportes in den ungesättigten und gesättigten Bereichen und der Grundwasserneubildung in kleinen mittelalpinen Einzugsgebieten und deren Abhängigkeit von der Vegetation und Landnutzung (Kleineinzugsgebiet Höhenhansl, Pöllauer Safen, Oststeiermark).

StC 60/99

Risikoanalyse geogener Naturgefahren im alpinen Raum – Gefahrenvermeidung statt Sanierung in alpinen Gebieten der Steiermark.

StC 62/98

Erdbebengefahr in der Steiermark – Erfassung der Erdbebengefahr in der Steiermark mit Hilfe neu errichteter Erdbebenstationen und allen verfügbaren Quellen sämtlicher historischer Erdbeben.

Tirol

TU 20/99

Umweltgeochemische Untersuchung der Bach- und Fluss-Sedimente Tirols auf Haupt- und Spurenelemente zur Erfassung und Beurteilung geogener und anthropogener Schadstoffbelastung.

Überregional – BMBWK

Mineralogisch-geochemische Methoden zur Bewertung der Umweltrelevanz von Schwermetallen in Staubdepositionen.

In die Berichte der Projektergebnisse kann kostenlos Einsicht genommen werden

- a. bei der Geologischen Bundesanstalt, Bibliothek, Tongasse 12, 1030 Wien (Postanschrift: 1031 Wien, Postfach 127), jeweils Montag von 13 bis 16 Uhr und Dienstag bis Freitag von 9.00 bis 12.00 Uhr sowie Donnerstag von 13 bis 16 Uhr.
- b. beim Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit, Montanbehörde, Denigasse 31, 1200 Wien, jeweils Montag bis Freitag von 8 bis 13 Uhr (nur Projekte auf Grund der Bestimmungen des Lagerstättengesetzes).

Die Direktion der
Geologischen Bundesanstalt

HR Prof. Dr. H.P. Schönlaub eh.
Direktor

Wien, im Dezember 2003

Abkürzungen und Akronyme

BBK	Kooperation Bund – Bundesländer
BGR	Bundesamt für Geowissenschaften und Rohstoffe in Deutschland
CGU	Tschechischer Geologischer Dienst
FA	Fachabteilung
FOREGS	Forum of European Geological Surveys
FWF	Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung
GBA-TRF	Geologische Bundesanstalt im Rahmen ihrer Teilrechtsfähigkeit
GEOFAST	Digitale Geologische Spezialkarte Österreichs auf aktuellem Forschungsstand
GEOKART	Datenbank geologischer Karten
GEOLIT	Datenbank geologischer Literatur
GIS	Geographisches Informationssystem
GEORIOS	Erhebung und Bewertung geogener Naturrisiken in Österreich
GÖK	Geologische Karte von Österreich
GPV	Gesamt-Periodika-Verzeichnis der Bibliothek der GBA
HA	Hauptabteilung
IAH	International Association of Hydrogeologists
IGC	International Geological Congress
IGCP	International Geological Correlation Programme
INHIGEO	International Commission on the History of Geological Sciences
MAFI	Ungarischer Geologischer Dienst
ÖAD	Österreichischer Akademischer Austauschdienst
ÖK	Österreichische Karte
SGUDS	Slowakischer Geologischer Dienst
WLV	Wasserleitungsverband
ZENGIS	Zentrales Geoinformationssystem

